



Regierungsprogramm der CDU Sachsen-Anhalt 2011-2016

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

**Beschluss des 20. Landesparteitages in Zerbst/Anhalt
vom 25. September 2010**

**DIE
SACHSEN-ANHALT
PARTEI**

CDU

Regierungsprogramm der CDU Sachsen-Anhalt

2011-2016

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort unseres Spitzenkandidaten Dr. Reiner Haseloff	6
2. Weiter so Sachsen-Anhalt! Stabilität, Kompetenz, Tatkraft	7
Mit Dr. Reiner Haseloff und der CDU in die Zukunft!.....	7
3. Wir schaffen Arbeit, wir sichern Wohlstand	10
3.1 Der Standort Sachsen-Anhalt – das Aufsteigerland im Herzen Europas	11
3.2 Land der Ideen – Forschung und Entwicklung weiter ausbauen.....	11
3.3 Berufsausbildung – Eine unverzichtbare Investition in unsere Zukunft.....	12
3.4 Mittelstand, Handwerk und Freie Berufe – Bestand sichern, Unternehmen stärken.....	12
3.5 Bei Unternehmensnachfolge helfen – damit Betriebe Zukunft haben	14
3.6 Energie für unsere Bürger – klimafreundlich, wirtschaftlich, sicher	14
3.7 Gute Arbeit durch gute Arbeitsmarktpolitik – mehr Chancen für mehr Beschäftigung	15
3.8 Exportschlager Bürgerarbeit – Wir finanzieren Arbeit statt Arbeitslosigkeit.....	16
3.9 Mitteldeutschland – Wirtschaftsraum mit Tradition und Zukunft.....	17
3.10 Mehr Freiheit und weniger Kosten für die Menschen und ihre Unternehmen	18
3.11 Starke Marktwirtschaft – starke Verbraucher.....	18
3.12 Sachsen-Anhalt 20 Jahre nach der Deutschen Vereinigung – Aufbau Ost fortsetzen	19
3.13 Tourismus – Entwicklungschance für unsere Regionen nutzen	19
3.14 Weltoffenes Sachsen-Anhalt – Wir freuen uns auf alle Investoren	20
4. Erfolgreiches bewahren – Mit uns gibt es keine Experimente an den Schulen!	20
4.1 Kontinuität an den Schulen – damit unsere Kinder in Ruhe lernen können!.....	20
4.2 Schulstandorte weitestgehend sichern.....	21
4.3 Kindgerechte und leistungsorientierte Angebote an Grundschulen	22
4.4 Sekundarschulen als Zukunftswerkstatt für Fachkräfte.....	22
4.5 Leistungsfähige Gymnasien als Tor zu erfolgreichem Studium.....	22
4.6 Attraktive Förderzentren und Förderschulen – niemand bleibt zurück!	23
4.7 Berufsbildende Schulen sichern qualifizierten Fachkräftenachwuchs.....	23
4.8 Ganztagschulen bedarfsgerecht vorhalten.....	24
4.9 Der beste Unterricht für unsere Kinder mit motivierten Lehrern.....	24
4.10 Schulen vor Ort stärken durch mehr Selbstständigkeit	24
5. Stark vor Ort: Mit uns sicher leben in Sachsen-Anhalt!	25
5.1 Unsere Polizei stärken – den Menschen Sicherheit geben	25
5.2 Kriminalität und Terrorismus konsequent bekämpfen	26
5.3 Keine Chance für Extremisten – Radikale Gruppen stoppen	26

5.4	Feuerwehr und Katastrophenschutz weiterentwickeln	26
5.5	Stabile Strukturen für unsere Kommunen	27
5.6	Das Ehrenamt stärken, gelebte Gemeinschaft schaffen	27
5.7	Starke Kommunen – verlässliche Kommunalfinanzen	27
5.8	Bürgernahe Verwaltung als Standortvorteil nutzen.....	28
5.9	Vertriebene in ihrer Identität stärken – Aussiedler integrieren.....	28
5.10	Integration und Vielfalt – Sachsen-Anhalt ist Heimat für uns alle	29
6.	Wir sorgen für Sie – Mit uns bleibt Sachsen-Anhalt gesund!	29
6.1	Gesund bleiben mit modernen Angeboten zur Vorsorge	30
6.2	Leistungsfähige und wohnortnahe ärztliche Versorgung	30
6.3	Unsere Krankenhäuser – Dienstleister mit Perspektive	31
6.4	Unser Gesundheitswesen – menschlich und leistungsstark	31
6.5	Wenn es darauf ankommt – unser Rettungswesen hilft schnell.....	31
6.6	Hilfe mit Würde – Ambulante und stationäre Pflege.....	32
6.7	Fürsorge ein Leben lang – Palliativmedizin und Hospiz	32
7.	Gemeinsam stark in einem sozialen und familienfreundlichen Sachsen-Anhalt!	32
7.1	Investitionen in Familie sind Investitionen in die Zukunft	33
7.2	Arbeitswelt familienfreundlich gestalten.....	34
7.3	Audit zur Familienfreundlichkeit in Betrieben einführen.....	34
7.4	Erfolgreiche Familienpolitik ist konsequente Frauenpolitik.....	34
7.5	Jungen Menschen Lebenschancen und Chancengleichheit ermöglichen	35
7.6	Die beste Kindertagesbetreuung durch intelligente und effiziente Strukturen.....	35
7.7	Mehr Gesundheitsvorsorge schon an den Schulen.....	36
7.8	Unseren Familien starke Partner in der Gesellschaft geben	36
7.9	Potenziale und Erfahrung unserer Senioren nutzen	36
7.10	Neue Formen der Vernetzung und Zusammenarbeit fördern	37
7.11	Sport ist Schlüssel zu Integration und gesellschaftspolitischer Motor	37
7.12	Vereine als Rückgrat unserer Sportlandschaft stärken	38
7.13	Sport hält fit – aktiv bleibt Sachsen-Anhalt gesund	38
7.14	Breitensport als gesellschaftliche Aufgabe begreifen	39
8.	Verantwortung und Weitblick für Jung und Alt!	39
8.1	Intelligente Politik in schwierigen Zeiten	40
8.2	Schuldenbremse in der Landesverfassung verankern.....	40
8.3	Föderalismus fair und gerecht gestalten.....	40
8.4	Konsolidierung der Staatsausgaben oberstes Gebot	40

8.5 Noch mehr Qualität durch intelligente Finanzpolitik	41
8.6 Moderner Staat – moderne Verwaltung	41
8.7 Generationengerechtigkeit beachten	41
9. Wissenschaft in Sachsen-Anhalt – wo Ideen zu Investitionen werden	42
9.1 Die Stärken ausbauen – klare Profile für unsere Wissenschaftseinrichtungen	42
9.2 Erfolg durch Vernetzung und aktive Kooperationen in Wissenschaft	43
9.3 Mit Wissenschaft Innovationen schaffen und Wachstum fördern	43
9.4 Wissenschaft ausreichend und verlässlich finanzieren	43
9.5 Hochschulen und Universitäten zu Orten exzellenter Forschung, Ausbildung und Nachwuchsförderung ausbauen	44
9.6 Platz für Ideen – in Sachsen-Anhalt wird aus Vision Wirklichkeit	45
10. Vielfalt im ländlichen Raum – Wir nutzen zukunftsfähige Strukturen!.....	46
10.1 Lebenswerte ländliche Räume nur mit starker Land- und Forstwirtschaft.....	46
10.2 Perspektiven bieten.....	46
10.3 Wettbewerbsfähigkeit für die Märkte	46
10.4 Land- und Forstwirtschaft als aktiver Beitrag zum Umweltschutz.....	47
10.5 Boden als wichtiger Produktionsfaktor	48
11. Mit uns zeitgemäße Umweltpolitik!.....	48
11.1 Unser Sachsen-Anhalt: reich an biologischer Vielfalt, Natur und Landschaft.....	48
11.2 Klimawandel bekämpfen, natürliche Ressourcen schonen	49
11.3 Mit uns sauberes Wasser und verantwortungsvolle Bodennutzung	50
12. Mobile Bürger und attraktive Städte – Mit uns bleibt Sachsen-Anhalt Heimat mit Zukunft	51
12.1 Starke Zentren, starke Regionen – Stadt und Land brauchen einander	51
12.2 Chancen des Demografischen Wandels für Landesentwicklung nutzen	52
12.3 Daseinsvorsorge in der gesamten Fläche.....	53
12.4 Attraktives Wohnen in lebenswerten Städten.....	53
12.5 Bauwirtschaft in Sachsen-Anhalt stabilisieren	54
12.6 Sachsen-Anhalt auf guten Wegen – Mobilität langfristig garantieren.....	54
12.7 Nahverkehr für die Menschen – flexibel und kundenfreundlich	55
12.8 Sicher unterwegs – mit der CDU für intelligente Mobilität in Sachsen-Anhalt.....	56
13. Tradition und Kunst machen unsere Heimat stark!	56
13.1 Kultur als Standortfaktor nutzen und weiterentwickeln.....	57
13.2 Unsere Schulen – junge Menschen für kulturelle Werte begeistern	57
13.3 Aktiver Kulturgutschutz durch unsere Museen.....	57
13.4 Denkmalschutz mit Augenmaß: Im Großen bewahren – im Kleinen gestalten	58

13.5 Theater und Musik schaffen Zusammenhalt und Identität.....	58
13.6 Kultur bleibt eine Querschnittsaufgabe	59
14. Wir machen den Medienstandort Sachsen-Anhalt fit für das digitale Zeitalter	59
14.1 Die Chancen der Digitalisierung aktiv nutzen	59
14.2 Starker öffentlich-rechtlicher Rundfunk wichtiger denn je.....	59
14.3 Keine höheren Gebühren wegen neuem Gebührenmodell.....	60
14.4 Unsere Kinder durch qualifizierte Medienerziehung schützen.....	60
14.5 Schnelles Internet in allen Landesteilen.....	60
14.6 Förderung der Medien- und Kreativwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte in Sachsen-Anhalt..	61
15. Wir schaffen Sicherheit durch eine bürgernahe und effektive Justiz.....	61
15.1 Zukunftsfähige Strukturen durch vorausschauende Konzepte.....	61
15.2 Optimale Rechtssicherheit durch zügige Verfahren.....	61
15.3 Opferschutz vor Täterschutz – den Opfern helfen, die Schuldigen bestrafen	62
15.4 Für eine starke Demokratie: Extremisten entschieden bekämpfen	62
15.5 Strafrecht muss Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte konsequent schützen	62
15.6 Sicherungsverwahrung regeln, für die Allgemeinheit sorgen	62
16. Ein starkes Sachsen-Anhalt in Deutschland und Europa!	63
16.1 Sachsen-Anhalt – im Herzen Europas.....	63
16.2 Von Partnern lernen	64
16.3 Mit intelligentem Fördermitteleinsatz den Wandel gestalten.....	64
16.4 Sachsen-Anhalts Themen in Europa voranbringen	65
17. Ausblick.....	65

Vorwort unseres Spitzenkandidaten Dr. Reiner Haseloff

Im März 2011 wählen die Bürgerinnen und Bürger Sachsen-Anhalts einen neuen Landtag, der dann eine neue Landesregierung wählt. Damit liegt die Entscheidung über die zukünftige Entwicklung unseres Heimatlandes in Ihren Händen. Die Schwerpunkte, die wir als CDU Sachsen-Anhalt in den nächsten fünf Jahren für unser Heimatland setzen wollen, haben wir im vorliegenden Programm zusammengefasst.

Ein Wahlprogramm kann nie abschließend sein und Politik kann nicht allein auf Programmen basieren. Politik und Programme müssen vielmehr mit Leben erfüllt und von den handelnden Akteuren geprägt werden, die sich für unser Gemeinwohl engagieren.

Wir können stolz auf das in den vergangenen Jahren in unserem Heimatland Sachsen-Anhalt Erreichte sein. Sachsen-Anhalt hat seit 2002 unter den beiden CDU-geführten Landesregierungen in nahezu allen Bereichen und bei allen wirtschaftlichen Kennziffern einen großen Sprung nach vorn gemacht. Unser Land hat sich zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort im Herzen Deutschlands entwickelt, Defizite im Bildungsbereich erheblich abgebaut und sein Image auf Bundes- wie auf internationaler Ebene erheblich verbessert. Die Stagnation am Arbeitsmarkt, gekennzeichnet durch über jahrelang konstant hohe Arbeitslosenzahlen sowie sinkende Erwerbstätigenzahlen, konnte umgekehrt werden.

Die CDU Sachsen-Anhalts hat damit bewiesen, dass sie für Stabilität, für Kompetenz und für Tatkraft steht. Wir werben um Ihre Stimme, weil Sie damit sicherstellen, dass der eingeschlagene Weg des Erfolges, der Sachsen-Anhalt vom Image der grauen Maus mit der „roten Laterne“ befreit und es zu einem der dynamischsten Bundesländer Deutschlands gemacht hat, fortgesetzt wird.

Neben der richtigen Schwerpunktsetzung gehört zu meinem Politikverständnis aber auch der Mut zu klaren Entscheidungen. Denn verlässliche, verantwortungsbewusste Politik heißt immer, Probleme nicht nur aufzuzeigen, sondern auch Lösungen anzubieten - mögen diese bei erster oberflächlicher Betrachtung auch unpopulär sein.

Dieser Tradition, in der Prof. Wolfgang Böhmer zwei Koalitionen erfolgreich geführt hat, sehe ich mich verpflichtet. Wir haben bewiesen, dass es möglich ist, auch bei inhaltlichen Differenzen mit verschiedenen Koalitionspartnern eine zuverlässige und dem Wohl Sachsen-Anhalts verpflichtete Regierungsarbeit zu leisten.

Mit Ihrer Stimme am 20. März 2011 entscheiden Sie, ob Sachsen-Anhalt die Herausforderungen nachhaltig bewältigen kann, die sich aus der demografischen Entwicklung, geringer werdenden Finanzhilfen aus Deutschland und der Europäischen Union und der Globalisierung ergeben. Wir versprechen in diesem Programm weder nicht finanzierbare, auf kurzfristige Effekte zielende Strategien noch Politikansätze, die bestimmte Bevölkerungsgruppen oder Regionen einseitig bevorzugen. Ich verspreche, Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben, wie es im Amtseid der Mitglieder der Landesregierung von Sachsen-Anhalt heißt.

Allein die Stimme für die CDU Sachsen-Anhalts wird eine stabile, auf die Zukunft unseres Landes ausgerichtete Politik ermöglichen, die auch die Belange der nachwachsenden Generationen berücksichtigt. Mit uns sind Experimente nicht zu machen, die politische Konstellationen, aber auch das tägliche Leben von Schülern, Hilfebedürftigen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie von Rentnern und Kranken betreffen.

Vergessen Sie bitte nicht, wer den wirtschaftlichen Niedergang der einst pulsierenden mitteldeutschen Kultur-, Wissenschafts- und Industrielandschaft bis 1990 zu verantworten hatte - und unter welcher politischen Konstellation Sachsen-Anhalt später in Stagnation verharrte und von außen als Armenhaus Deutschlands betrachtet wurde. Wir als CDU Sachsen-Anhalts garantieren eine Politik für unsere Heimat Sachsen-Anhalt, für seine Menschen und Unternehmen, die nicht rückwärts-gewandt und nicht realitäts- noch zukunftsverweigernd ist. Die Herausforderungen der vor uns liegenden Jahre lassen sich nur mit einer verlässlichen und kompetenten Koalition meistern, die nur unter Führung der CDU möglich ist.

Sie haben die Wahl, eine verlässliche Politik zu wählen, die nicht auf Populismus und schillernden Effekten basiert. Stabilität, Innere Sicherheit, Bürgernähe, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind mein Versprechen an Sie als Spitzenkandidat der CDU Sachsen-Anhalt. Wankelmütigkeit und Beliebigkeit überlassen wir anderen.

Ich garantiere Ihnen eine bürgernahe, geradlinige, erfolgsorientierte, an den Problemen und nicht an Ideologien orientierte Regierungsarbeit. Geben Sie mir und der CDU Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, Ihre und meine Heimat Sachsen-Anhalt auch zukünftig erfolgreich zu gestalten. Geben Sie uns Ihr Vertrauen und Ihre Stimme

für sich selbst
für Ihre Nächsten
sowie für unsere Heimat und die uns nachfolgenden Generationen.

Ihr
Dr. Reiner Haseloff

2. Weiter so Sachsen-Anhalt! Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

Mit Dr. Reiner Haseloff und der CDU in die Zukunft!

Am 20. März 2011 wählt Sachsen-Anhalt einen neuen Landtag. Für die Menschen in unserem Land heißt es, sich zu entscheiden. Sich zu entscheiden für Dr. Reiner Haseloff und die CDU, die seit 2002 mit harter und seriöser Arbeit in der Regierung nachgewiesen haben, dass ihre Politik gut für Sachsen-Anhalt ist.

Die Konzepte der CDU wirken. Vorbei sind die Zeiten, da unser Bundesland als schwach und hilfsbedürftig galt. Die CDU und Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer haben Sachsen-Anhalt auf Erfolgskurs gebracht. Nun tritt unser Minister für

Wirtschaft und Arbeit Dr. Reiner Haseloff als Spitzenkandidat an, um mit all seiner Kraft und all seiner Erfahrung Sachsen-Anhalt noch stärker zu machen. Arbeitsplätze schaffen, leistungsstarke Schulen und Universitäten, ein sicheres Leben in unseren Städten und Gemeinden, bürgernahe Politik für die Menschen anstelle von Ideologie und theoretischen Konzepten vom „grünen Tisch“, die morgen schon wieder überholt sind – das sind nur einige Ziele, die sich unser Spitzenkandidat und das Team der CDU Sachsen-Anhalts für die Wahlperiode von 2011 bis 2016 vorgenommen haben. Für Sachsen-Anhalt geht es am 20. März 2011 um sehr viel. Es geht um einen klaren, erfolgreichen Kurs mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und der bewährten Mannschaft der CDU oder um gefährliche Experimente mit unklaren und riskanten neuen Mehrheiten im Landtag.

Wie erfolgreich CDU-Politik für unser Land war und ist, zeigt unsere Bilanz. Wir sind stolz darauf, wie positiv sich Sachsen-Anhalt seit 2002 entwickelt hat. Platz Eins beim Abbau der Arbeitslosigkeit seit 2005, Platz Zwei beim jüngsten Standortranking des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), eine weiterhin hohe Investitionsquote und eine Spitzenposition bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Dies ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Arbeit der CDU-geführten Landesregierung und der CDU Sachsen-Anhalts. Dank der Wirtschafts- und Arbeitsmarktkompetenz unseres Spitzenkandidaten Dr. Reiner Haseloff ist es gelungen, Sachsen-Anhalt vom Image des Schlusslichtes zu einer der dynamischsten Regionen in Deutschland zu entwickeln.

Aber auch in anderen wichtigen Lebensbereichen hat die CDU unser Land zu einem regelrechten Aufbruch geführt. Etwa in der Bildungspolitik, wo Sachsen-Anhalt seit 2002 die größte Verbesserung des Bildungswesens unter allen Ländern und bemerkenswerte Erfolge bei internationalen Vergleichsstudien wie PISA oder IGLU erzielen konnte. Das ist gut für unsere Kinder, das ist wichtig für unsere Zukunft. Gute Schule braucht aber vor allem Kontinuität! Dafür steht die CDU in Sachsen-Anhalt. Wir wollen, dass unsere Kinder in Ruhe und erfolgreich lernen können. Und das am besten wohnortnah – und mit einem möglichst dichten Schulnetz überall im Land. Experimente, die auf dem Rücken unserer Kinder durchgeführt würden, lehnen wir ab. Deswegen sind wir aus gutem Grund gegen ideologisch motivierte Strukturveränderungen.

Die CDU Sachsen-Anhalts steht für Aufbruch genauso wie für Verlässlichkeit und Sicherheit. Die Menschen müssen darauf vertrauen können, dass sie ohne Angst in den Städten und Kommunen unserer Heimat leben können. Dafür brauchen wir eine gut ausgebildete und hoch motivierte Polizei ebenso wie anerkannte und geschätzte Kommunalpolitiker vor Ort. Weil wir wirklich nahe bei den Menschen sind und ihre Bedürfnisse kennen, schätzen wir die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder in den Gemeinde- und Stadträten sowie Kreistagen sehr hoch ein. Diesen Menschen müssen wir den Rücken stärken und sie bei ihrer täglichen Arbeit entlasten. Nach unvermeidlichen Reformen bei der Gliederung von Kommunen müssen sich die neuen Strukturen nun im Alltag einspielen und bewähren. Weitere grundlegende Veränderungen kann es jetzt nicht geben. Wir wollen vielmehr Partner der Kommunen sein und gemeinsam mit allen Verantwortlichen vor Ort unser Land als liebens- und lebenswerte Heimat mit Zukunft weiter voranbringen.

Wir wollen ein Land gestalten, in dem sich die Menschen wohlfühlen und gerne zuhause sind. Egal, ob sie in Dessau, Halle und Magdeburg, in den vielen kleineren

traditionsreichen Städten oder in eher ländlichen Regionen leben. Deshalb brauchen wir eine ausgewogene Landesentwicklung, starke zentrale Orte, starke Kommunen und Landkreise sowie eine intelligente Mobilität, die es den Menschen ermöglicht, Leistungen der Daseinsvorsorge ohne Barrieren und in angemessener Zeit zu erreichen.

Wir wollen ein soziales und gerechtes Sachsen-Anhalt, in dem sich junge Menschen bewusst und ohne zu zögern dazu entscheiden können, ihre Zukunft mit Kindern zu planen. Die vielfältigen Anregungen der CDU Sachsen-Anhalts haben deshalb Eingang in die Gesetzgebung zur Verbesserung des Schutzes von Kindern und zur Förderung der frühkindlichen Bildung“ gefunden. Mit dem darin beschlossenen „Zentrum frühe Hilfen“ auf Landesebene, den verpflichtenden kommunalen Netzwerken Kinderschutz sowie der Einbeziehung der Verbände und des Ehrenamts wollen wir passgenaue Hilfen für die Paare anbieten, die Bedarf haben und allein überfordert sind.

Sachsen-Anhalt verstehen wir als solidarische Gemeinschaft aller Menschen, in der jeder die Chance bekommen soll, mit seinen Fähigkeiten sein Leben erfolgreich und glücklich zu gestalten. Das gilt auch für unsere ältere Generation, deren Wissen unsere Gesellschaft – gerade in Zeiten rückläufiger Bevölkerungszahlen – immer stärker nutzen muss. Das gilt aber auch für unsere jungen Menschen, denen wir an unseren Schulen und Hochschulen – aber auch in unseren Familien und Vereinen – die bestmögliche Ausbildung und die größtmögliche Kompetenz mit auf den Weg geben müssen.

Wir leben in einer Welt der Chancen. Die CDU will, dass unser Land seine Möglichkeiten nutzt und sich nicht wieder – wie vor 2002 – auf gefährliche Irrwege begibt.

Acht Jahre lang war Sachsen-Anhalt bei der CDU in guten Händen. Dies soll auch in Zukunft so sein. Mit Dr. Reiner Haseloff entscheiden sich die Bürgerinnen und Bürger für einen kompetenten Mann mit Tatkraft, der für Verlässlichkeit und neue Ideen zugleich steht.

In diesem Regierungsprogramm können Sie sich ganz konkret und ausführlich über unsere Ziele informieren. Überzeugen Sie sich auf den nächsten Seiten selbst, mit welchen Vorschlägen und Konzepten wir unser Land weiter voranbringen wollen.

Treffen Sie am 20. März 2011 eine Entscheidung für unser Land, für sich und für Ihre Kinder.

**Wählen Sie Stabilität, Kompetenz und Tatkraft!
Wählen Sie Dr. Reiner Haseloff und die CDU!**

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

3. Wir schaffen Arbeit, wir sichern Wohlstand

Eine erfolgreiche Wirtschaft ist kein Selbstzweck. Sie ist die Basis für gut bezahlte Arbeitsplätze und soziale Sicherheit in Sachsen-Anhalt. Erst eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik schafft die Grundlage für höhere Steuereinnahmen und ermöglicht so einen weiteren Handlungsspielraum für alle anderen Politikbereiche. Somit schafft eine auf Wachstum und gesellschaftlichen Ausgleich bedachte Wirtschaftspolitik die Grundlage für mehr Wohlstand für uns alle.

Die CDU will als die Partei der Sozialen Marktwirtschaft in Sachsen-Anhalt eine starke Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze für unsere Bürgerinnen und Bürger. Selbstverantwortung und Solidarität sind unsere Leitlinien.

Unser Land steht heute in einem scharfen Wettbewerb mit anderen Standorten: Mit ihnen konkurrieren wir um Investitionen und Humankapital. In Deutschland, Europa – und in der ganzen Welt. Nur die attraktivsten Standorte werden hoch qualifizierte Arbeit und Unternehmen mit hoher und wachsender Wertschöpfung an sich binden können.

Menschen und Unternehmen können sich heute an fast jedem Ort der Welt engagieren. Darum müssen wir in Sachsen-Anhalt besonders leistungsfähig sein und dies auch nach außen überzeugend vermitteln. Wir wollen attraktive Städte, Gemeinden und Landkreise mit hoher Lebensqualität, mit einem attraktiven kulturellen Angebot, mit sehr guten Bildungs- und Ausbildungsangeboten und mit einer gut ausgebauten Infrastruktur entwickeln.

Die geografische Lage unseres Landes als Export-, Investitions- und Logistikstandort inmitten Europas ist sehr gut. Durch die Wiedervereinigung und die EU-Osterweiterung wurde Sachsen-Anhalt ins Zentrum Europas gerückt als eine Drehscheibe des Nord-Süd- wie auch des Ost-Westverkehrs. Wir wollen diese Voraussetzungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Logistikbranche weiter nutzen und verbessern.

Sachsen-Anhalt ist ein Land, das seit 2002 über die Landesgrenzen hinaus ein positives Klima für Unternehmen ausstrahlt. Standortentscheidungen wurden durch eine gute CDU-Wirtschaftspolitik trotz internationaler Konkurrenz immer häufiger zugunsten von Arbeitsplätzen in Sachsen-Anhalt getroffen. Deswegen setzen wir auf eine betont wirtschaftsfreundliche Politik, welche die Interessen der Sozialpartner ausbalanciert und zugleich eine nachhaltige Umweltpolitik gewährleistet.

Dazu gehört auch, dass wir die Stärken Sachsen-Anhalts als Industrie-, Technologie- und Dienstleistungsstandort kontinuierlich ausbauen. Wir werden nach Kräften unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen für neue Ansiedlungen unterstützen.

3.1 Der Standort Sachsen-Anhalt – das Aufsteigerland im Herzen Europas

Sachsen-Anhalt hat seit dem Regierungswechsel im Jahre 2002 eine beispielhafte wirtschaftliche Entwicklung genommen. In kaum einem Bundesland ist die Dynamik derzeit so stark wie hierzulande. Aus dem Land der „roten Laternen“ ist einer der interessantesten Wirtschaftsstandorte in den neuen Bundesländern geworden. Dies ist das Ergebnis stabiler politischer Verhältnisse, einer wirtschaftsfreundlichen Ansiedlungspolitik und es ist das Resultat einer Entwicklung, die auf Stärken unseres Landes mit seinen engagierten, gut ausgebildeten Menschen setzt. Nirgendwo in Deutschland ist es innerhalb einer so kurzen Zeit gelungen, einen Imagewechsel von einer ökologisch wie industriell schwer belasteten Region hin zu einem von Optimismus geprägten, wettbewerbsfähigen und attraktiven Standort zu erreichen.

3.2 Land der Ideen – Forschung und Entwicklung weiter ausbauen

Die CDU wird auch künftig die knappen Haushaltsmittel auf die Weiterentwicklung solcher Branchen und Unternehmen konzentrieren, die ihre Hauptsitze in Sachsen-Anhalt haben oder hierher verlegen, und jene, die große technologische Entwicklungspotenziale haben. Wir streben in Sachsen-Anhalt Spitzenleistungen für die entwickelten Schwerpunkte an, d. h. exzellente Forschung, technisch führende Unternehmen, gut ausgebildeten Nachwuchs, hoch qualifiziertes Personal sowie exportfähige Innovationen, flankiert durch eine offensive politische Vermarktung des Technologiestandortes.

Dies gilt insbesondere für:

- Solartechnologien
- den Chemiesektor mit der Kunststoffverarbeitung
- Maschinen- und Anlagenbau
- Medizin- und Umwelttechnik
- rote, grüne und weiße Biotechnologie und ihre Anwendungen in der Landwirtschaft
- Veredelungs- und Ernährungsindustrie sowie Pharmazie
- Logistik- und Verkehrstechnologie
- Automotive
- Alternative Energien
- die Kreativwirtschaft

Die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen soll weiter ausgebaut werden. Ein erfolgreicher Technologiestandort erfordert eine qualifizierte allgemeine Schulbildung als Basis. Eine darauf abgestimmte Begabten- und Elitenförderung kann den Standort Sachsen-Anhalt noch attraktiver machen für Unternehmen und Familien mit Kindern. Der Weiterentwicklung der bestehenden Cluster, wie z. B. in der Auto- und Solarindustrie, in der Chemie oder Biotechnologie, kommt für die Wettbewerbsfähigkeit sowie für die Sicherung hoch qualifizierter Arbeitsplätze besondere Bedeutung zu. Die durch die Landesregierung erstellte „Clusterpotenzialanalyse“ sowie die darauf aufbauende Innovationsstrategie geben wichtige Impulse für die künftige Schwerpunktsetzung bei der Standortpolitik.

Befristete Anschubförderungen für die Forschung und Entwicklung exportfähiger Technologien wollen wir weiter gewähren. Von der Zweckbindung frei werdende Fördermittel werden wir in Forschung und Entwicklung innovativer Techniken einsetzen.

Die räumliche Nähe zu den Wissenschaftseinrichtungen ist im Sinne einer Schwerpunktsetzung weiter zu optimieren, um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter auszubauen. Wir werden deshalb die Förderung verstärkt auf die unter diesem Aspekt besonders profilierten Standorte konzentrieren.

3.3 Berufsausbildung – Eine unverzichtbare Investition in unsere Zukunft

Die CDU bekennt sich zur dualen Berufsausbildung, um die uns die ganze Welt beneidet. Eine Alternative dazu gibt es nicht. Dazu bekennen sich auch Sachsen-Anhalts Unternehmen und zeigen mit ihrer Ausbildungsbereitschaft, dass Unternehmenserfolg und die Interessen des Gemeinwohls eng miteinander verknüpft sind.

Wir werden alles daran setzen, um Mittelstand und Handwerk als maßgeblichen Stabilisator des Ausbildungsmarktes wirksam zu unterstützen. Ein wichtiger Standortfaktor für Mittelstand und Handwerk sind gut ausgebildete Menschen. Deswegen werden wir die berufliche Bildung so eng wie möglich an der Lebenswirklichkeit in den Unternehmen ausrichten und die Lehrpläne daraufhin abstimmen. Wir dürfen nicht aus den Augen verlieren, dass der technologische Wandel ständig neue Rahmenbedingungen setzt, auf die wir – im Sinne der Ausbildungsqualität – flexibel reagieren müssen. Grundsätzlich abgelehnt wird von uns nach wie vor eine Ausbildungsplatzabgabe. Ausbildungsverbünde werden wir fördern.

Wir werden in den schulischen Einrichtungen stärkere Akzente im Hinblick auf die Anforderungen der Arbeitgeber, besonders aus der Wirtschaft, setzen. Wir wollen die Leistungen der Lehrenden und Lernenden in den Berufsschulen einer regelmäßigen Erfolgskontrolle unterziehen. Voraussetzung dafür ist eine Leistungsbereitschaft der Berufsschüler und die Unterstützung der Elternhäuser. Wir wollen dafür sorgen, dass sich der Ort der schulischen Berufsausbildung möglichst nach der regionalen Nähe zu den Ausbildungsbetrieben richtet. Die CDU Sachsen-Anhalts wird die weitere Profilbildung der Berufsschulen unterstützend begleiten und bekennt sich zu deren dichten Netz in Sachsen-Anhalt. Wir werben für eine flexiblere Berufsausbildung auf Modulbasis, welche sich den Anforderungen der Wirtschaft zeitnah anpassen kann. Sie benötigt ein System breiter Grundlagenbildung und darauf aufbauender Spezialisierung. Dafür müssen neue Qualifikationsanforderungen schneller integriert werden, um die Ausbildungsordnungen schneller an den aktuellen Bedarf der Wirtschaft anzugleichen. Hierbei muss die Wirtschaft verantwortlich mitwirken.

3.4 Mittelstand, Handwerk und Freie Berufe – Bestand sichern, Unternehmen stärken

Mehr als 90 Prozent der Unternehmen unseres Landes gehören Mittelstand und Handwerk an. Der Mittelstand stellt über 80 Prozent der Arbeits- und rund 90 Prozent

der betrieblichen Ausbildungsplätze in Sachsen-Anhalt. Für die CDU steht der Mittelstand im Zentrum ihrer Wirtschaftspolitik. Die überwiegend mittelständisch strukturierte Wirtschaft in Sachsen-Anhalt werden wir besonders verantwortungsbewusst begleiten. Das von der CDU angestoßene einheitliche Vergabeverfahren (Vergabehandbuch) und die Neufassung der Richtlinien zur Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" sind Beispiele für mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik.

Mit dem zunehmenden weltweiten Standortwettbewerb und dem immer schnelleren technischen Erneuerungsprozess geht ein steigender Investitions- und Finanzierungsbedarf für unsere heimischen Unternehmen einher. Unser Wirtschaftsministerium hat dafür unter Leitung von Dr. Reiner Haseloff schon eine Reihe wirksamer Angebote entwickelt. Gleichwohl werden wir alles unternehmen, um die Eigenkapitalquote der Betriebe zu erhöhen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass infolge neuer Vorschriften für die Kreditinstitute und der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise die Kapitalbeschaffung für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt langfristig gesichert ist.

Trotz des enormen Investitionsbedarfes von Bund und Ländern gehen die Investitionen der öffentlichen Hand, einem der wichtigsten Auftraggeber der mittelständischen Wirtschaft, seit Jahren zurück. Betroffen von der haushaltsbedingten Zurückhaltung des Staates sind vor allem der Mittelstand und das Handwerk. Wir wollen dennoch der Wirtschaft durch nachhaltige Investitionen Wachstumsimpulse geben, etwa durch die Mobilisierung von privatem Kapital für die Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur. Darüber hinaus wollen wir den Vorrang der privaten Leistungserbringung durchsetzen, um gerade die wirtschaftliche Basis unseres Mittelstandes zu stärken. Es ist auch unser Ziel sicherzustellen, dass öffentliche Aufträge mittelstandsfreundlich in Teil- und Fachlose zerlegt werden.

Die CDU Sachsen-Anhalts wird daher die Rahmenbedingungen auch mit Blick auf internationale Anforderungen so gestalten, dass die Position des heimischen Mittelstandes dauerhaft gestärkt wird. Wir unterstützen eine Steuerpolitik, die wirksame Anreize für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schafft, vermehrt Eigenkapital zu bilden. Daher werden wir die landeseigenen Einrichtungen, Instrumente und Programme zur Wirtschaftsförderung künftig so bündeln und weiterentwickeln, dass für unsere KMU optimale Möglichkeiten für die Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung innovativer Produkte geschaffen werden. Dabei setzt die CDU Sachsen-Anhalts darauf, die Position der Investitionsbank (IB), als Beratungs- und Finanzierungsinstrument für KMU in Sachsen-Anhalt, weiter zu stärken. Darüber hinaus kommt für uns der IB eine große Bedeutung bei Betriebssicherung, Betriebsübergabe und Existenzgründung zu. Diese Funktionen der Bank müssen konsequent genutzt und gegebenenfalls optimiert werden.

Bei Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben von Unternehmern sowie Existenzgründungen in Sachsen-Anhalt wird eine Förderung an die Schaffung von Arbeitsplätzen gebunden. Zudem werden wir dafür sorgen, dass dies auch bei der künftigen Neufassung der GA-Richtlinien so bleibt. Damit wird es nach wie vor in allen Branchen und Regionen möglich sein, Fördermittel für Investitionen und Erweiterungen zu erhalten. Unser Ziel ist auch die konsequente Anwendung des Mittelstandsförderungsgesetzes. Alle Gesetze und Verordnungen müssen nach

Auffassung der CDU Sachsen-Anhalts auch in Zukunft auf ihre Rückwirkungen auf die heimischen Unternehmen hin überprüft werden.

Die CDU Sachsen-Anhalt spricht sich klar und nachdrücklich für die kompromisslose Bekämpfung der Schattenwirtschaft aus. Ihre gezielte Bekämpfung - im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten - ist unsere ständige Aufgabe. Denn Schwarzarbeit schadet vor allem Handwerk und Mittelstand.

Wir unterstützen die steuerliche Gleichstellung von Personen- und Kapitalgesellschaften, damit kleine und mittlere Unternehmen bei der Rücklage von Gewinnen für künftige Investitionen nicht länger benachteiligt werden. Wir werden dafür sorgen, dass die öffentliche Hand eine vorbildliche Zahlungsmoral praktiziert. Es ist nicht akzeptabel, dass bei öffentlichen Aufträgen Zahlungsziele überschritten werden. Viele Unternehmen in Handwerk und Mittelstand geraten dadurch in Liquiditätsschwierigkeiten oder sogar in die Insolvenz.

3.5 Bei Unternehmensnachfolge helfen – damit Betriebe Zukunft haben

Der Generationswechsel in Handwerk, Handel und Gewerbe stellt eine besondere Herausforderung dar. In jedem dritten Unternehmen ist die Nachfolge nicht geregelt. Die Folge: Der Betrieb würde aufgegeben. Die Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz. Wir wollen die Unternehmensnachfolge erleichtern. Dies erfordert eine sehr individuelle und aufwändige Beratung. Es geht um existenzielle Fragen. Nicht nur für den Unternehmer, sondern auch für seine Mitarbeiter. Wir werden solche Beratungen weiter unterstützen und Hilfestellung leisten.

3.6 Energie für unsere Bürger – klimafreundlich, wirtschaftlich, sicher

Übergeordnetes Ziel der Energiepolitik ist eine sichere und preisgünstige Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen. Nur der in der EU bereits vorhandene Mix aus verschiedenen Trägern wird auch in einem zukünftigen Europäischen Energiebinnenmarkt die Versorgungssicherheit und die Umweltverträglichkeit gewährleisten. Wir setzen dabei weiterhin in starkem Maß auf die heimische Braunkohle und nachwachsende Rohstoffe. Subventionen für einzelne Energietechniken auf Kosten des Staates oder der Wettbewerbsfähigkeit des Strompreises über das Maß klar befristeter Anschubfinanzierungen für neue Techniken hinaus lehnen wir dabei grundsätzlich ab.

Die Windenergienutzung ist mit Augenmaß zu entwickeln. Sie muss sich zukünftig stärker dem Wettbewerb stellen; eine dauerhafte finanzielle Förderung lehnen wir ab, da sie zu Wettbewerbsverzerrungen führt. Wir werden die energetische Verwertung von Biomasse nutzen, auch um neue Märkte für die Land- und Forstwirtschaft zu erschließen. Wir wollen, dass EU-Bestimmungen, wie die zum Emissionshandel, künftig nur 1:1 umgesetzt werden, so dass für Unternehmen in Sachsen-Anhalt keine Sonderlasten entstehen, die andere Regionen Europas nicht zu tragen haben.

Die subventionsfreie Braunkohle ist und bleibt für Sachsen-Anhalt ein wichtiger Bestandteil seines Energiemixes. Sie sichert heimische Arbeitsplätze und ist für eine preisstabile Energieversorgung unverzichtbar. Mit der innovativen Entwicklung,

„Braunkohle als Chemierohstoff“ einzusetzen, wird ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung der mitteldeutschen Chemiestandorte geleistet. Mit Blick auf die Nutzung der CCS-Technologie (Carbon Capture and Storage) sprechen wir uns für eine umfassende Analyse der Chancen und Risiken aus. Eine positive Entscheidung über den Einsatz dieses Verfahrens in Sachsen-Anhalt kann nur getroffen werden, wenn Schäden für Mensch und Natur auszuschließen sind.

3.7 Gute Arbeit durch gute Arbeitsmarktpolitik – mehr Chancen für mehr Beschäftigung

In der aktuellen Legislaturperiode ist es der CDU-geführten Landesregierung gelungen, die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt massiv abzubauen. Innerhalb dieser Legislaturperiode konnte die Arbeitslosenquote um gut sechs Prozentpunkte gesenkt werden. In keinem anderen Bundesland konnte in so kurzer Zeit ein entsprechender Rückgang der Arbeitslosenquote verzeichnet werden. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auf eine erfolgreiche Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in der Verantwortung von Dr. Reiner Haseloff zurückzuführen. Erstmals seit vielen Jahren konnten seit 2006 auch wieder Zuwächse bei der Beschäftigung verzeichnet werden – und das trotz der notwendigen Konsolidierungsbemühungen im öffentlichen Sektor und des damit verbundenen Personalabbaus beim Staat.

Gute Arbeitsmarktpolitik ist zuerst auf den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet. Mit diversen Programmen, z.B. zur Berufsorientierung, zur Bindung junger Fachkräfte an das Land (Stipendien, PFIFF) sowie zur Unterstützung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt (Einstiegsgeld), hat die CDU-geführte Landesregierung gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaft sowie den Sozialpartnern den Arbeitsmarkt wieder belebt und ihn fit für die Zukunft gemacht. Wir sind zuversichtlich, dass der im Juni 2010 unterzeichnete Fachkräftesicherungspakt helfen wird, den zukünftigen Fachkräftebedarf und somit auch das weitere Wachstum unserer Wirtschaft zu sichern.

Die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen, auskömmlich bezahlten Arbeitsplätzen hat für die CDU höchste Priorität. Für uns gilt: Sozial ist, was Arbeitsplätze schafft. Unser Grundsatz ist, dass Arbeit sich lohnen muss. Über den wirtschaftlichen Nutzen hinaus ermöglicht sie Teilhabe und Entfaltung der Persönlichkeit. Auch wer gering qualifizierte Arbeit verrichtet, muss deshalb im Ergebnis so gestellt sein, dass er davon sich und seine Familie ernähren kann. Genauso muss es sich nach Ansicht der CDU Sachsen-Anhalts lohnen, in Arbeitsplätze zu investieren. Dazu müssen wir die Unternehmen von Kosten entlasten. Langfristig wollen wir alles tun, damit unser Land auch wieder bei Innovationen, Bildung und Forschung eine Spitzenposition innehat.

Wir, die CDU, sind die Sachsen-Anhalt-Partei. Daher kennen wir auch die Problemlagen von Familien mit zum Teil sehr niedrigen Einkommen, wie z. B. in den KMU (klein- und mittelständische Unternehmen) die im harten Wettbewerb stehen. Wir wissen aber auch, dass vom Staat festgelegte Mindestlöhne keine dieser Familien aus der Hilfebedürftigkeit befreien können, sondern deren Teilnahme am Erwerbsleben wegen des dann stattfindenden Abbaus von Arbeitsplätzen sogar gefährden würden. Wir stehen für faire Löhne. Diese sollten von den Tarifpartnern, also den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften, bestimmt werden, denn

nur sie wissen, welche Löhne sowohl für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertretbar sind. Wir setzen uns daher für eine Stärkung der Tarifpartner und deren Organisationen ein, um ihnen die Möglichkeit zu geben, faire Lohnverhandlungen zu führen.

3.8 Exportschlager Bürgerarbeit – Wir finanzieren Arbeit statt Arbeitslosigkeit

Von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt konnten jedoch nicht alle Mitbürgerinnen und Mitbürger profitieren. Wir wissen um die Schwierigkeiten Einzelner, die dem Wettbewerb am Arbeitsmarkt aus unterschiedlichsten Gründen nicht entsprechen können. Dieses Potenzial darf jedoch nicht brach liegen, sondern sollte gesellschaftlich wichtigen, aber marktfernen Bereichen zugutekommen. Mit dem Modellprojekt „Bürgerarbeit“ haben wir ein hohes Maß an arbeitsmarktpolitischem Weitblick bewiesen. Es besteht nicht nur aus einer besseren Aktivierung und Qualifizierung - es bietet sinnstiftende Angebote auch für diejenigen, die sich ansonsten nicht behaupten können. Die von Dr. Reiner Haseloff entwickelte „Bürgerarbeit“ ist ein jetzt in ganz Deutschland eingeführtes Erfolgsmodell, weil sie die Arbeitslosigkeit in den Modellregionen um über 50 Prozent reduziert und den „Bürgerarbeitern“ wieder Selbstwertgefühl und Motivation gegeben hat. Zudem ist das Projekt nahezu kostenneutral, weil wir Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren.

Mit der Bürgerarbeit setzen wir das Prinzip „Fördern und Fordern“ konsequent um, bekämpfen Schwarzarbeit und Arbeitslosigkeit zugleich und bieten Alternativen für viele Arbeitslose, die eine Chance suchen, diese bisher aber nicht erhalten haben. Wir die CDU Sachsen-Anhalts begrüßen daher ausdrücklich, dass dieser erfolgreiche Ansatz seit diesem Jahr auch bundesweit Anwendung findet. Die Politik allein schafft jedoch keine Arbeitsplätze, sie setzt die Rahmenbedingungen. Daher ist es weiterhin wichtig, das Unternehmertum und seine Selbstorganisation in Kammern und Verbänden zu stärken sowie zugleich Arbeitskräfte bestmöglich zu qualifizieren und zu motivieren. Dort, wo hohe Arbeitslosigkeit herrscht, können auch Abweichungsklauseln von den üblichen Regeln der Arbeitsmarktpolitik modellhaft vereinbart werden. Das Konzept der „Bürgerarbeit“ kann dabei ein Instrument zielgerichteter Beschäftigungspolitik sein. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass die Bürgerarbeit auch in Zukunft ein Bestandteil der aktiven Arbeitsmarktförderung in Sachsen-Anhalt bleibt.

Die Vermittlung zwischen Arbeitsnachfrage und -angebot ist vorrangig eine Aufgabe der Marktteilnehmer, d. h. der Arbeitssuchenden, der Unternehmen, der Bundesagentur für Arbeit und privater Arbeitsvermittler sowie der Kommunen. Der Staat hat den Arbeitsmarkt fördernde Rahmenbedingungen zu setzen und dafür Sorge zu tragen, dass sich Arbeitssuchende für die immer anspruchsvolleren Anforderungen der Unternehmen qualifizieren können.

Dem Lohndruck auf ostdeutsche Unternehmen, insbesondere durch die EU-Osterweiterung, müssen wir effizient begegnen, indem wir die Lohnkosten für die Unternehmen senken. Gleichzeitig sollen durch Anwendung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung und des Arbeitnehmerentsendegesetzes faire Löhne unterstützt werden. Die Einführung eines generellen Niedriglohnssektors Ost lehnen wir entschieden ab. Durch eine flexible Lohngestaltung schaffen wir

insbesondere in den weniger produktiven Arbeitsbereichen wieder mehr Freiraum für Unternehmer, zusätzlich Personal einzustellen.

Hierzu werden wir für Arbeitsvermittler, Bildungsträger, Beschäftigungsgesellschaften und sonstige Einrichtungen wettbewerbskonforme Anreize im Sinne einer erfolgreichen Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt setzen. Unser Ziel ist es auch, die Förderinstrumente im Rahmen der Aktiven Sozialhilfe (ASH) zu konzentrieren und so effizient wie möglich einzusetzen. Außerdem will die CDU Sachsen-Anhalts alle arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Instrumente und Maßnahmen einer permanenten Wirtschaftlichkeits- und Erfolgskontrolle unterziehen. Konsequenterweise werden wir Maßnahmen unterstützen, die es ermöglichen, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Die Kommunen will die CDU Sachsen-Anhalts stärker in den Prozess der Arbeitsvermittlung integrieren. Mit allem Nachdruck werden wir in den nächsten Jahren weiter daran arbeiten, Studien- und Ausbildungszeiten zu verkürzen. Wir streben an, Frühverrentungsanreize abzuschaffen und freiwillige Arbeit auch über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus zu ermöglichen.

3.9 Mitteldeutschland – Wirtschaftsraum mit Tradition und Zukunft

Der Wirtschaftsraum Mitteldeutschland war bis 1945 innerhalb Deutschlands die erfolgreichste Kernregion wirtschaftlicher Kompetenz und Innovation. Daran wollen wir anknüpfen, denn das Potenzial ist immer noch da. Die wirtschaftliche Entwicklung Sachsen-Anhalts ist eng mit der Entwicklung des Wirtschaftsraumes Mitteldeutschland verbunden. Deshalb wollen wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Ländern Thüringen und Sachsen weiter ausbauen. Die Initiative Mitteldeutschland soll in einem gemeinsamen Leitbild fortgeschrieben werden.

Kernpunkte dieses Leitbildes sollen sein:

- eine verstärkte infrastrukturelle Vernetzung der mitteldeutschen Länder im ÖPNV bei Schiene und Straße. Dazu gehört der weitere Ausbau der Schieneninfrastruktur zwischen den Ländern, beispielsweise die Hochgeschwindigkeitsstrecke über Erfurt.
- eine gemeinsame Entwicklung der Hochschulen der Länder, um zu einer mitteldeutschen Kooperation, Vernetzung und Profilierung für Forschung und Lehre zu kommen sowie eine Profilierung des Raumes als High-Tech-Region.
- Förderung der von den mitteldeutschen Clustern der Wirtschaft initiierten wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit wie der Branchen Chemie/Kunststoffe, Automotive, Biotechnologie und Solartechnik.
- eine engere Abstimmung der Verwaltungen der Länder, um Synergieeffekte zu nutzen und Investitionen in Mitteldeutschland zu erleichtern.
- eine gemeinsame Nutzung der Tourismus-Potenziale. Das gilt ebenso für die Kultur- wie auch für die Erholungsregion Mitteldeutschland. Gemeinsame touristische Aktivitäten und gemeinsames Marketing können Kosten sparen und gerade auch im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum 2017 weltweit erfolgreicher für mehr Besucher werben.
- eine stärkere Kooperation bei der Bestandssicherung und Neuansiedlung von Industrie, eine abgestimmte Wirtschaftsförderungspolitik sowie eine gemeinsame Förderung außenwirtschaftlicher Kontakte.
- eine Arbeitsmarktpolitik, die regional abgestimmt ist und somit effizienter wirkt.

3.10 Mehr Freiheit und weniger Kosten für die Menschen und ihre Unternehmen

Wir setzen auf mehr Freiheit für den Einzelnen statt auf mehr Vorschriften. Deswegen wollen wir Bürger und Unternehmen von unnötiger Bürokratie, wo immer möglich, entlasten und ihm Zugang zu Verwaltungsverfahren auf elektronischem Wege ermöglichen. Wir setzen uns klare und überprüfbare Ziele, um den Vorschriftenschwungel zu lichten und Initiative und Engagement des Einzelnen zu fördern. Die CDU-geführte Landesregierung hat mit drei Investitionserleichterungsgesetzen bewiesen, dass sie den Abbau von Bürokratie ernst nimmt. Jeder kann im Land online intervenieren, wenn er den Eindruck hat, hier wiehert der Amtsschimmel. Mit der Herausgabe eines einheitlichen Vergabehandbuchs wurde ein weiterer Schritt in Richtung Vereinheitlichung und Vereinfachung gegangen. Durch die Zusammenlegung von drei Regierungspräsidien zu einem Landesverwaltungsamt konnten wichtige Ressourcen gewonnen und Aufgaben zusammengeführt werden. Andere Aufgaben wurden durch zwei Funktionalreformen kommunalisiert, um sie bürgernäher erledigen zu können. Wir werden auch in Zukunft alle Rechtsvorschriften daraufhin überprüfen, ob sie noch sinnvoll und notwendig sind. Zudem will die CDU Sachsen-Anhalts alle statistischen Erhebungen von Landesbehörden in den Unternehmen und Kommunen auf das notwendige Maß beschränken. Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen soweit wie möglich vereinfacht und beschleunigt werden. Wir wollen bestehende Förderinstrumente spürbar vereinfachen. Bisher gibt es ein undurchschaubares Dickicht an Förderprogrammen. Diese Programme werden wir überarbeiten und soweit wie möglich zusammenfassen, damit Förderungen zielgenauer und schneller erfolgen. Um unsere Firmen nicht unnötig mit formalen Fragen zu belasten, wollen wir die konsequente Anwendung des Mittelstandsförderungsgesetzes. Alle neuen Gesetze müssen deshalb auch in Zukunft auf ihre Rückwirkungen auf die Unternehmen beleuchtet werden. Von der Bundesregierung fordern wir eine EU-Politik, die unnötige zusätzliche Bürokratie verhindert und EU-Richtlinien bei der Umsetzung in nationales Recht nicht noch zusätzlich verschärft. Dafür werden wir uns auch im eigenen Landtag und im Ausschuss der Regionen einsetzen, wenn es darum geht, ob eine Frage überhaupt auf EU-Ebene geregelt werden muss (Subsidiaritätskontrolle).

Es sind weniger die Steuersätze, als manche zu komplizierten und vor allem für die mittelständische Wirtschaft nachteiligen Ausnahmen, die das Regelwerk unbeherrschbar erscheinen lassen. Da die deutsche Wirtschaft in einem starken internationalen Wettbewerb steht, muss das Regelwerk des deutschen Steuerrechts auf das international übliche Maß hin vereinfacht werden. Denn zu komplexe Regelungen wirken sich vor allem nachteilig für kleine und mittlere Betriebe aus, die sich keine große Fachabteilung für Steuerrecht leisten können. Wir fordern daher dringende Vereinfachungen für die Menschen und ihre Unternehmen.

3.11 Starke Marktwirtschaft – starke Verbraucher

Informierte und selbstbewusste Verbraucher sind wichtige Voraussetzung für die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft. Die CDU Sachsen-Anhalts bekennt sich daher zu einem starken Verbraucherschutz, der allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Wir wollen einen starken Verbraucherschutz und werden die Zuständigkeiten in einem Ressort bündeln.

3.12 Sachsen-Anhalt 20 Jahre nach der Deutschen Vereinigung – Aufbau Ost fortsetzen

Ziel der CDU ist es, bis zum Jahr 2019 – dem Ende des Solidarpakts II – vergleichbare Lebensverhältnisse in ganz Deutschland herzustellen. Dabei bleiben die Steigerung der Wirtschaftskraft und die Reduzierung der Arbeitslosigkeit die zentralen Ziele.

Wir stehen zu dem bis 2019 geschlossenen Solidarpakt II. Die vereinbarten Mittel sind erforderlich, um die teilungsbedingten Sonderlasten aus dem infrastrukturellen Nachholbedarf abzudecken, die unterproportionale kommunale Finanzkraft auszugleichen und die Angleichung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Sie müssen zweckentsprechend eingesetzt werden. Wir wollen die Wirksamkeit der Wachstums- und Beschäftigungsförderung in den Neuen Ländern erhöhen, indem wir ihnen bei den aufbaurelevanten Förderinstrumenten den erforderlichen Spielraum für regionale Besonderheiten einräumen. Dabei wollen wir mit dem verabredeten Finanzvolumen mehr Freiheit und Verantwortung auf die regionale Ebene verlagern.

Wir werden dafür sorgen, dass die ab 2014 aus der Höchstförderung der EU herausfallenden Regionen eine angemessene Übergangsregelung erhalten. Ziel ist es, die zunächst bis 2013 befristete EU-Förderung nicht abrupt zu stoppen, sondern in den Folgejahren möglichst sanft abzuschmelzen.

Wir wollen auch die Entwicklung des ländlichen Raumes fördern: Deswegen werden wir auch weiterhin Wert auf die Wirtschaftsförderung in den ländlichen Regionen von Sachsen-Anhalt legen. Einen regionalen oder einen branchenbezogenen Ausschluss bei der Förderpolitik wird es mit der CDU Sachsen-Anhalts nicht geben.

Die Konsolidierungshilfen, die uns der Bund und die anderen Länder gewähren, damit sich Sachsen-Anhalt nicht weiter verschulden muss, wollen wir vorrangig zur Entschuldung unserer Kommunen einsetzen.

3.13 Tourismus – Entwicklungschance für unsere Regionen nutzen

Der Tourismus in Sachsen-Anhalt hat sich zu einer Erfolgsgeschichte und zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für das Land entwickelt. Mittlerweile gibt die Tourismusbranche - direkt oder indirekt - fast 50.000 Beschäftigten Arbeit. Erstmals konnte im Jahre 2006 die Zahl von sechs Millionen Gästeübernachtungen überschritten werden und im Jahr 2009 stieg die Anzahl der Übernachtungen auf 6,7 Millionen weiter an. Viele Unternehmen in der Tourismusbranche sind familiär geführt und gerade in strukturschwachen Regionen bildet der Tourismus die entscheidende Einnahmequelle. Dabei darf der Ansatz nicht nur in etablierten Angeboten gesucht werden, sondern es müssen auch neue, individuelle und qualitativ hochwertige Angebote für die Gäste geschaffen werden. Im Land der Reformation, der meisten Denkmale und UNESCO-Welterbestätten sind für die CDU Sachsen-Anhalts vor allem auch der Erhalt und die Förderung der Vielfalt touristischer Regionen und Themen wichtig. Kultur und Natur sind touristische Markenzeichen Sachsen-Anhalts. Die Bundesgartenschau 2015 ist hierbei von besonderer Bedeutung.

3.14 Weltoffenes Sachsen-Anhalt – Wir freuen uns auf alle Investoren

Sachsen-Anhalt ist ein weltoffenes, sicheres und tolerantes Bundesland, das alle Gäste zu jeder Zeit herzlich willkommen heißt. Diese Toleranz schöpft das Land rückblickend aus seiner Geschichte, die durch eine beeindruckende Kultur und bahnbrechende Innovationen gekennzeichnet ist. Sachsen-Anhalt ist das Land der Reformation, der Musik, der Architektur sowie der Dichter und Denker. Humanismus, Aufklärung, Freiheitsliebe und Weltoffenheit ziehen sich durch die aufregende Geschichte des Landes. Sie sind bis heute der Maßstab für politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Handeln. Toleranz und Weltoffenheit müssen als Markenzeichen für Sachsen-Anhalt im Alltag der Menschen gelebt und überall in der Welt als gelebte Einstellung in unserer Heimat erkannt werden, auch um zur Bewältigung des Fachkräftemangels nach Erschließung aller eigenen Potentiale durch Fortbildung und Qualifizierung für auch Fachkräfte aus dem Ausland attraktiv zu sein.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

4. Erfolgreiches bewahren – Mit uns gibt es keine Experimente an den Schulen!

Gemäß dem Erziehungs- und Bildungsauftrag des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt hat jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf seine Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seine Begabungen, seine Fähigkeiten und seine Neigungen fördernde Erziehung, Bildung und Ausbildung. Die Schulen haben dabei die Aufgabe, heranwachsende Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen in ihrem weiteren Leben vorzubereiten. Um dem weiterhin gerecht zu werden, wird die Bildungspolitik für die CDU Sachsen-Anhalts weiter einer der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte sein.

4.1 Kontinuität an den Schulen – damit unsere Kinder in Ruhe lernen können!

Die CDU hat in den letzten Jahren mit der Einführung von verlässlichen Öffnungszeiten und schulbezogen unteretzten Lehrplänen in der Grundschule, der flexiblen Organisation der Sekundarschule, der Einführung eines Kurssystems mit weitgehend festen Verpflichtungen in der gymnasialen Oberstufe sowie mit der Einführung von Förderzentren wichtige Beiträge zur Entwicklung des Schulwesens in Sachsen-Anhalt geleistet. Die Erfolge sind messbar (von Platz 16 im Ländervergleich auf Platz 7) und werden in ganz Deutschland anerkannt. Für die nächsten Jahre gilt es, diese inhaltlichen Veränderungen kontinuierlich in ihren Wirkungen zu überprüfen und stetig qualitativ weiterzuentwickeln. Die CDU achtet und schätzt das Engagement, die Arbeit und die Leistungen der Lehrkräfte, der Pädagogischen Mitarbeiter und der Betreuungskräfte an den Schulen.

Die CDU Sachsen-Anhalts bekennt sich zu einem differenzierten Schulwesen nach der vierjährigen Grundschule. Es besteht zuerst aus Sekundarschule und

Gymnasium sowie für die höheren Jahrgänge aus einem vielfältigen Angebot an berufsbildenden Schulen. Diese Schulformen wollen wir als staatliche Schulen unter allen Umständen in der Fläche des Landes halten.

Schulen in freier Trägerschaft sind wichtiger Bestandteil unserer Bildungslandschaft. Wie bisher setzt sich die CDU dafür ein, dass für diese Schulen ein ihrer Entwicklung förderlicher Rechtsrahmen und eine verlässliche Finanzierung gewährleistet sind.

Eine Konzentration von Schülern an Einheitsschulen bzw. allgemeinbildenden Oberschulen unter dem Ansatz „Länger gemeinsam lernen“ würde zwangsläufig zu flächendeckenden Schulschließungen führen und die Existenz des Gymnasiums in der jetzigen Form infrage stellen. Unser differenziertes Schulwesen bietet Kindern aus allen sozialen Schichten günstige Lernbedingungen für leistungsgerechte Abschlüsse. Es ist so durchlässig, dass keine Begabungsreserve verkümmern muss. Die Bildungspolitik schafft somit gute Voraussetzungen für leistungsfähige Fachkräfte und damit für eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung unseres Landes. Wir brauchen keine ideologisch verklärten Debatten über neue Schulstrukturen. Wir wollen ein an den individuellen Interessen, Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schüler orientiertes Schulwesen, welches ein Höchstmaß an individueller Förderung und an Chancengerechtigkeit eröffnet. Dazu gehören auch Möglichkeiten, eingeschlagene Schullaufbahnen zu ändern und die Förderung von besonderen Begabungen. Die Erziehung im Sinne der Werte unserer Gesellschaft ist Aufgabe aller Fächer. In allen Schulen ist stetig an der weiteren Entwicklung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu arbeiten.

Dauerhaft sollen die notwendigen Unterstützungssysteme durch Schulsozialarbeit, schulpsychologische Beratung und Pädagogische Mitarbeiter gesichert werden. Die großen internationalen Schülerleistungs-Vergleichsstudien (z. B. PISA) und andere Leistungsvergleiche bestätigen unsere Bildungspolitik. Um diese erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen, sollen die folgenden Positionen in den kommenden Jahren politisch umgesetzt werden. Neben der schulischen Bildung bedarf es einer öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung, die es auch Menschen aus bildungsfernen Schichten ermöglicht, sich den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft zu stellen. Der Zugang zu außerschulischer Bildung im Sinne lebenslangen Lernens soll gerade im Hinblick auf Veränderungen in der Arbeitswelt, im Umgang mit Medien in einer globalisierten Welt oder bei der Herausbildung eines Grundverständnisses für demokratische Prozesse Menschen aller Altersgruppen offen stehen.

4.2 Schulstandorte weitestgehend sichern

Unser besonderes Anliegen ist, die vorhandenen Schulstandorte weitestgehend zu sichern. Dies ist wegen der weiter sinkenden Schülerzahlen in manchen Regionen eine Herausforderung. Aber dieses Ziel können und werden wir erfolgreich angehen. Konkret setzen wir uns dafür ein, die Grundschulen durch Kooperationen untereinander zu stärken und so neue Potenziale für die praktische pädagogische Arbeit zu schaffen. Wir setzen ebenso darauf, durch eine noch stärkere Zusammenarbeit von Grund- und Sekundarschulen die Sicherung von schulischen Angeboten in dünn besiedelten Regionen zu gewährleisten. Auch wollen wir mit Hilfe von Strukturfondsmitteln der EU die baulich-technische Modernisierung der

Schulstandorte fortsetzen. Hierbei ist die Umsetzung der Barrierefreiheit zu berücksichtigen.

4.3 Kindgerechte und leistungsorientierte Angebote an Grundschulen

Frühe Bildung verbessert die Zukunftschancen der Kinder. Die Grundschule hat die wichtigen Aufgaben, Kinder für das Lernen zu begeistern und Grundlagen für das Weiterlernen zu legen. Dabei kommt der Beherrschung der deutschen Sprache besondere Bedeutung zu. In der Schuleingangsphase geht es darum, den Übergang in die Grundschule individueller zu gestalten. Ziel der Arbeit der Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiter ist es, die optimale Entwicklung jedes Kindes durch individuelles Fordern und Fördern zu sichern. In den Grundschulen sind die Voraussetzungen für erfolgreiche pädagogische Arbeit mit der schulbezogenen Umgestaltung der Lehrpläne und den qualifizierten Schulprogrammen weiter verbessert worden. In den nächsten Jahren wollen und werden wir die Qualität der Arbeit in den Grundschulen kontinuierlich weiterentwickeln. Deshalb wollen wir die Schulen bei der weiteren Ausgestaltung der flexiblen Schuleingangsphase unterstützen und auch an den Grundschulen die Sprachförderung nachhaltig verbessern. Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kindertageseinrichtungen zu intensivieren und mit den weiterführenden Schulen auch durch Kooperationsvereinbarungen weiterzuentwickeln.

4.4 Sekundarschulen als Zukunftswerkstatt für Fachkräfte

Die Sekundarschule ist die ortsnahe weiterführende Regelschule für den größten Teil der Kinder in den Schuljahrgängen 5 bis 10. Sie sichert die Ausbildungsreife und führt zu anerkannten Abschlüssen für den Übergang in eine anspruchsvolle berufliche Ausbildung. Durch den Besuch von Fachoberschule bzw. Fachgymnasium können darüber hinaus die Fachhochschulreife bzw. die allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Wir bekennen uns zu einer klaren Profilierung der Sekundarschulen. Etwa durch den Ausbau des Praxisbezuges durch Praxistage und Betriebspraktika als festen Bestandteil des Unterrichtes. Wir wollen zudem die Zahl der Schüler ohne Abschluss durch passgenaue Unterstützung verringern. Den gemeinsamen Unterricht behinderter und nicht behinderter Schüler werden wir durch Integration mit Augenmaß individuell gestalten.

Es ist unser fester Wille, das schulnahe Beratungssystem bei auftretenden Erziehungsproblemen weiterzuentwickeln und die bereits bestehenden Möglichkeiten zur individuellen Betreuung zu verbessern. Außerdem ist es unser Ziel, Vertreter der regionalen Wirtschaft zu engen Kooperationen mit den Sekundarschulen zu ermutigen.

4.5 Leistungsfähige Gymnasien als Tor zu erfolgreichem Studium

Das Gymnasium hat sich als attraktive und international wettbewerbsfähige Schulform etabliert. Die Einführung eines Kurssystems mit weitgehend festen

schwerpunktfächerbezogenen Verpflichtungen auf erhöhtem Anforderungsniveau sichert die Studierfähigkeit. Es müssen jedoch noch mehr Abiturienten studieren. Wir setzen uns für ein abgestimmtes Vorgehen bei der Durchführung der Abiturprüfungen zunächst in den drei mitteldeutschen Ländern Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt ein, mit dem Ziel deutschlandweit vergleichbare Abiturprüfungen ablegen zu können. Bei internationalen Vergleichen legen wir allerdings Wert darauf, dass auch hochqualifizierte unternehmensbezogene Ausbildungsgänge einbezogen werden.

Den eingeschlagenen Weg zur Leistungsschule Gymnasium werden wir fortsetzen, etwa durch Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen. Unser festes Ziel ist es, die Unterrichtsqualität in den Schuljahrgängen 5 und 6 zu erhöhen und die Studierfähigkeit durch verbesserte Kommunikations- sowie Präsentationsfähigkeit von Wissen zu steigern. Zudem setzt sich die CDU Sachsen-Anhalt dafür ein, die Hochbegabtenförderung zu verbessern.

4.6 Attraktive Förderzentren und Förderschulen – niemand bleibt zurück!

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollen entsprechend den personellen und sächlichen Möglichkeiten zunehmend auch in anderen allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden. Die Organisation des Unterrichts und die Sicherstellung der sonderpädagogischen Kapazitäten obliegen den jeweiligen Förderzentren.

Die CDU Sachsen-Anhalt setzt sich dafür ein, das Feststellungsverfahren für den sonderpädagogischen Förderbedarf zu qualifizieren und sowohl die Berufsorientierung als auch die Berufsvorbereitung an den Förderschulen auszubauen. Es ist uns sehr wichtig, qualifiziertes Personal für die unterschiedlichen Förderschwerpunkte auszubilden und einzustellen. Daneben sollen Förderzentren als Kompetenzzentren für gemeinsames Lernen entwickelt werden. Die bedarfsgerechte Unterstützung durch pädagogische Mitarbeiter und Betreuungskräfte ist fortzuführen.

4.7 Berufsbildende Schulen sichern qualifizierten Fachkräftenachwuchs

In der Berufs- und Arbeitswelt ist ein Fachkräftebedarf zu verzeichnen, der auch die berufliche Schulbildung vor neue Herausforderungen stellt. Die Anforderungen an die berufliche Bildung werden immer umfangreicher, jedoch bleiben als zentrale Aufgaben der berufsbildenden Schulen der fachtheoretische Unterricht der Auszubildenden im dualen System und die Beschulung in den vollzeitschulischen Bildungsgängen.

Ein konkretes Ziel unserer Bildungspolitik ist es, das System der Regionalfachklassen auf Grundlage vertraglicher Vereinbarungen zwischen den Schulträgern weiterzuentwickeln, denn wir wollen eine ausbildungsort- bzw. wohnortnahe Beschulung ermöglichen und gleichzeitig die notwendige Spezialisierung in der Ausbildung sichern. Berufsbildende Schulen wollen wir zu Kompetenzzentren der Berufsorientierung ausbauen und den berufspraktischen Anteil im Berufsvorbereitungsjahr erhöhen. Wir wollen auch an Berufsbildenden

Schulen einen bedarfsgerechten Einsatz von Sozialpädagogen ermöglichen. Wir halten es für erstrebenswert, vollzeitschulische Bildungsgänge auf die duale Ausbildung anzurechnen.

4.8 Ganztagschulen bedarfsgerecht vorhalten

Die Gesellschaft, insbesondere auch viele Familien, verlangen nach Schulen, die ganztägig ihre Angebote unterbreiten. Damit können soziale und erzieherische Aufgaben unterstützt werden. Daher sollen die Ganztagsangebote an Schulen, insbesondere in gebundener Form, weiterentwickelt werden. Die materielle und organisatorische Basis für Ganztagsangebote werden wir stärken.

4.9 Der beste Unterricht für unsere Kinder mit motivierten Lehrern

Die Qualität der Schulen zeigt sich am stärksten im Unterricht, aber auch bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen und der Lernmotivation. Der Wert und die Vergleichbarkeit der schulischen Abschlüsse sind wesentliche Parameter für die Qualität des gesamten Schulsystems und stehen zu Recht im Zentrum der Betrachtung. Deshalb will die CDU Sachsen-Anhalts die Kriterien für gute Schulen und guten Unterricht transparent darstellen sowie einen fach- und neigungsgerechten Lehrereinsatz sichern. Die Schulen wollen wir stärker zur Rechenschaftslegung verpflichten und in ihrer weiteren Entwicklung unterstützen.

Qualifizierte und motivierte Lehrkräfte sind entscheidend für zeitgemäßes und erfolgreiches Lernen. Motivation ist Ergebnis der Arbeitszufriedenheit in einem verlässlichen Umfeld und Qualifiziertheit das Ergebnis eines kontinuierlichen und anspruchsvollen Aus- und Fortbildungsprozesses. In diesem Zusammenhang wollen wir die Universitäten durch Zielvereinbarungen verpflichten, die Lehrerausbildung besser auf den Bedarf des Landes auszurichten. Insgesamt muss es das Ziel aller Anstrengungen sein, Lehramtsstudierenden sowie Referendaren und Anwärtern aller Lehrämter eine hochwertige Ausbildung zukommen zu lassen. Außerdem ist es der Wille der CDU Sachsen-Anhalts, die Einstellungsquote von Absolventen haushaltsverträglich zu erhöhen. Wir sprechen uns dafür aus, die Lehrkräfte in einem Beamtenverhältnis zu binden, damit sie Perspektive und Anreiz haben, ihre Arbeitskraft dauerhaft zum Wohle unserer Kinder in Sachsen-Anhalt einzusetzen. Im Sinne der Ausbildung unserer Jugend muss sichergestellt werden, Fortbildungen von hoher Qualität anzubieten und die Attraktivität des Lehrerberufs und seine Anerkennung in der Gesellschaft nachhaltig zu erhöhen.

4.10 Schulen vor Ort stärken durch mehr Selbstständigkeit

Stärker selbstständig handelnde Schulen übernehmen ein höheres Maß an Verantwortung für die Ziel- und Wegbeschreibung ihrer Entwicklung sowie für die jeweils erreichten Ergebnisse. Andererseits ist mehr Transparenz bei der Überprüfung des Erreichten notwendig. Deshalb wollen wir den Entscheidungsspielraum der Schulen bei der Personalauswahl erweitern und Freiräume der Schulen durch weniger Detailvorschriften vergrößern. Wir bekennen uns dazu, dem Einzelnen mehr Verantwortung bei Schul- und

Unterrichtsorganisation einzuräumen und Lehrpläne auf Grundlage bundesweiter Standards weiterzuentwickeln.

Eine Erweiterung der Auswahl der zu besuchenden Schule soll erreicht werden, in dem schulgesetzlich geregelt wird, dass Schüler aus anderen Schulbezirken eine Schule im Rahmen ihrer freien Kapazität besuchen können.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

5. Stark vor Ort: Mit uns sicher leben in Sachsen-Anhalt!

Unsere Bürger leben in einem sicheren Land. Nur die CDU garantiert in Sachsen-Anhalt, dass dies auch künftig der Fall ist. Die Menschen müssen darauf vertrauen können, dass sie ohne Angst in den Städten und Kommunen unserer Heimat leben können. Dafür brauchen wir gut ausgebildete Sicherheitskräfte ebenso wie anerkannte Kommunalpolitiker vor Ort. Die CDU in Sachsen-Anhalt wird alles daran setzen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger überall im Land Partner in den Verwaltungen und Behörden haben, denen sie vertrauen können.

Daher benötigen unsere Kommunen nach vielen Reformen und Strukturanpassungen nun eine Phase der Konsolidierung. Sie müssen sich wieder auf ihre eigentliche Kraft der kommunalen Selbstgestaltung zum Wohle der Menschen konzentrieren können. Das Land hat dabei erforderliche Unterstützungen in dem Maße zu leisten, dass unsere Kommunen auch die künftigen Herausforderungen auf allen Gebieten bewältigen können. Hierzu gehören eine auskömmliche Finanzierung, damit Pflicht- und freiwillige Aufgaben gesichert werden können und Hilfen bei der Entschuldung der Kommunen. Die öffentliche Verwaltung im Land steht für Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit. Wir unterstützen daher im Rahmen der Personalhoheit der Kommunen alle Bestrebungen für eine verstärkte Aus- und Fortbildung. Sie ist weiter zu modernisieren, um auch bei neuen Fragestellungen zukunftsfähig zu sein. Maßstäbe sind hierbei Transparenz, Bürgernähe, Servicequalität und Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die das Internet und andere elektronische Medien bieten.

5.1 Unsere Polizei stärken – den Menschen Sicherheit geben

Die Präsenz der Polizei wird an vielen Stellen nicht mehr als ausreichend empfunden. Hier müssen dringend Maßnahmen zur Abhilfe geschaffen werden. Es muss weiterhin einen angemessenen Einstellungskorridor für die Polizei geben. In der Zukunft vorgesehene Einstellungen sind unter Berücksichtigung des Altersaufbaus der Polizei vorzuziehen. Zunehmend werden Polizisten zu Opfern gewaltsamer Übergriffe. Die Politik muss dafür sorgen, dass in der Gesellschaft die Achtung vor Polizeibeamten wieder den Stellenwert einnimmt, der im Hinblick auf die wichtigen Aufgaben und die gefährvolle Tätigkeit dieser Beamten angemessen ist. Es bedarf höherer Strafen für Angriffe gegen Polizeibeamte, Angehörige von Feuerwehren und anderer Hilfs- und Rettungsdienste. Für dafür erforderliche Gesetzesänderungen setzen wir uns ein.

Die ebenso populistische wie überflüssige Einrichtung der Beschwerdestelle zur Meldung von Vorfällen und Beschwerden im Polizeibereich wird rückgängig gemacht. Das in dieser Maßnahme enthaltene Grundmisstrauen gegen die Polizei und gegen Polizeibeamte macht sich die CDU nicht zu eigen. Verstöße oder unprofessionelles Handeln können ohne Weiteres durch die Dienstaufsicht gehandhabt werden. Die Bereitschaftspolizei mit ihrer deutschlandweit anerkannten besonderen Leistungsfähigkeit muss erhalten bleiben. Sie wird auch künftig das Rückgrat großer geschlossener Einsätze darstellen.

5.2 Kriminalität und Terrorismus konsequent bekämpfen

Terrorismus und Kriminalität müssen entschieden bekämpft werden. Dafür sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die innere Sicherheit zukünftig zu gewährleisten, insbesondere durch eine der Lage angepasste Novellierung des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG).

Kriminalitätsbekämpfung kann nur verbessert werden, wenn die notwendigen personellen und sachlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, so auch für Verbesserungen in der kriminaltechnischen Arbeit, insbesondere im IT-Bereich. Dies ist zwingend erforderlich, um beispielsweise die organisierte Kriminalität in Sachsen-Anhalt und die menschenverachtende Kinderpornographie erfolgreich bekämpfen zu können.

5.3 Keine Chance für Extremisten – Radikale Gruppen stoppen

Die CDU tritt jeder Form von Extremismus entschieden entgegen. Neben der Bekämpfung des Rechtsextremismus muss insbesondere der Linksextremismus mit seiner qualitativ deutlich angestiegenen Gewaltbereitschaft viel mehr in die öffentliche Aufmerksamkeit geraten und von den Behörden mit Vorrang bekämpft werden. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Gewalttaten von links um mehr als 50 Prozent gestiegen, die Zahl der gewaltbereiten Aktivisten seit 2005 von 5500 auf 6600. Die sogenannte Partei „DIE LINKE“ ist aufgrund der verfassungsfeindlichen Programmatik und etlicher totalitärer Strömungen durch den Verfassungsschutz zu überwachen. Als notwendiges Frühwarnsystem in der Demokratie muss der Verfassungsschutz mit der erforderlichen Anzahl von Bediensteten ausgestattet sein, um gegen sämtliche extremistischen Bestrebungen vorgehen zu können. Dies gilt in besonderem Maße auch für den islamistischen Terrorismus. Dafür schafft die CDU wieder einen leistungsfähigen Verfassungsschutz.

5.4 Feuerwehr und Katastrophenschutz weiterentwickeln

Die CDU ist für eine starke Feuerwehr vor Ort. Das Ehrenamt bei freiwilligen Feuerwehren und in den Einheiten des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste stellt eine Grundlage unseres Zusammenlebens in Sicherheit dar. Dies im denkbar größten Umfang anzuerkennen und zu fördern, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Landespolitik.

Die Streichung des kommunalen Anteils an der Feuerschutzsteuer wird rückgängig gemacht. Die Kommunen erhalten wie vor dem Doppelhaushalt 2010/2011 einen festen Anteil an der Steuer, um daraus Investitionen in ihre Feuerwehren leisten zu können. Die Brandschutz- und Katastrophenschutzschule (BKS) und das Institut der Feuerwehr (IdF) sind in ihrer jetzigen Form zur Sicherung eines leistungsfähigen Brandschutzes vor Ort zu erhalten. Die CDU ist gegen Stellenkürzungen in diesem Bereich.

5.5 Stabile Strukturen für unsere Kommunen

Unsere Kommunen brauchen die Chance, sich zu konsolidieren. Viele Jahre der Umstrukturierung unserer Kommunen haben viel Kraft gekostet. Die Politik des Landes muss darauf gerichtet sein, den Kommunen zu helfen in ihren neuen Strukturen effizient zu arbeiten und sich wieder den Problemen vor Ort zu widmen. Das Land muss die Kommunen so unterstützen, dass wir starke und finanziell gesunde Gemeinden und Landkreise in Sachsen-Anhalt haben. Bestrebungen, die auf einen neuen Zuschnitt der Gebietsgrenzen der Kommunen gerichtet sind, lehnt die CDU ab. Die kommunale Ebene braucht nun Kontinuität und keine weiteren grundlegenden Strukturänderungen. Die Forderung, in Sachsen-Anhalt die Zahl der Landkreise auf fünf zu reduzieren, weist die CDU zurück. Die Maximalgrößen für Gemeinden und Landkreise hinsichtlich ihrer Flächen sind erreicht.

5.6 Das Ehrenamt stärken, gelebte Gemeinschaft schaffen

Die Kommunen sind so zu unterstützen, dass sie den derzeitigen und künftigen Herausforderungen auf allen Gebieten gewachsen sind. Hierbei kommt dem kommunalen Ehrenamt eine herausragende Bedeutung zu, denn Bürgernähe und Ehrenamt sind tragende Pfeiler unserer Gemeinschaft. Die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Verbänden ist notwendig, damit Werte und Traditionen unserer Geschichte und Kultur gepflegt werden und im Bewusstsein der Menschen verankert bleiben. Zielsetzung muss es sein, dass die Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrem Wohnort verbunden fühlen. Die CDU tritt daher für den Erhalt des kommunalen Ehrenamtes als eine Säule kommunaler Selbstverwaltung ein und wird die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen stärken. Der Herausbildung eines „berufsmäßigen“ Ehrenamts ist entgegenzuwirken.

5.7 Starke Kommunen – verlässliche Kommunalfinanzen

Die Städte, Gemeinden und Landkreise stehen vor vielfältigen Herausforderungen im Bereich von Demografie, Integration, Umwelt und Wirtschaft. Der Finanzausgleich Sachsen-Anhalt hat ab 2012 aufgabenbezogen zu erfolgen. Dazu ist zu untersuchen, wie durch den Abbau überflüssiger Regulierungen und Standards sowie durch Aufgabenverzicht die Kommunen entlastet werden können. Ziel ist es, den Kommunen – unter der Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände – eine aufgabenbezogene verlässliche Finanzzuweisung zu garantieren. Dabei sollen objektiv unterschiedliche Bedarfe – zum Beispiel in Folge unterschiedlicher Bevölkerungsdichte – bei der Aufgabenerledigung Berücksichtigung finden. Ferner

halten wir daran fest, sie auf der Grundlage von Konsolidierungsvereinbarungen bei ihrer Entschuldung zu unterstützen.

Die Kommunen sollen in die Lage versetzt werden, die sachgerechte örtliche Daseinsvorsorge zu sichern. Die Kommunen sind aufgefordert, mithilfe des Landes, „Entwicklungskonzepte“ zu entwickeln und damit die Basis für eine zukunftsweisende, strategische Ausrichtung der örtlichen Politik zu schaffen. Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit kommunaler Verwaltung in bestehenden Strukturen soll durch eine Intensivierung der kommunalen Gemeinschaftsarbeit - Arbeitsteilung und Spezialisierung - gefördert werden. Die Vergrößerung kommunaler Steuerungsmöglichkeiten ist auch durch die Weiterentwicklung des kommunalen Haushaltsrechts und damit verbundene Pilotprojekte zu unterstützen.

5.8 Bürgernahe Verwaltung als Standortvorteil nutzen

Die öffentliche Verwaltung im Land steht für Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit. Die Modernisierung der Verwaltung soll weiter vorangetrieben werden für mehr Transparenz, Bürgernähe und Servicequalität. Als wichtiger Pfeiler der zukünftigen Verwaltungsmodernisierung wird die Schaffung des noch ausstehenden Landesorganisationsgesetzes angesehen. Dieses soll für die Bürger des Landes, aber auch für ansiedlungswillige Unternehmen Transparenz über den Verwaltungsaufbau und die staatliche Aufgabenverteilung schaffen. Zudem ermöglicht die Erarbeitung dieses Gesetzes eine Bestandsaufnahme über die öffentlichen Aufgaben im Land und eine inhaltliche Kritik hinsichtlich der Aufgaben, die den Kommunen auferlegt wurden. Wir werden uns für die flächendeckende Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer 115 in Sachsen-Anhalt einsetzen, um die telefonische Erreichbarkeit der öffentlichen Behörden zu verbessern.

5.9 Vertriebene in ihrer Identität stärken – Aussiedler integrieren

Die ca. 15 Millionen deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen haben ihre angestammte Heimat verloren und den Verlust von etwa zwei Millionen ihrer Angehörigen erleiden müssen. Dennoch haben sie sich bereits 1950 in einer Menschenrechtsdeklaration für die Versöhnung zwischen den Völkern ausgesprochen. Das kulturelle Erbe der Heimatvertriebenen im öffentlichen Bewusstsein ist zu erhalten und ihnen die Wahrnehmung ihrer kulturellen Aufgaben zu ermöglichen. Die CDU setzt sich für eine angemessene Berücksichtigung und verbindliche Verankerung der Vertreibung im Schulunterricht und in der Lehrerausbildung ein. Die CDU bekennt sich zur besonderen Verantwortung gegenüber den Menschen deutscher Abstammung in Mittelosteuropäischen Staaten und den der ehemaligen Sowjetunion, deren Familien wegen ihrer deutschen Volkszugehörigkeit ein besonders schweres Kriegsfolgenschicksal erleiden mussten. Wegen dieser historisch-moralischen Verpflichtung gilt unsere besondere Aufmerksamkeit den Aussiedlern und russlanddeutschen Spätaussiedlern, die nach Sachsen-Anhalt gekommen sind. Wir wollen, dass sie als Deutsche in unserer Gesellschaft einen anerkannten Platz finden. Der CDU ist es ein Anliegen, dass Hilfestellungen ideeller und materieller Art an Deutschstämmige in vielen mittel- und osteuropäischen Ländern weitergeführt werden. Aus der Kenntnis vieler persönlicher Schicksale durch Flucht und Vertreibung tritt die CDU dafür ein, das Recht auf

Heimat in die EU-Charta der Grundrechte aufzunehmen. Damit wird gewährleistet, dass dieses Grundrecht in den Beitrittsstaaten durchgesetzt und die Vertreibung als Mittel der Politik für immer geächtet wird. Die CDU unterstützt das „Zentrum gegen Vertreibungen“ (ZgV) im Deutschlandhaus in Berlin und befürwortet hier die Übernahme einer Patenschaft durch das Land Sachsen-Anhalt.

5.10 Integration und Vielfalt – Sachsen-Anhalt ist Heimat für uns alle

Sachsen-Anhalt ist ein weltoffenes Land, in dem Menschen mit unterschiedlicher Herkunft leben. Die meisten haben sich erfolgreich in unser gesellschaftliches Leben integriert. Andere sind auf dem Weg, unser Land mit ihren Fähigkeiten und Eigenschaften zu bereichern. Sie brauchen unsere Unterstützung, denn Vielfalt bietet Sachsen-Anhalt - gerade angesichts der erwarteten demografischen Entwicklung - viele Chancen. Wir erwarten von den Zugewanderten die Bereitschaft, ihren Beitrag zu leisten. Die Möglichkeiten einer erfolgreichen Integrationsarbeit müssen wir nutzen. Hierbei gilt es insbesondere, die Akzeptanz von Zuwanderung in der einheimischen Bevölkerung zu stärken, denn nur wer in der Gesellschaft akzeptiert ist, fühlt sich als ein Teil von ihr. Eine erfolgreiche Integration erfordert aber in erster Linie die Kenntnis der deutschen Sprache sowie gleichberechtigte Teilhabe an den Bildungsmöglichkeiten, insbesondere aber Integrationsbereitschaft. Diese ist entscheidend, um Parallelgesellschaften zu verhindern. Hierbei sollen Migrantinnen und Migranten möglichst frühzeitig und vertrauensbildend angesprochen werden. Gerade die wichtigsten Zielgruppen, Jugendliche und junge Mütter, müssen für die weiteren Integrationschritte motiviert werden. Es gilt, ein attraktives Angebot an Integrationskursen und kulturellen Projekten zu schaffen. Integrationskurse, die über Sprache, Gesellschaft und Kultur unterrichten, können nur erfolgreich sein, wenn Offenheit auf beiden Seiten gewahrt ist.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

6. Wir sorgen für Sie – Mit uns bleibt Sachsen-Anhalt gesund!

Nach Ansicht der CDU Sachsen-Anhalt sind die sozialen Sicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland in eine schwierige Lage geraten. Gründe dafür sind die zurückgehende Geburtenrate, eine erfreuliche Steigerung der Lebenserwartung, der wachsende medizinische Fortschritt, der Wandel der Arbeitswelt und eine immer noch zu hohe Arbeitslosigkeit, verursacht durch eine globale Wirtschafts- und Finanzkrise.

Ohne eine grundlegende Kurskorrektur in den sozialen Sicherungssystemen wird Deutschland - und damit unser Land Sachsen-Anhalt - den heutigen Wohlstand nicht halten können.

Die Kurskorrekturen können nur in eine Richtung gehen. Mit der Schaffung von mehr Wettbewerb im Gesundheitssystem werden sich die Beteiligten an hohen Qualitätsanforderungen und optimaler Versorgung der Versicherten messen lassen

müssen. Dabei wird die CDU darauf achten, dass Subventionen im Gesundheitswesen verringert und bestenfalls abgebaut werden.

Nur eine solidarische Gesellschaft sichert eine hochwertige gesundheitliche Versorgung für alle – unabhängig vom Einkommen. Für die CDU ist ein solidarisches Gesundheitswesen nicht nur ein wesentlicher Faktor für soziale Gerechtigkeit und sozialen Frieden. Es ist auch der zentrale Motor für eine florierende Wirtschaft. Wir können uns in Sachsen-Anhalt nicht dem demografischen Wandel entziehen, aber wir werden diese Entwicklung als Chance nutzen, Maßnahmen und Strukturen zu entwickeln, mit denen Sachsen-Anhalt im Vergleich zu anderen Bundesländern Maßstäbe setzt.

6.1 Gesund bleiben mit modernen Angeboten zur Vorsorge

Die Erwartung der CDU Sachsen-Anhalt an ein modernes Gesundheitswesen ist, dass es unseren Bürgerinnen und Bürgern vor allem dabei hilft, gesund zu bleiben bzw. wieder gesund zu werden. Für uns steht bei der Gesundheitspolitik in Sachsen-Anhalt der Mensch im Mittelpunkt. Gesundheitspolitik muss sich – wie die medizinisch-pflegerische Versorgung der Kranken – an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Wir wollen eine aktive Politik der Prävention und wir wollen, dass sich jeder, der krank wird, auf die bestmögliche medizinische Hilfe verlassen kann. Der begonnene Prozess der Realisierung von Gesundheitszielen soll konsequent fortgesetzt werden. Dazu stehen Prävention und Gesundheitsförderung als vierte Säule neben der Akutbehandlung, der Rehabilitation und der Pflege.

Unser erklärtes Ziel ist eine lebenslange und altersunabhängige Gesundheitsvorsorge, die planbar und verlässlich sein muss. Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge müssen aus unserer Sicht im frühen Kindesalter, etwa in den Kindertagesstätten und Schulen, beginnen und für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere auch für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, vorgehalten werden.

6.2 Leistungsfähige und wohnortnahe ärztliche Versorgung

Im Krankheitsfall brauchen wir eine leistungsfähige und wohnortnahe ärztliche Versorgung. Wir wollen weiterhin die Niederlassung von Ärzten in unterversorgten Gebieten, insbesondere im ländlichen Raum, durch finanzielle Unterstützung bei der Ausstattung von Arztpraxen fördern. Um jungen Ärzten die Niederlassung zu erleichtern, werden auch die kommunalen Voraussetzungen verbessert. Geeignete Maßnahmen sind die Zurverfügungstellung von Praxisräumen, die Hilfestellung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum sowie attraktive Bauplätze zu guten Konditionen. Als hervorragenden Anreiz sehen wir auch ein gutes Angebot von Kitas und Schulen an.

Das bereits vorhandene Stipendienprogramm wird weiter intensiv genutzt. Die Bedarfsplanung zur ärztlichen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger muss unabhängig von den medizinischen Versorgungszahlen und der Bevölkerungsentwicklung unter Beachtung der demografischen Entwicklung, aber auch der räumlichen Sicherstellungsaufgaben erfolgen. Stärker als bisher sollen die

an Kliniken und Krankenhäusern beschäftigten Ärzte in die ambulante ärztliche Versorgung der Bevölkerung einbezogen werden. Ein Mangel an Ärzten und Pflegekräften muss verhindert werden.

6.3 Unsere Krankenhäuser – Dienstleister mit Perspektive

Jede Bürgerin und jeder Bürger in Sachsen-Anhalt soll ein Krankenhaus in ihrer bzw. seiner Nähe und ein Krankenhaus der Schwerpunkt- bzw. Maximalversorgung in möglichst geringer Entfernung finden. Im Notfall muss auch auf dem Land jederzeit die notwendige ärztliche Hilfe und technische Ausstattung der Rettungsmedizin zur Verfügung stehen. Wir werden die Krankenhausplanung unseres Bundeslandes an die Veränderungen der ländlichen Regionen anpassen. Sachsen-Anhalt soll auch zukünftig alle Angebote einer modernen und bedarfsgerechten Hochschulmedizin vorhalten. Dazu werden wir auch weiterhin investive Maßnahmen auf hohem Niveau zur Verfügung stellen, um mit der Entwicklung von Wissenschaft und Forschung Schritt halten zu können.

6.4 Unser Gesundheitswesen – menschlich und leistungsstark

Sachsen-Anhalt muss eine der Gesundheitswirtschaftsregionen werden. Der Jobmotor Gesundheit enthält ein wesentliches Beschäftigungspotenzial und damit realistische Chancen auf neue Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt. Die Wachstumschancen in der Gesundheitswirtschaft hängen im Wesentlichen davon ab, dass die Bürgerinnen und Bürger Vertrauen in die von ihr angebotenen Leistungen haben. Besondere Aufmerksamkeit widmet die CDU Sachsen-Anhalt der Fortentwicklung einer sektorenübergreifenden Versorgung als Baustein für eine moderne Gesundheitswirtschaft in unserem Bundesland.

Dabei sieht die CDU durch die Einrichtung der sogenannten medizinischen Versorgungszentren einen Ansatzpunkt für eine qualitativ bessere Versorgung der Menschen. Wir wollen aber auch die Chancen für die Entwicklung unternehmerischer Kerne im Gesundheitswesen unseres Landes nutzen. Auch das Thema Organ- und Gewebespende ist für die Hochleistungsmedizin in Sachsen-Anhalt ein wesentlicher Baustein. Wir wollen für Mitteldeutschland eine zentrale Gewebedatenbank errichten um unsere medizinischen Innovationen noch weiter zu fördern.

6.5 Wenn es darauf ankommt – unser Rettungswesen hilft schnell

Die CDU tritt nach wie vor für integrierte Leitstellen und ein landeseinheitliches Rettungssystem mit weiterer Verbesserung der Qualität und Beibehaltung der bisherigen Hilfsfristen ein. Wir werden uns aber auch auf Bundesebene für ein einheitliches Rettungsdienstgesetz stark machen. Qualität darf nicht an Landesgrenzen Halt machen!

Die Ausstattung der Fahrzeuge muss den neuesten Standards der Fahrzeug- und Medizintechnik entsprechen. Die CDU wird die Vergabe- und Ausschreibungspraxis im Rettungsdienst prüfen lassen, um eine bessere Planungssicherheit für alle im Rettungsdienst Beschäftigten zu erzielen. Es wird sichergestellt, dass im Notfall

jederzeit die notwendige ärztliche Hilfe und technische Ausstattung der Rettungsmedizin zur Verfügung steht. Darüber hinaus wollen wir ein leistungsorientiertes und zeitgerechtes Vergütungssystem für alle im Rettungsdienst Tätigen, um einem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Wir stehen für Qualitätsbewusstsein und stabile Strukturen bei Rettungsdiensten, Katastrophenschutz sowie den Hilfsorganisationen, damit alle dort engagierten Bürgerinnen und Bürger motiviert und kompetent ihren Einsatz für die Gemeinschaft leisten können.

6.6 Hilfe mit Würde – Ambulante und stationäre Pflege

Die Zahl der Pflegebedürftigen in unserem Land wird von 81.000 in 2007 auf voraussichtlich 106.000 Menschen im Jahre 2020 steigen. Dem berechtigten Anspruch älterer Menschen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben zu können, ist bei allen Überlegungen Rechnung zu tragen. Die schon jetzt erkennbare Zunahme pflegebedürftiger alter Menschen mit Demenz oder Alzheimer führt sowohl in der ambulanten als auch in der stationären Pflege zu neuen Anforderungen. Für die wachsende Zahl an Pflegebedürftigen müssen eine bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur sowie ausreichend und gut qualifiziertes Personal im ambulanten und stationären Bereich zur Verfügung stehen. Wir werden dafür sorgen, dass alle pflegebedürftigen Menschen in unserem Lande auch im Alter in Würde leben.

6.7 Fürsorge ein Leben lang – Palliativmedizin und Hospiz

Für uns ist das Sterben ein Aspekt des Lebens. Die demografische und soziale Entwicklung der Gesellschaft stellt auch bezüglich der Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen neue Herausforderungen an die Gesundheits- und Sozialpolitik. Jeder Mensch hat ein Anrecht, dass ihm Anteilnahme und Geborgenheit bis zum Tode entgegengebracht werden. Die CDU macht sich für die Förderung der Hospizarbeit stark. Insbesondere die Verbesserung der Situation der Kinderhospize, die eine Begleitung der Kinder und Angehörigen ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung anbieten, ist uns wichtig. Wir werden für eine angemessene Zahl von Lehrstühlen für Palliativmedizin sorgen.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

7. Gemeinsam stark in einem sozialen und familienfreundlichen Sachsen-Anhalt!

Die CDU ist eine Volkspartei. Unsere Politik zielt auf einen Ausgleich über die Gruppen der Gesellschaft hin. Eine Konzentration auf Teilziele bestimmter Klientel lehnen wir ab. Deshalb wollen wir eine Politik gestalten, die allen Bevölkerungsschichten zugutekommt und die das gesamtgesellschaftliche Wohl im Auge behält. Dabei orientieren wir uns klar an christlichen Werten.

Wir sehen in unseren Kindern den größten Schatz unserer Gesellschaft. Sie bedürfen des besonderen Schutzes innerhalb der Familien, die Keimzellen der Gemeinschaft sind. Die Wertschätzung der Familien wegen ihrer Erziehungsleistung muss hervorgehoben werden. Wir wollen Familien in ihren Erziehungsaufgaben zielgerichtet dort unterstützen, wo Bedarf besteht. Unser Ziel ist es, ein kinder- und familienfreundliches Klima in den Kommunen zu schaffen, das strukturelle Benachteiligungen beseitigt, Familien gleichberechtigten Zugang zu Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe sowie ein familienfreundliches Arbeitsleben ermöglicht.

7.1 Investitionen in Familie sind Investitionen in die Zukunft

Wir machen uns stark für eine Politik, die Mütter und Väter unterstützt. Dabei hat sich das Landesbündnis für Familien bewährt. In Familienkompetenzzentren müssen zunehmend Familienbegegnungsmaßnahmen mit Bildungsangeboten einhergehen. So kann Familienleben erlernt oder neu entdeckt werden. Bei der Stärkung von Erziehungskompetenzen sind die lokalen Partner mit einzubeziehen. Entsprechende Netzwerke sind zu stärken und weiter auszubauen.

Grundsätzliches Ziel einer kinderfreundlichen Politik muss ein „Ja zum Leben“ sein. Daher ist jeder Schwangerschaftsabbruch ein Abbruch zu viel. Wir brauchen verstärkte Anstrengungen zur Vermeidung von Schwangerschaftsabbrüchen. Kein Kind darf aus materiellen oder beruflichen Existenzängsten abgetrieben werden. Um Frauen in Konfliktsituationen angemessen und sachgerecht begleiten zu können, ist weiterhin ein ausreichendes Angebot von Schwangerschaftsberatungsstellen erforderlich. Damit Hilfsketten wirksam greifen, setzen wir auf eine stärkere fach- und trägerübergreifende Vernetzung vorhandener Angebote (Aufklärung, Hilfsangebote und Beratung). Wir wollen ein Klima schaffen, damit werdende Eltern mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Wir setzen auch auf die Integrationskraft der Kirchen sowie ihrer Einrichtungen als Wert- und Sinnstifter. Wir wollen das christliche Menschenbild stärker in den Mittelpunkt rücken: Leitbilder in der Öffentlichkeit präsentieren, die Menschen Orientierung geben können: Achtung vor dem Leben, Achtung vor anderen Menschen, Hilfe für Bedürftige, Rücksichtnahme, Zivilcourage, soziales Engagement.

Kinder brauchen stabile Verhältnisse, um zu starken, verantwortungsbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen zu können und um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Kinder brauchen Vater und Mutter. Wir räumen daher Familie und Ehe Vorrang ein. Familien sollen durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen ermutigt werden, sich für ein zweites oder drittes Kind zu entscheiden. Familie verstehen wir als den Ort, an dem Verantwortung für Kinder übernommen wird. Dort, wo Kinder nicht mit beiden Elternteilen aufwachsen können, setzen wir uns für eine zügige Umsetzung der vom Bundesverfassungsgericht geforderten rechtlichen Gleichstellung und -behandlung verheirateter und unverheirateter Väter in Bezug auf das Sorgerecht ein, um Kindern in den prägenden Jahren des Heranwachsens auch die Erfahrung männlicher Rollenbilder zu vermitteln.

Um Familien bei Bedarf entsprechend entlasten zu können, brauchen wir geeignete Maßnahmen. Wir setzen uns dafür ein, dass zum Beispiel Eltern-Kind-Kuren und Kinderkuren großzügiger genehmigt werden. Kinderfreie Wochenenden mit

entsprechenden thematischen und psychosozialen Angeboten freier Träger können helfen, damit Eltern Kraft für ihre 24-Stunden-Aufgabe finden. Wir wollen alle Familien und Kinder unterstützen, nicht nur die Bedürftigen, die Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII erhalten. Staatliche Unterstützung und Förderung dürfen nicht nur an den Bezug von sozialen Transferleistungen geknüpft werden.

7.2 Arbeitswelt familienfreundlich gestalten

Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die der Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Aufgaben wie bürgerschaftlichen Interessen dienen. Dazu gehören der Ausbau der Kindertagesbetreuung und die Förderung von Strukturen, die Familien bei der Pflege von Angehörigen unterstützen. Wir setzen uns für eine Entscheidungsfreiheit ein, in welchem Umfang Eltern - insbesondere in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder - selbst für deren Betreuung und Erziehung verantwortlich sein wollen; Entscheidungsfreiheit setzt Optionsvielfalt voraus, wie ausreichende Transferleistungen, um auch Modelle der Eigenvorsorge für Kinder zu ermöglichen.

7.3 Audit zur Familienfreundlichkeit in Betrieben einführen

Um den verschiedenen Lebensabschnitten Rechnung zu tragen und insbesondere Eltern und älteren Arbeitnehmern bedarfsgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten zu eröffnen, sollten durch die Unternehmen flexiblere Arbeitszeitmodelle angeboten werden. Noch mehr als bisher wünschen wir uns, dass Unternehmen den Vorteil für sich, die Arbeitnehmer und unsere Gesellschaft darin sehen, sich als familienfreundliches Unternehmen zertifizieren zu lassen. Wir wollen den Innovationspreis Sachsen-Anhalt um eine demografische Komponente erweitern und Firmen auszeichnen, die neue Personalstrategien entwickeln und erproben. Daher ist es unser Ziel, das Gesellschaftsklima so zu beeinflussen, dass längere Unternehmenszugehörigkeiten ein stabiles Lebensumfeld schaffen. Wir setzen uns für Arbeitsbedingungen ein, die es Arbeitnehmern ermöglichen, ihre Tätigkeiten bis zum Renteneintritt auszuführen. Wir sprechen uns auch für die Unterstützung von Beschäftigungsaufnahmen im höheren Erwerbsalter aus. Gleichzeitig muss gewährleistet sein, dass flexible Übergänge zwischen Erwerbsleben und Betreuungsphasen einen systematischen Know-how-Transfer zwischen den Generationen ermöglichen.

7.4 Erfolgreiche Familienpolitik ist konsequente Frauenpolitik

Durch eine konsequente Gleichstellungspolitik, gekoppelt mit einer am Kinderwohl ausgerichteten Familien- und Arbeitsmarktpolitik, können Frauen das Land mit Ideen und Tatkraft voranbringen.

Noch immer müssen Frauen mehr Zeit und Energie investieren, wenn sie beruflich erreichen wollen, was Männer erreicht haben. Wir setzen uns für eine konsequente Frauenförderung vor allem in Führungspositionen ein. Der öffentliche Dienst nimmt dabei eine Vorbildfunktion ein. Der Wunsch nach beruflichem Erfolg darf nicht konkurrieren mit dem Wunsch nach eigenen Kindern. Dazu gehört auch der problemlose Wiedereinstieg in das Berufsleben nach einer Familienphase. Auch die

Sorge um pflegebedürftige Angehörige stellt für viele Frauen neben ihrem Beruf eine Doppelbelastung dar, die sie nicht durch eigene Kinder noch vergrößern wollen.

Wir wollen weiterhin der Abwanderung junger Menschen, insbesondere gut ausgebildeter junger Frauen, entgegenwirken. Dazu bedarf es eines ausreichenden und attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebotes. Berufliche Interessen und Orientierungen sollen frühzeitig in der Schule in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit angesprochen und durch Schülerpraktika begleitet werden.

7.5 Jungen Menschen Lebenschancen und Chancengleichheit ermöglichen

Bei einer Zunahme von Kindern aus Problemfamilien mit bildungsfernem Hintergrund sind besondere Anstrengungen bei der Prävention und bei der frühzeitigen Stärkung der Eigenverantwortung erforderlich. Wir wollen jungen Menschen aus allen Bildungsstufen ein Höchstmaß an Chancengleichheit ermöglichen. Dazu brauchen wir mehr denn je eine aktive kooperierende Jugend-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik, die Wirtschaft und die politischen Ebenen in Land und Kommunen herausfordert, gemeinsam für Bildung und Ausbildung junger Menschen die Verantwortung zu tragen, beispielsweise durch Ausbildungspaten, Praktikums- und Ausbildungsplätze vor allem für benachteiligte Jugendliche. Dabei sind das Wissen und die Fähigkeiten der älteren Menschen als Lebensexperten einzubinden, auch in die Beratung von Kommunen und Unternehmen.

Mit dem Kinderschutzgesetz und dem Kinderförderungsgesetz wurden neben dem bereits bestehenden Angebot vielfältiger und aufeinander aufbauender Hilfen im Kinder- und Jugendhilfegesetz wichtige Pfeiler geschaffen. Das Kinderschutzgesetz von Sachsen-Anhalt sichert die Rechte der Kinder. Es achtet auf ihre körperliche, seelische und geistige Unversehrtheit. Es ist konsequent umzusetzen.

Durch Modellprojekte wollen wir Jugendliche beim Übergang von Ausbildung in Beruf besser unterstützen sowie behindernde Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und anderen Hilfesystemen wie SGB II, SGB III, SGB XII abbauen.

Wir setzen uns weiterhin für die Förderung eines an den verschiedenen Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientierten Angebots von Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe ein. Um einem Wunsch- und Wahlrecht der Kinder und Jugendlichen im Sinne der Partizipation Rechnung zu tragen, müssen Sozialraumplanung und Jugendhilfe Hand in Hand gehen.

7.6 Die beste Kindertagesbetreuung durch intelligente und effiziente Strukturen

Das Gesetz zur Betreuung und Förderung von Kindern in Sachsen-Anhalt gewährleistet eine Betreuung und Förderung auf hohem Niveau. Es ist im bundesweiten Vergleich beispielgebend. Die Kinderbetreuung durch öffentliche und freie Träger bildet dabei die Basis der Kinderbetreuung.

Durch eine bessere Vernetzung von KiTa, Schule und Hort sollte die bereits sehr gute Infrastruktur für Familien mit Kindern zwischen Säuglingsalter und Grundschule qualitativ weiter verbessert werden.

Im Fortbildungsprogramm für Lehrer und Erzieher sollten neue Themenschwerpunkte aufgenommen werden wie z. B. Psychologie, Kommunikation, Rhetorik oder Entwicklungsphysiologie. Durch ein halbjährlich stattfindendes Entwicklungsgespräch wollen wir die Einbindung der Eltern stärker verpflichten.

Aufgrund der Komplexität der Lebenslagen von Familien und der Flexibilisierung der Arbeitszeit wollen wir über eine familienergänzende staatliche Unterstützung bei der Kinderbetreuung nachdenken. Gleichzeitig wollen wir die Träger von Kindertageseinrichtungen ermutigen, gemeinsam mit den Eltern nach geeigneten Lösungen für eine Anpassung der Öffnungszeiten an die flexiblen Arbeitszeiten berufstätiger Eltern zu suchen. Gelungene Lösungen wollen wir stärker als Vorbilder in die Öffentlichkeit bringen.

Vor der Schließung einer ortsnahen Kinderbetreuung aufgrund zurückgehender Kinderzahlen wollen wir den Kommunen den notwendigen Freiraum geben, gemeinsam mit den Trägern der Kinderbetreuung und den Eltern über alternative Betreuungsformen - auch gemeindeübergreifend als Kleinsteinrichtungen in Außenstellen - nachzudenken.

7.7 Mehr Gesundheitsvorsorge schon an den Schulen

Wir wollen den gesundheitlichen Präventionsgedanken stärker in Kindertageseinrichtungen und Schulen hineinragen. So wollen wir die Impfungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen durch Schulärzte und Gesundheitsämter durchführen. Bei der gesundheitlichen Prävention setzen wir auf Eigenbemühen vor staatlichem Reglement. Bereits in Kindertageseinrichtungen und Schulen sollen Grundbegriffe zur Gesundheit in Kooperation mit Arztverbänden oder medizinischen Fachschulen vermittelt werden.

7.8 Unseren Familien starke Partner in der Gesellschaft geben

Wir wollen uns für einen konsequenten und flächendeckenden Ausbau von Familienzentren einsetzen. Hier sollen Familien entsprechend ihrer Lebenslagen durch Vernetzung bereits bestehender, aber nicht koordinierter Angebote, freier und öffentlicher Träger Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe, Kontaktbörsen, Präventions- und Unterstützungsangebote unter einem Dach finden. Die Zentren sollen räumlich und zeitlich an Kindertageseinrichtungen und Schulen angebunden sein. Vor Ort sollen Sozialarbeiter, Psychologen, Pädagogen, Logopäden, Ergotherapeuten, Mediziner etc. stundenweise zu vereinbarenden Zeiten anwesend sein und für Therapien, Gespräche oder Hilfen den Eltern zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Umsetzung des KiTa-Rahmenprogramms wollen wir die finanziellen und personellen Möglichkeiten schaffen, um z.B. die Elternarbeit entsprechend realisieren zu können.

7.9 Potenziale und Erfahrung unserer Senioren nutzen

Das Alter darf nicht ausschließlich defizitorientiert betrachtet werden, sondern soll als Chance und Bereicherung für unsere Gesellschaft verstanden werden. Ältere Menschen sind Lebensexperten. Wir wollen die Lebenserfahrung der älteren

Generation nutzen und deren Vitalität durch aktivierende Anforderungen und Prozesse des lebenslangen Lernens unterstützen. Ältere Menschen sind Teile von Familien. Ihr Engagement hierfür sollte in der Öffentlichkeit mehr geachtet werden. Es muss anerkannt werden, dass ältere Menschen heute aktiver im Vergleich zu Vorgenerationen sind. Dies stellt Ansprüche an ein selbstbestimmtes Leben, an Unabhängigkeit und Mobilität. Entsprechende Freizeitangebote und Kontaktmöglichkeiten in Senioren- und Familienkommunikationszentren sollen einer seelischen Vereinsamung entgegenwirken.

Durch die Auflösung der Großfamilien, aber auch durch Vereinsamungstendenzen sind neue Wohnformen nötig, bei denen mehrere Generationen unter einem Dach leben. Alleinlebende brauchen in Akutsituationen kurz- oder langfristige Pflege und Versorgung. Wichtig ist eine bessere Einbindung von Alt und Jung durch vorentwickelte, geförderte Wohn- und Lebensstrukturen, z. B. durch Patenschaften älterer Menschen für bildungsferne Familien, Patenschaften von Familien für allein lebende Senioren, Stadtteil-Vereine.

Ältere Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und deren Angehörige müssen auf bedarfsorientierte Unterstützungsangebote zurückgreifen können. Kreative Ideen und Projekte - die gerade in den dünner besiedelten Regionen unseres Landes Mobilität ermöglichen und Selbsthilfekräfte aktivieren - kommunaler, freier und privater Verbände und Initiativen wollen wir mit einem Sozialpreis auszeichnen. Dazu gehören Gesundheitsmobile, Bibliotheken auf Rädern, mobile Einkaufshilfen, Fahrdienste etc. Wir setzen uns dafür ein, das Recht auf Selbstbestimmung in jeder Lebensphase zu schützen. Gleichzeitig wollen wir bürgerschaftliches Engagement als sinnstiftende Maßnahme fördern.

7.10 Neue Formen der Vernetzung und Zusammenarbeit fördern

Angesichts einer sich ändernden Gesellschaft und ihrer Bedarfe brauchen wir neue Initiativen. Wir wollen neue Formen der Vernetzung in der sozialen Beratungslandschaft erproben, ohne dabei den Menschen die notwendige soziale Infrastruktur an Beratung und Einrichtungen zu nehmen. Kriterien, an denen wir uns in diesem Zusammenhang orientieren wollen, sind: Hilfe zur Selbsthilfe, Nachhaltigkeit, bürgerschaftliches Engagement, Sozialraumorientierung, Pluralität sowie Stärkung der Eigenverantwortung.

Wir bekennen uns weiterhin zu Pluralität und Subsidiarität. Durch die Fortführung der Armut- und Reichtumsberichterstattung, einer konsequenten und landesweiten Sozialplanung sowie einem Sozialmonitoring unter Beteiligung der kommunalen und freien Wohlfahrtspflege treten wir für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Sozial- und Armutspolitik ein, die eine an den tatsächlichen Notwendigkeiten orientierte zielgenaue Ermittlung von Hilfebedarfen und ein verlässliches Netz an Hilfeangeboten ermöglicht.

7.11 Sport ist Schlüssel zu Integration und gesellschaftspolitischer Motor

Wir wollen den Sport als Integrationsfaktor und gesellschaftspolitischen Motor fördern. Mit seinem gesundheitlichen und sozialen Potenzial trägt Sport erheblich zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Er verbindet Generationen, verschiedenste Nationalitäten, Menschen mit und ohne Behinderung. Wir wollen deshalb noch mehr

Menschen als bisher zu regelmäßigem Sport und zur Teilnahme am Vereinsleben anregen. Im Leistungssport (einschließlich des Behindertenleistungssports) gehört Sachsen-Anhalt mit seinen Bundestützpunkten im Schwimmen, Kanu, Rennsport, Leichtathletik, Rudern, Wasserspringen und Turnen (männl.) gemessen an der Einwohnerzahl zur Leistungsspitze in Deutschland und weltweit. Zur Entwicklung erfolgreicher Nachwuchs- und Spitzenathleten setzen wir uns für die Förderung unserer Eliteschulen des Sports, die Stärkung unseres Olympiastützpunktes und die Ermöglichung dualer Sportlerkarrieren bei der Landespolizei-, in der Hochschulausbildung- und in der Wirtschaft ein. Im Breitensport, der die Basis des Leistungssports ist, kann Sachsen-Anhalt auf eine breite Vereinslandschaft mit zahlreichen Sportangeboten stolz sein.

Der Sport in unserem Land muss, auch unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung, seine Aktivitäten und Strukturen anpassen, festigen und in Teilbereichen ausbauen. Das muss dafür getan werden: Wir sprechen uns für die Einbringung eines Sportfördergesetzes als Grundlage für eine verlässliche finanzielle Förderung des Breiten- und des Leistungssports aus. Wir setzen uns für die Stärkung der Kreissportbünde und des Landessportbundes als Dachverbände des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt ein. Wir wollen bei funktionsfähigen Kontroll- und Transparenzmechanismen die Autonomie des Sports wieder herstellen.

Der begonnene Anpassungsprozess im Leistungssportbereich muss weiter fortgesetzt werden. Wir können nicht mehr überall die für Spitzenleistungen notwendige Infrastruktur schaffen. Die Konzentration auf Kernsportarten und -standorte im Spitzensport sind unumgänglich. Das neue Leistungssportkonzept des Landessportbundes muss deshalb konsequent umgesetzt werden.

7.12 Vereine als Rückgrat unserer Sportlandschaft stärken

Die breite Vereinslandschaft ist das Rückgrat des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt. Hier finden alle Altersgruppen die Rahmenbedingungen für regelmäßigen Sport, der zur körperlichen und geistigen Gesunderhaltung führt. Die ehrenamtliche Tätigkeit im Sport muss deshalb verstärkt unterstützt werden. Fort- und Weiterbildung von Trainern für den sportlichen und den Vereinsvorständen für den organisatorischen Bereich sind von höchster Priorität. Alle staatlichen Förderinstitutionen sollen darauf hinwirken, den Verwaltungs- und Prüfaufwand für ehrenamtlich geführte Vereine auf das Notwendigste zu beschränken. Hilfestellungen durch Bürgerarbeit und Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes (z. B. Platzwarte) müssen erhalten bleiben.

7.13 Sport hält fit – aktiv bleibt Sachsen-Anhalt gesund

Das gesundheitsfördernde und präventive Potenzial des Sports muss intensiver genutzt werden. Viele Kinder leiden bereits im Grundschulalter unter Übergewicht, Haltungsschäden und Koordinationsstörungen. Zu den Ursachen gehören eine ungesunde Ernährungsweise und mangelnde Bewegung. Der Gleichklang von Sport, Bewegung und gesunder Ernährung muss bereits im Kindergarten anfangen. Hierzu unterstützen wir Kooperationen von Kindergärten und Schulen mit Sportvereinen. Aber auch der Sportunterricht muss wieder in vollem Umfang erteilt werden.

Gemäß der demografischen Entwicklung wollen wir dem Sport mit Senioren und dem wachsenden Bedarf an Sportangeboten für ältere Bürger verstärkte Aufmerksamkeit widmen. Die Einrichtung von Nordic-Walking-Routen, öffentlichen Bewegungsparks und speziellem Seniorenschwimmen sollen die Gesundheit unserer Senioren fördern. Weiterhin ist die zunehmende Anzahl von Menschen im Ruhestand eine große Chance für die Gewinnung von Ehrenamtlichen für den Sportbereich. Die Schaffung von weiteren attraktiven Angeboten für regelmäßige sportliche Betätigungen im Freizeitbereich (z. B. Skateranlagen) bleibt darüber hinaus unser Ziel. Durch die Entwicklung bzw. Fortführung geeigneter Modelle (z. B. Schnuppermitgliedschaften, Veranstaltungsangebote) wollen wir die oft vorhandene Hemmschwelle zum Vereinseintritt bzw. der Vereinsgründung überwinden.

7.14 Breitensport als gesellschaftliche Aufgabe begreifen

Kommunale Turnhallen müssen saniert und Sanierungskonzepte der Kommunen finanziell unterstützt werden. Um der sozialen und gesellschaftlich integrierenden Komponente von Sport Rechnung zu tragen, soll eine Förderung der Breitensport-Vereine verstärkt an deren Ausrichtung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erfolgen. In diesem Sinne sind auch Kooperationen von Sportvereinen etwa mit Kindertageseinrichtungen, Schulen und Unternehmen durch Förderprogramme aus dem sportlichen Bereich zu unterstützen. Die Vergabe dieser Mittel sollte schwerpunktmäßig an folgende Bedingungen gekoppelt werden: Zusammenarbeit mit Sportlehrern, Vereinsarbeit in Schule und Hort.

Stabilität, Kompetenz und Tatkraft für solide Finanzen

8. Verantwortung und Weitblick für Jung und Alt!

Ein gesunder Haushalt und solide Finanzen sind die verantwortungsvollste und nachhaltigste Politik für gegenwärtige und zukünftige Generationen. Dieses war und bleibt das Markenzeichen der CDU Sachsen-Anhalts. In den vergangenen 20 Jahren haben wir unser Land Sachsen-Anhalt maßgeblich auf- und ausgebaut. Unserem Ziel, wieder in den Kreis der dynamischsten, innovativsten und erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Deutschlands und Europas einzutreten, sind wir näher gekommen. Dass wir weiter vorankommen, dazu bedarf es auch in der Zukunft einer soliden und nachhaltigen Haushalts- und Finanzpolitik. Experimente und neue Schulden im großen Stil wird es mit uns nicht geben!

Wir lassen uns an Taten messen! So ist es Sachsen-Anhalt in den vergangenen Jahren unter der CDU-geführten Landesregierung gelungen, in normalen Zeiten eine massive Schuldenaufnahme zu vermeiden. Nur ein Landeshaushalt, der ohne Schulden auskommt und Vorsorge trifft, sichert unsere Zukunft.

8.1 Intelligente Politik in schwierigen Zeiten

Die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise hat gezeigt, dass zur sozialen Marktwirtschaft keine Alternative besteht, weil nur sie dauerhaft den Leistungswillen des Einzelnen mit dem notwendigen sozialen Ausgleich in der Gesellschaft vereinen kann. Um das Fundament unserer sozialen Marktwirtschaft zu stärken, lässt sich verantworten, dass zur Überwindung dieser Weltkrise im Doppelhaushalt 2010/11 aus übergeordneten Gründen kurzfristig von der Vorgabe, ohne neue Schulden auszukommen, leicht abgewichen wurde. Genauso ist uns aber klar, dass eine schnellstmögliche Rückkehr zu einem schuldenfreien Haushalt und die Tilgung der aufgelaufenen Schulden alternativlos sind.

8.2 Schuldenbremse in der Landesverfassung verankern

Als CDU Sachsen-Anhalt werden wir angesichts bestehender Schulden in Höhe von mehr als 20 Milliarden Euro weiter auf eine zeitnahe und konsequente Umsetzung der vorliegenden Konsolidierungskonzepte hinwirken. Den in der Föderalismus-Kommission II erzielten Kompromiss zur „Schuldenbremse“ begrüßen wir als verantwortungsbewusstes Ergebnis. Die CDU Sachsen-Anhalts setzt sich dafür ein, dass neben einer erfolgten Änderung der Landeshaushaltsordnung eine Verankerung der Schuldenbremse in der Landesverfassung erfolgt. Nur so kann dem schleichenden Prozess der Verschuldung der öffentlichen Haushalte ein Riegel vorgeschoben werden. Denn Schulden von heute sind die Steuern von morgen! Diese Last wollen wir jungen Menschen und unseren Kindern nicht aufbürden.

8.3 Föderalismus fair und gerecht gestalten

Sachsen-Anhalt soll spätestens Ende 2019 finanziell auf eigenen Füßen stehen. Vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderungen sowie der bis 2019 abnehmenden Finanzzuweisungen aus dem Solidarpakt II, der EU-Strukturfonds, der Investitionszulage und dem neu zu verhandelnden Länderfinanzausgleich, aber auch den uns gewährten Konsolidierungshilfen wollen wir die Schulden unseres Landes weiter abbauen. Deshalb müssen wir bei Investitionen und Ausgaben klare Schwerpunkte setzen. Ziel muss es sein, bis spätestens 2020 eine Haushaltsstruktur zu schaffen, die dauerhaft ohne neue Schulden auskommt. Unser Einnahmenniveau wird sich dabei dem der westdeutschen Länder mit vergleichbarer Größe oder Einwohnerzahl anpassen müssen. Um auf eigenen Füßen stehen zu können, bedarf es daher einer konsequenten Konsolidierungspolitik. Darüber hinaus wollen wir ein einfacheres und transparenteres Steuersystem. Dies stärkt das Vertrauen der Bürger in den Staat. Für Steuersenkungen sehen wir derzeit angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen keinen nennenswerten Spielraum.

8.4 Konsolidierung der Staatsausgaben oberstes Gebot

Die CDU Sachsen-Anhalts ist sich der aus dem Ziel eines schuldenfreien Haushalts resultierenden Konsequenzen bewusst. Daher hat der weitere Abbau des strukturellen Etatdefizits oberste Priorität. Dies erfordert aber eine sehr strenge Disziplin beim Umgang mit den Ausgaben und Einnahmen unseres Landes. Aber,

was Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern seit Jahren gelingt, wird auch in Sachsen-Anhalt zum Erfolg führen. Dazu setzen wir uns für die Einrichtung einer Haushaltsstrukturkommission ein, die auf Basis vorliegender Erkenntnisse Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Denn auf Dauer können wir nicht mehr ausgeben als wir einnehmen. Nicht alles Wünschenswerte ist notwendig, nicht alles Wünschenswerte finanzierbar. Insofern führt an einer konsequenten Aufgabenkritik und Konzentration der Politik auf staatliche Kernaufgaben kein Weg vorbei.

8.5 Noch mehr Qualität durch intelligente Finanzpolitik

Wir werden als CDU Sachsen-Anhalts auch weiterhin verantwortungsvolle Ziele und Schwerpunkte definieren. Dies bedeutet jedoch auch, dass an bisher lieb gewonnenen Strukturen Veränderungen vorgenommen werden müssen. Wir müssen mehr qualitative Maßstäbe in unseren Ausgaben verankern. Nicht die Bereitstellung staatlicher Mittel an sich ist ein Erfolg, sondern das Erreichen von Qualitätszielen. Dieses kann nur durch eine strategische Haushaltssteuerung erfolgen. Mehreinnahmen im Haushaltsvollzug sind grundsätzlich zur vorzeitigen Schuldentilgung zu verwenden. Ebenso müssen Verwaltungskosten weiter konsequent verringert werden. Im Einsatz neuer Steuerungsmethoden wie Doppik und Kosten- / Leistungsrechnung (KLR) sehen wir eine große Chance. Wir werden den landeseinheitlichen IT-Dienstleister, den das Finanzministerium in den letzten fünf Jahren nicht verwirklichen konnte, kurzfristig etablieren, denn diese Einrichtung optimiert die Politiksteuerung und schafft die notwendige Transparenz. Es gilt zu überprüfen, inwieweit die Doppik auch für den Landeshaushalt einzuführen ist.

8.6 Moderner Staat – moderne Verwaltung

Wir wollen die Verwaltung modern und effizient gestalten. Zu einem konsequenten Personalabbau besteht - verbunden mit einer Aufgabenkritik - angesichts der demografischen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen keine nachhaltige Alternative. Ein moderner öffentlicher Dienst mit effizienten und bürgerfreundlichen Strukturen bleibt dabei unser Ziel. Motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier der Schlüssel zum Erfolg. Nach der erfolgten Ost-West-Angleichung der Einkommen kommt es nun darauf an, Leistungsanreize zu erhöhen und überkommene bürokratische Hemmnisse abzubauen. Hierbei kommt auch dem verstärkten Einsatz von IT-Anwendungen für die Verwaltung selbst, vor allem aber im Verhältnis Verwaltung/Bürger eine große Bedeutung zu.

8.7 Generationengerechtigkeit beachten

In Deutschland wächst die Erkenntnis, dass wir über unsere Verhältnisse gelebt haben. Unsere Kinder und Enkel müssen den angehäuften Schuldenberg von jetzt über 20 Milliarden Euro abtragen, der uns jetzt fast 900 Millionen Euro jährlich an Zinsen kostet. Wir stehen für eine konsequente Beachtung der Generationengerechtigkeit. Dazu haben wir Vorsorge für kommende Ausgaben getroffen. Der Pensionsfonds soll in den nächsten Jahren schrittweise alle Lasten

aus der Beamtenversorgung tragen und die Steuerschwankungsreserve, die wir durch Gesetz geschaffen haben, muss uns helfen, in guten Zeiten Vorsorge für schlechtere zu schaffen.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

9. Wissenschaft in Sachsen-Anhalt – wo Ideen zu Investitionen werden

Die Bedeutung von Forschung, Wissenschaft und Bildung für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Sachsen-Anhalt ist für die CDU unbestritten. Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Heranbildung hoch qualifizierter Hochschulabsolventen mit guten Perspektiven am Arbeitsmarkt sind daher in Zeiten knapper Kassen besonders wichtig. Die Hochschul- und Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalts hat sich in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt. Die Fachhochschulen und die Universitäten, die Kunsthochschule und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes sind nicht nur wesentliche Faktoren der wirtschaftlichen Zukunft des Landes, sondern machen es auch attraktiv für junge und hochqualifizierte Menschen. Grundsätzliches Ziel muss dabei die weitere Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Sachsen-Anhalt sein. Unsere Region muss nicht nur innerhalb von Deutschland, sondern auch im internationalen Vergleich innovative Prozesse anstoßen und mitbestimmen - ohne die geisteswissenschaftlichen Traditionen zu vernachlässigen.

9.1 Die Stärken ausbauen – klare Profile für unsere Wissenschaftseinrichtungen

Deshalb wollen wir in Wissenschaft, Forschung und Hochschulausbildung die Felder besonders entwickeln, in denen internationale Spitzenleistungen erbracht werden. Wir wollen, dass unsere wissenschaftlichen Kerne strukturbestimmend und regional bedeutsam in Erscheinung treten und dabei auch die Geisteswissenschaften im Auge behalten. Wir wollen unsere wissenschaftlichen Einrichtungen so stark machen, dass aus ihnen heraus erfolgreiche, marktreife Produktlinien hervorgehen. Die CDU Sachsen-Anhalts will die Exzellenzoffensive fortführen und dabei die angewandten Wissenschaften durch den Ausweis entsprechender Schwerpunkte stärken. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu den Agrarwissenschaften wollen wir umsetzen. Auch kleinere Projekte müssen gefördert werden, um neue Wissenschaftsentwicklungen und zukünftige Schwerpunktbildungen zu ermöglichen. Des Weiteren sollen die Exzellenz- und Leistungskriterien unter stärkerer Beachtung der angewandten Wissenschaften modifiziert werden. Vor dem Hintergrund der Globalisierung will die CDU die internationale Verflechtung von Forschung und Lehre auch mit den Transformationsländern Osteuropas verstärken.

Wichtig ist auch, dass die gesamte Innovationskette von der Grundlagenforschung über die angewandte Wissenschaft bis hin zur Überführung der Resultate in die Praxis aus einem Guss gestaltet wird. Es soll gewährleistet sein, dass die

wissenschaftspolitischen Aktivitäten verschiedener Ministerien und Träger enger untereinander abgestimmt werden.

9.2 Erfolg durch Vernetzung und aktive Kooperationen in Wissenschaft

Eine Bündelung und tragfähige Kooperation der verschiedenen Wissenschaftseinrichtungen sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Wissenschaftspolitik. Gerade im Land der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina müssen die einzelnen Säulen der Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalts, die Hochschulen/Universitäten, die außeruniversitären Einrichtungen der Grundlagenforschung (Max Planck, Helmholtz, Leibniz) und der angewandten Wissenschaften (Fraunhofer), die praxisnahe, beratende Forschung (Ressortforschung Bund u. Land) und die produkt- und technologieorientierte Forschung (insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen, Industrieforschung) ausgewogen gefördert und bei Wahrung ihres spezifischen Charakters eng verflochten werden.

9.3 Mit Wissenschaft Innovationen schaffen und Wachstum fördern

Die Globalisierung und die weitere Entwicklung der Wissenschaftslandschaft zu größerer Internationalität und verstärktem Wissenstransfer erfordern engere Vernetzungen von Forschung, Lehre und Wirtschaft. Deshalb sind die vielfältigen Forschungs-, Entwicklungs- und Qualifizierungspotenziale stärker auf ihre Praxisanwendbarkeit auszurichten ohne die Grundlagenforschung zu vernachlässigen. Vorrangig ist die Weiterentwicklung der Hochschulen und Universitäten sowie außeruniversitären Einrichtungen zu Innovationsmotoren, z. B. durch die engere Verflechtung der Wissenschafts- und Forschungslandschaft mit der Wirtschaft. Wir setzen auf eine aktive Internationalisierung der Innovationspolitik mit dem Ziel, mit Forschungs- und Entwicklungsvorhaben noch stärker auf internationalen Märkten ein hohes Maß an Kompetenz und Anerkennung zu erwerben. Deshalb will die CDU Sachsen-Anhalts den Ausbau der Industrieforschung ebenso wie vertiefte Beziehungen zwischen den Wissenschaftseinrichtungen und dem regionalen Umfeld. Unser Ziel ist die Förderung von Leitprojekten und die Schaffung von Forschungsverbänden mittelständischer Unternehmen mit Hochschulen sowie Universitäten und Instituten. Vor dem Hintergrund der globalen Konkurrenz fordern wir die Vereinfachung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in marktfähige Produkte. Unser Ziel ist zudem die verstärkte Förderung des Potenzials an Unternehmensgründern an den Hochschulen und Universitäten durch ein breit gefächertes Instrumentarium. Einen Schwerpunkt werden wir auch mit einer stärkeren Ausrichtung der Bildung und Persönlichkeitsentwicklung an Schulen und Hochschulen an den Erfordernissen zukünftiger gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen setzen

9.4 Wissenschaft ausreichend und verlässlich finanzieren

Eine erfolgreiche Wissenschaftsentwicklung benötigt längerfristig verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen, denn in unserem rohstoffarmen und exportabhängigen Land sind geistige Potenziale eine der größten Ressourcen. Dies

gilt besonders für wirtschaftlich herausfordernde Zeiten, weil wissenschaftliche Erkenntnisse und neue Technologien die Voraussetzung für Investitionen sind. Daher muss die Planungssicherheit insbesondere an den Hochschulen/Universitäten durch Folgezielvereinbarungen gewährleistet werden. Dezentrale Verantwortung, Leistungsorientierung und Internationalisierung sollen die Hochschulen als Maximen leiten. Jede Hochschule hat in Kooperation mit Parlament und Regierung ihr eigenes Profil zu definieren, durch das sie in jeweils spezifischer Weise Wissenschaft und innovationsorientierte Landesentwicklung effektiv und effizient zu unterstützen vermag. Instrumente leistungsorientierter Steuerung sind hierzu weiter zu entwickeln, so dass die Erfolge der Hochschulen zunehmend eindeutig dokumentiert und ausgebaut werden können.

Erklärtes Ziel der CDU ist, die Finanzierung der Wissenschaftseinrichtungen mittelfristig zu verstetigen und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen gegenüber den staatlichen außeruniversitären Einrichtungen zu sichern. Zudem müssen die Forschungsmittel in Zukunft noch stärker auf entwicklungsfähige bzw. regional bedeutsame Forschungsgebiete konzentriert werden. Die Mittelzuweisung soll an international üblichen sowie praxisrelevanten Leistungskriterien orientiert werden. Wir sprechen uns dafür aus, Anreize zu größerer Wirtschaftsnähe und einen effektiven Technologietransfer an den Wissenschaftseinrichtungen zu schaffen.

Grundsätzlich streben wir längerfristig leistungsfördernde - und sozial ausgewogene - nachgelagerte Studienbeiträge an, die den Hochschulen und Universitäten zweckgebunden zusätzlich zu den Landeszuweisungen zur Verfügung stehen und durch Förderungsmaßnahmen für sozial Schwächere und studentische Familien mit Kindern flankiert werden. Eine finanzielle Partnerschaft zwischen der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft (public private partnership) will die CDU Sachsen-Anhalts stärker in die Finanzierung von Forschungsstandorten einbeziehen.

9.5 Hochschulen und Universitäten zu Orten exzellenter Forschung, Ausbildung und Nachwuchsförderung ausbauen

Die CDU Sachsen-Anhalt setzt sich für ein Bildungs- und Hochschulwesen ein, das sowohl von der Vermittlung praktischen Wissens als auch von der Ausrichtung an langfristigen gesellschaftlichen Werten geprägt ist. Insgesamt messen wir der Qualitätssicherung der Lehre und Ausbildung ein hohes Gewicht bei. Dazu gehört die Überprüfung der Studier- und Berufsfähigkeit sowie der Kompatibilität der Bachelor- und Masterabschlüsse (Bologna-Reform) ebenso wie die Realisierung eines durchgängigen Konzeptes des schulischen Technikunterrichts einschließlich der entsprechenden Lehrerausbildung. Die Lehrinhalte müssen gestrafft und konzentriert, die Studienzeiten weiter verkürzt, die Studierenden nach Eignung und Leistung durch die Hochschulen selbst ausgewählt und die Professoren stärker auch nach didaktischer Eignung ausgewählt werden. Die Studierendenquote im Land muss weiter gesteigert werden. Neue Technologien und Internationalität müssen noch stärker Eingang in das Bildungssystem finden. Das Prinzip „Fördern durch Fordern“ muss durchgängig zur Geltung kommen. Die Weiterbildung ist zu einer gleichberechtigten Säule des Bildungssystems in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts auszubauen.

Die CDU Sachsen-Anhalts spricht sich dafür aus, am Abitur als allgemeiner Hochschulzugangsberechtigung festzuhalten. Darüber hinaus sind weitere

Zugangswege zu ermöglichen. Die Auswahl herausragender Hochschullehrer unterstützen wir ebenso wie die Anerkennung ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit durch eine angemessene materielle Ausstattung. Festhalten wollen wir an der stärkeren Grundlagenorientierung der Universitäten und an der Praxisausrichtung der Fachhochschulen. Allerdings setzt sich die CDU Sachsen-Anhalt für ein hohes Maß an Durchlässigkeit zwischen beiden Systemen ein. Wir wollen sicherstellen, dass die Promotionsmöglichkeit für geeignete Fachhochschulabsolventen an den Universitäten gewährleistet ist. Konkret spricht sich die CDU Sachsen-Anhalt dafür aus, die komplementäre Kooperation zwischen verschiedenen Wissenschaftsstandorten und -einrichtungen auszubauen.

Die differenzierte Hochschullandschaft mit unterschiedlichen Hochschularten und verschiedenen Trägerschaften (öffentlich, privat) wollen wir beibehalten. Die Ingenieurwissenschaften sowie die anwendungsorientierten Studiengänge sollen noch attraktiver und praxisnäher gestaltet werden, wozu u. a. Übungen und selbständiges wissenschaftliches Arbeiten zählen. Besonders wichtig ist für die CDU Sachsen-Anhalts die Internationalisierung der Hochschulen und Universitäten, um im globalen Wissenswettbewerb noch mehr Profil zu zeigen. Im Interesse einer kontinuierlichen Lehre und Forschung wollen wir an den Hochschulen/Universitäten eine angemessene Ausstattung mit wissenschaftlichem Personal sichern. Die Förderung des Nachwuchses hat dabei oberste Priorität. Das betrifft sowohl die finanzielle Absicherung einer größeren Anzahl von Doktoranden als auch die Wiedereingliederung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Auslandsaufenthalten oder familiär bedingter Auszeit. Im Rahmen all unserer Anstrengungen zu einer weiteren Profilierung des Wissenschaftsstandortes Sachsen-Anhalt hat die Stärkung des Weiterbildungssektors ein hohes Gewicht.

9.6 Platz für Ideen – in Sachsen-Anhalt wird aus Vision Wirklichkeit

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien sind Triebkräfte einer wissensbasierten und wettbewerbsstarken Wirtschaft. Neben den Risiken sind verstärkt auch die Chancen neuer Entwicklungen in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken. Wir treten für eine gewissenhafte und transparente Risiko- und Chancenabschätzung neuer Technologien ein. In ethischer Hinsicht bedeutet dies, etwa bei den gen- und biotechnischen Entwicklungen stets die Würde des menschlichen Lebens zu beachten.

Als soziale Komponente legt die CDU Sachsen-Anhalts Wert darauf, bei neuen Technologien die Integrität und Würde der Persönlichkeit zu sichern sowie die potenziellen Folgen für die Gesellschaft als Ganzes abzuschätzen. Auch die Bewahrung der Schöpfung werden wir niemals aus den Augen verlieren. Daher darf technologischer Fortschritt aus Sicht der CDU Sachsen-Anhalts niemals unsere ökologischen Regulationsmechanismen unzulässig stark beeinträchtigen. Schäden an Mensch und Natur müssen vermieden werden. Vielmehr machen wir uns für technologische Entwicklungen stark, die auf die Schonung unserer Umwelt und unserer Ressourcen - also auf Nachhaltigkeit - ausgerichtet sind. Denn ökologische und sozialverträgliche Innovationen werden sich langfristig zu ökonomischen und wissenschaftlichen Motoren des Technologie-Standortes Sachsen-Anhalt entwickeln.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

10. Vielfalt im ländlichen Raum – Wir nutzen zukunftsfähige Strukturen!

Sachsen-Anhalt hat starke ländliche Räume mit attraktiven, historisch bedeutsamen Städten. Die CDU Sachsen-Anhalts betrachtet den ländlichen Raum als wichtigen Lebens- und Entwicklungsraum. Dabei ist eine leistungsfähige Land- und Forstwirtschaft die Basis zukunftsfähiger und vielfältiger ländlicher Räume.

10.1 Lebenswerte ländliche Räume nur mit starker Land- und Forstwirtschaft

Die mittelständisch geprägte Land- und Forstwirtschaft ist eine der wichtigsten Zukunftsbranchen und Motor für wirtschaftlichen Wohlstand im ländlichen Raum. Gleichzeitig sind Land- und Forstwirte Gestalter und Bewahrer unserer Kulturlandschaft. Die ausreichende Versorgung der Menschen mit hochwertigen Nahrungsmitteln und Energie sowie die Auswirkungen des Klimawandels stellen vor allem unsere Land- und Forstwirtschaft vor Herausforderungen. Wir treten dafür ein, dass die Land- und Forstwirte bei der Bewältigung dieser Herausforderungen weiter durch die Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau mit dem Landeszentrum Wald sowie die Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten unterstützt werden. Daneben brauchen wir eine fachlich fundierte und zukunftsgerichtete Ausbildung des land- und forstwirtschaftlichen Berufsnachwuchses durch überbetriebliche Ausbildungsstätten, Fachschulen und Hochschulen bei angemessener finanzieller Beteiligung der begünstigten Betriebe. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg trägt mit ihrem wieder zu verstärkendem agrarwissenschaftlichem Zweig dabei eine besondere Verantwortung, auch für den Aufbau eines Forschungsnetzwerkes Pflanze.

10.2 Perspektiven bieten

Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe brauchen eine klare und langfristige Perspektive. Wir wollen, dass unsere Landwirte auskömmliche Einnahmen erwirtschaften können und ihre gesamtgesellschaftlichen Leistungen in Wald und Flur für das Gemeinwohl angemessen Berücksichtigung finden. Nur so stellen wir auch zukünftig eine flächendeckende Bewirtschaftung und Pflege der Kulturlandschaft sicher. Die CDU Sachsen-Anhalts steht für eine Politik, die die Rahmenbedingungen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Familienbetriebe und Gemeinschaftsunternehmen gestaltet. Dabei präferieren wir den ortsansässigen, im regionalen Gemeinleben verwurzelten, selbst haftenden Unternehmer, gleich welcher Rechtsform, anstelle von ausschließlich renditeorientierten Kapitalanlegern, Fonds- und Aktiengesellschaften.

10.3 Wettbewerbsfähigkeit für die Märkte

Die Erfahrungen der letzten Jahre mit erheblichen Erzeugerpreisschwankungen zeigen uns die Auswirkungen der letzten Reform der EU-Agrarpolitik in diesem

Sektor. Wir setzen uns dafür ein, dass im Hinblick auf die gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft die EU an marktordnenden Maßnahmen festhält. Die Position der Landwirtschaft gegenüber Handel und Verarbeitung ist durch geeignete Maßnahmen zu stärken. Unsere Landwirtschaft und unsere Ernährungswirtschaft haben ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Durch spezielles Marketing wollen wir unsere Positionen auf den Märkten ausbauen.

Zur Landwirtschaft gehört auch die tierische Produktion. Sachsen-Anhalt hat derzeit den geringsten Tierbesatz je Hektar landwirtschaftlicher Fläche. Damit verschenken wir Verdienst- und Erwerbsmöglichkeiten. Wir treten daher für eine Weiterentwicklung der flächengebundenen Tierhaltung in Sachsen-Anhalt ein.

Zusätzliche nationale Verschärfungen bei der Umsetzung europarechtlicher Vorschriften lehnen wir ab und werden auf eine konsequente 1:1-Umsetzung europarechtlicher Vorgaben, z. B. im Bereich der Wasserrahmenrichtlinie, hinwirken. Bei der gesellschaftlichen Diskussion zur grünen Gentechnik verschließen wir uns den Realitäten nicht, insbesondere hinsichtlich der daraus erwachsenden Chancen. Gleichzeitig nehmen wir die Besorgnis der Bürger ernst und werden keine unvermeidbaren Risiken eingehen.

Wir wollen weitere geeignete Maßnahmen gegen eine Abwanderung gerade junger Menschen aus dem ländlichen Raum entwickeln und diesen durch den Ausbau attraktiver Arbeitsplatz-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote, beispielsweise in der Nahrungsmittel- und Energieproduktion, neue Perspektiven in Sachsen-Anhalt bieten.

10.4 Land- und Forstwirtschaft als aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Eine wirtschaftlich erfolgreiche und nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Produktion ist nur in einem intakten naturnahen Umfeld möglich. Die Land- und Forstwirte Sachsen-Anhalts tragen durch umweltgerechte Bewirtschaftungsmethoden zum guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand der Flächen und damit aktiv zum Naturschutz bei. Land- und Forstwirtschaft sowie Umweltschutz sind somit keine Gegensätze.

Wir treten für eine Forstpolitik unter Berücksichtigung nachhaltiger Gesichtspunkte und der Interessen der Waldbesitzer und Waldnutzer ein. Sachsen-Anhalt hat sich zu einem Zentrum der Holzverarbeitung entwickelt und verfügt über ein breit gestreutes forstliches Privateigentum. Forstbetriebsgemeinschaften sollen zum Nutzen der Privatwaldeigentümer verstärkt unterstützt werden.

Umweltschutz heißt für die CDU Sachsen-Anhalts auch, die Menschen durch frühzeitige Beteiligung einzubinden. Das gilt für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ebenso wie für die Umsetzung von NATURA 2000. Im Bereich des Wassergesetzes stärken wir die Beteiligung der Betroffenen und werden die Mitwirkung der Eigentümer und Nutzer sowie deren Kompetenzen fortentwickeln. Darüber hinaus wollen wir den Anbau nachwachsender Rohstoffe weiter fördern und Potenziale aus dem Bereich der erneuerbaren Energien verstärkt nutzen. Dies darf aber nicht in Konkurrenz, sondern nur in Ergänzung der Produktion von Nahrungsgütern durch die Landwirtschaft stehen.

10.5 Boden als wichtiger Produktionsfaktor

Sachsen-Anhalt besitzt die fruchtbarsten Böden Deutschlands. Wir wollen den Verlust land- und forstwirtschaftlicher Nutzflächen durch Bauvorhaben und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen eindämmen.

In diesem Kontext plädiert die CDU Sachsen-Anhalts für ein abgestimmtes, ganzheitliches Flächenmanagementsystem unter Einbindung der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt, um zukünftig Bau-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen noch effizienter aufeinander abzustimmen. Bei der Privatisierung von BVVG-Flächen sollen agrarstrukturelle Belange Vorrang vor fiskalischen Zielen haben. Die CDU strebt eine Übernahme und Privatisierung der Flächen durch das Land an.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

11. Mit uns zeitgemäße Umweltpolitik!

Dank der CDU-Politik ist Sachsen-Anhalt 20 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands, eine Heimat mit hoher Lebensqualität. Ein wichtiger Grund dafür ist die Vielfalt unserer Landschaften, unsere Siedlungs-, Wirtschafts- und Bildungsstruktur. Unser Land hat in den vergangenen 20 Jahren einen enormen strukturellen Wandel bewältigt, der weiter andauert. Die Regionen, die früher ein Inbegriff für Umweltverschmutzung waren, stellen sich heute als lebendige Gebiete mit moderner Wirtschaft bei hohen Umweltstandards dar. Im ländlichen Raum hat sich eine zukunftsfähige Landwirtschaft entwickelt. Der Standortwettbewerb wie auch die demografische Entwicklung mit all ihren Folgen verlangen aber gerade in den kommenden Jahren verstärkte Begleitung und Unterstützung durch die Landespolitik.

11.1 Unser Sachsen-Anhalt: reich an biologischer Vielfalt, Natur und Landschaft

Oberstes Ziel unserer Umweltpolitik ist die Bewahrung einer gesunden, lebens- und liebenswerten Heimat. Deshalb ist die Erhaltung unserer Umwelt und der reichen Kulturlandschaften unseres Landes eine Verpflichtung für uns. Wir wollen die Schöpfung bewahren, damit unsere Kinder in einer intakten Umwelt leben und ihre natürlichen Ressourcen nutzen können. Wir betreiben Umweltschutz gemeinsam mit den Menschen und der Wirtschaft - und nicht gegen sie. Wir begreifen Umweltpolitik auch als Chance und als Motor für Innovation, Wachstum und Beschäftigung. Dafür betrachtet die CDU die Bildung für nachhaltige Entwicklung als eine der wichtigsten Grundlagen für die Vermittlung einer nachhaltigen Lebensweise.

Der pflegliche Umgang mit der Natur ist eine Aufgabe für jeden Einzelnen von uns. Wir wollen den Naturschutz in Partnerschaft mit den Kommunen, ehrenamtlich Engagierten, Landnutzern sowie Land- und Forstwirten weiter voranbringen und das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 im Land verwirklichen. Damit werden nicht nur Lebensräume für Tiere und Pflanzen gesichert, sondern auch Erlebnis- und Erholungsräume für die Menschen. Dies verbessert die Standortqualität unseres Landes im internationalen Wettbewerb.

Gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren soll der Flächenverbrauch vor allem von wertvollen landwirtschaftlichen Nutzflächen in den kommenden Jahren verstärkt und zielgerichtet zurückgeführt werden. Wir setzen uns entsprechend der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung für eine Minderung der bundesweiten Flächeninanspruchnahme/-versiegelung von derzeit 120 ha/Tag im Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf bundesweit 30 ha/Tag im Jahre 2020 ein. Die Reduzierung des Flächenverbrauchs – vor allem von wertvollen landwirtschaftlichen Nutzflächen – soll Bestandteil der Leitlinien zur Entwicklung des Ländlichen Raumes werden. Damit wollen wir die Vernetzung des Naturschutzes mit der regionalen Landwirtschaft und der Wirtschaft weiter verbessern sowie den Dialog zwischen Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Kommunen intensivieren. Ungebremster Flächenverbrauch und schlecht geplante Siedlungsstruktur verschlingen nicht nur unnötig viel Geld, sondern gefährden die Lebensräume zahlreicher Tiere und Pflanzen. Damit werden die Spielräume zukünftiger Generationen eingeengt.

Unser festes Bestreben ist es, die Strategie des Landes zum Schutz der biologischen Vielfalt umzusetzen. Wir wollen die Schutzgebiete des Landes als Kernflächen der Lebensräume für Pflanzen und Tiere pflegen und entwickeln. Außerdem streben wir an, die „Zusammenhängenden europäischen ökologischen Netze“ aus FFH-Gebieten und EU-Vogelschutzgebieten (= NATURA-2000) gemäß den Anforderungen der Europäischen Union fortzuentwickeln. Es gilt, die Übernahme von Flächen des Bundes aus dem „Nationalen Naturerbe“ einschließlich des „Grünen Bandes“ und von Bergbaufolgelandschaften umzusetzen. Alle diese Schritte tragen letzten Endes auch dazu bei, dass wir naturverträglichen Tourismus als unverkennbares Markenzeichen für Sachsen-Anhalt entwickeln und bundesweit profilieren können.

Die CDU Sachsen-Anhalts setzt sich dafür ein, den Flächenverbrauch durch vorsorgende Landschaftsplanung zu verringern. Die Wiedernutzung von Altstandorten soll vorangetrieben und unter Berücksichtigung des für Unternehmensansiedlungen erforderlichen Bedarfs ein Angebot an naturverträglichen Neustandorten geschaffen werden. Wir fordern zudem die Unterstützung des Flächenmanagements für Investitionsstandorte im Rahmen der gemeindlichen Planung. Der Vermeidung von Beeinträchtigungen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes muss konsequent Vorrang eingeräumt werden. Dazu soll ein effektives Kompensationsflächenmanagement auf der Grundlage der Landschaftsplanung geschaffen werden. Die CDU Sachsen-Anhalt will die zielgerichtete Weiterentwicklung der „Allianz Ländlicher Raum“ zum Leitbild „Ländlicher Raum 2020“.

11.2 Klimawandel bekämpfen, natürliche Ressourcen schonen

Zu den größten ökologischen Herausforderungen gehört der Klimawandel. Mit dem Klimaschutzprogramm hat die CDU eine Reihe ehrgeiziger Ziele formuliert, die den Ausstoß Klima schädigender Treibhausgase und den Verbrauch der begrenzt verfügbaren natürlichen Ressourcen reduzieren sollen. Es ist uns gelungen, die Wirtschaftskraft unseres Landes zu steigern und dennoch die Umweltbelastungen insgesamt zu verringern. Schwerpunkte sind für uns Bereiche wie Gebäudesanierung, umweltfreundliche Mobilität, Energieeffizienz und Energieeinsparung, Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Luftqualität in unserem Land hat sich in den vergangenen Jahren

ständig verbessert. Dennoch müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um insbesondere in den Ballungsgebieten die Belastung mit Stickoxiden und Feinstaub weiter zu senken. Ebenso setzen wir uns weiter für die Bekämpfung der Lärmbelastung der Bevölkerung ein. Besonders belastete Gebiete sollen ermittelt werden, um dort gezielt mit Maßnahmen anzusetzen.

Der beste Weg zum Klimaschutz ist nach Ansicht der CDU Sachsen-Anhalts, konsequent Energie einzusparen und effizienter mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen umzugehen. Deshalb wollen wir den Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix nachhaltig ausbauen. Konkret setzen wir auf sozialverträgliche Maßnahmen zur effizienten Energieeinsparung für bestehende Gebäude. Darüber hinaus wollen wir die Forschung zum Klimaschutz intensivieren und Modellregionen für Klimaschutz im Land aktiv unterstützen. Die Umweltallianz ist in ihren Strukturen zu stärken.

Die CDU betont das übergeordnete Interesse an der Steigerung des technischen Fortschritts, um dem Klimawandel mit einem Energiemix entgegenzutreten. Daher wollen wir die Nutzung von Biomasse als Chemierohstoff und Energieträger unter der Prämisse weiter vorantreiben, dass stoffliche Nutzung vor energetischer Verwertung geht. Mit dem Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung können weitere Potenziale zur CO₂-Minderung erschlossen werden.

11.3 Mit uns sauberes Wasser und verantwortungsvolle Bodennutzung

Zu einer zeitgemäßen Umweltpolitik gehört die Reinhaltung unserer Gewässer. Wasser ist die Quelle des Lebens und darüber hinaus das wichtigste Lebensmittel. Unsere Erfolge bei der Gewässerreinigung sind enorm! Die Wasserqualität unserer Flüsse und Seen hat sich in den vergangenen Jahren für alle deutlich sichtbar verbessert. Die hohen Investitionen von Land, Kommunen und Industrie zahlen sich aus. Unvermeidbare Schadstoffeinträge in die Oberflächengewässer und das Grundwasser werden weiter vermindert. Unser Ziel stimmt 1:1 mit dem der EU-Wasserrahmenrichtlinie überein: Erhalt bzw. Schaffung eines guten Zustandes unserer Gewässer – in unserem ureigensten Interesse.

Eine vorrangige Aufgabe für die CDU ist der Hochwasserschutz. Hochwasser bedroht Leib und Leben, zerstört Eigentum und kann Menschen wirtschaftlich ruinieren. Deshalb werden wir unsere erfolgreiche Hochwasserschutzstrategie fortsetzen. Mit einer flächendeckenden Gewässerunterhaltung wollen wir den vorbeugenden Hochwasserschutz vorantreiben. Zudem setzen wir uns für die Fortführung von Hochwasserschutzmaßnahmen wie Deichsanierungen ein. Die CDU Sachsen-Anhalts fordert die verstärkte Schaffung von Rückstauflächen sowie die Ausweisung von gefährdeten Gebieten. Den Zustand von Grundwasser und Oberflächengewässer werden wir weiter verbessern, um den Menschen in Sachsen-Anhalt nach wie vor die bestmögliche Wassernutzung zu garantieren. Als konsequente Maßnahme setzen wir uns für die Entwicklung eines Leitbildes über nachhaltige Strukturen für Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung unter der Berücksichtigung der Bevölkerungsprognosen ein. Schwerpunkte unserer Regierungspolitik in den Jahren von 2011 bis 2016 werden auch die Fortsetzung der umfassenden Altlastensanierung sowie praktische Vorhaben zum vorsorgenden Bodenschutz sein.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

12. Mobile Bürger und attraktive Städte – Mit uns bleibt Sachsen-Anhalt Heimat mit Zukunft

Sachsen-Anhalt ist ein Land, in dem alle Menschen die gleichen Lebenschancen haben. Egal, ob sie in den großen Städten oder im ländlichen Raum zuhause sind. Deshalb setzt sich die CDU auch künftig für eine am Wohl der Bürger orientierte Politik ein. Deshalb brauchen wir eine ausgewogene Landesentwicklung, starke Zentrale Orte und eine intelligente Mobilität, die es den Menschen ermöglicht, Leistungen der Daseinsvorsorge in angemessener Zeit zu erreichen.

12.1 Starke Zentren, starke Regionen – Stadt und Land brauchen einander

Im Rahmen der Strategie einer „dezentralen Bündelung“ staatlicher Ressourcen sollen die Grund-, Mittel- und Oberzentren gestärkt werden. Alle Standortentscheidungen sowie Investitionen der öffentlichen Hand sollen sich am Grundprinzip einer räumlichen Bündelung von Versorgungseinrichtungen orientieren. Unsere vielen Städte sind das Rückgrat dieser notwendigen räumlichen Bündelung. Für die Mittel- und Grundzentren ist eine abgestimmte Förderstrategie des Landes erforderlich, um die Daseinsvorsorge für die Bevölkerung in den Städten und umliegenden Gemeinden auf einem hohen Qualitätsniveau zu sichern. Unsere Oberzentren sind darüber hinaus als starke Motoren der Umlandentwicklung zu fördern. Sie prägen die überregionale Wahrnehmung unseres Landes besonders. Mit der Etablierung der Metropolregion Mitteldeutschland soll die europaweite Wahrnehmung unserer Ballungsräume verstärkt und aufgewertet werden.

Wir wollen die Eigeninitiative unserer Bürger fördern. Wo beispielsweise in nicht versorgten Ortschaften Dienstleistungen und Lebensmittelverkauf unter dem Dach eines Dorfladens tragfähig organisiert werden, wollen wir dies unterstützen. Was an notwendiger Versorgung nicht mehr vor Ort vorgehalten wird, soll über mobile Dienste zu den Menschen gelangen. Wo dies nicht gelingt, wollen wir die Mobilität der Menschen durch flexible Bedien- und Angebotsformen verbessern. Dazu gehören auch Dienstleistungsverkehre wie Einkaufsbusse.

Die Flächennutzungspläne der Städte und Gemeinden sind an die aktuellen Ziele der Raumordnung des Landes anzupassen. Die CDU will differenzierte Entwicklungsstrategien und macht dem Bürger keine unerfüllbaren Versprechungen. Dabei bekennen wir uns zu einer regionalisierten Strukturpolitik, bei der Vorgaben kreisübergreifend in einer Regionalplanung gebündelt werden.

Die landespolitischen Ansätze eines „Demografie-TÜV“ gilt es weiterzuentwickeln. Die CDU will bei politischen Entscheidungen die systematische Berücksichtigung demografischer Gesichtspunkte. Sachsen-Anhalt soll sich darüber hinaus mit einem modernen Flächenmanagement profilieren. Vorhandene Instrumente sind fortzuentwickeln, wobei die Entwicklung von Brachen sowie die Umnutzung ausgewiesener Gebiete weiter erleichtert werden müssen.

12.2 Chancen des Demografischen Wandels für Landesentwicklung nutzen

Politisch erfolgreich ist nicht, wer den Wandel stoppen kann, sondern wer ihn positiv gestaltet. Der Strukturwandel ist keine vorübergehende Aufgabe und er umfasst alle Politikfelder. Die CDU strebt Profilierung durch Vorreiterschaft an. Mit diesem zukunftsbejahenden Grundsatz stellen wir uns in der Landesentwicklungspolitik der Daueraufgabe Strukturwandel. Dabei richten wir unsere demografischen Konzepte auf eine höhere Wirtschaftskraft, eine steigende Geburtenrate sowie die weitere Verbesserung der Attraktivität unserer Städte als Ankerpunkte zur Stabilisierung des ländlichen Raumes und zur Verbesserung der Lebensqualität aus.

Die CDU strebt eine aktive Mitarbeit des Landes an der Erarbeitung einer Demografiestrategie auf Bundesebene bis 2012 an. Wir wollen, dass der Umgang mit dem Demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt zu einem positiven Modernisierungsschub beiträgt. Dort, wo Altes nicht mehr tragfähig ist, sollen neues Handeln und neue Dynamik organisiert werden. Bereiche, wie beispielsweise dezentrale Energieversorgung, Kreislaufwirtschaft, Bildung, Mobilität, Gesundheitswirtschaft und soziale Aktivierung, eröffnen neue Potenziale. Diese Erneuerung trägt zur Wertschöpfung und Heimatbindung gleichermaßen bei. Die dezentrale Teilhabe unserer Menschen am Arbeitsleben und gesellschaftlichen Aktivitäten ist durch das digitale Zeitalter in einer neuen Dimension möglich. Der Zugang zu elektronischen Medien und schnellem Internet modernisiert nicht nur unser Leben, sondern wird zum elementaren Bestandteil örtlicher Infrastruktur – und wirkt sich somit auch auf die Anforderungen an Landesentwicklungspolitik aus. Die Versorgung aller Bürger mit schnellem Internet hat große Fortschritte gemacht. Sie bleibt unser Ziel.

Wir wollen die regionalisierte Bevölkerungsprognose stetig fortschreiben, Daten für die Kommunen verfügbar halten und an klaren Zuständigkeitsfestlegungen festhalten. Die CDU bekennt sich zur Zukunft des ländlichen Raumes. Das bedeutet, auch für den Bürger tragbare Gebühren und Abgaben (z. B. Wasser, Abwasser) sicherzustellen. Eingeforderte Standards und künftiges Investitionsgeschehen sollen daher an Obergrenzen für die Belastung der einzelnen Haushalte ausgerichtet werden. Für die Umstrukturierung leitungsgebundener Anlagen brauchen wir innovative technische Lösungen, die modellhaft erprobt werden sollen.

Sachsen-Anhalt hat neben hohen Abwanderungszahlen auch eine erhebliche Zuwanderung zu verzeichnen. Etwa die Hälfte der Zuwanderer hat schon einmal in Sachsen-Anhalt gelebt und damit Wurzeln im Land. Frühere Sachsen-Anhalter gilt es zu gewinnen, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Daneben gibt es Ältere, die nach einem erfüllten Arbeitsleben in Deutschland oder im Ausland nun ihren Ruhestand in landschaftlich und kulturell reizvollen Regionen verbringen möchten. Das bringt Menschen mit Erfahrung und festem Einkommen ins Land und stabilisiert damit vorhandene Infrastrukturen. Insbesondere gegenüber niederlassungswilligen EU-Bürgern sind Sachsen-Anhalts Vorzüge gezielt anzusprechen. Zuwanderung kann darüber hinaus vor allem über attraktive Hochschulen gelingen.

Im Sinne einer positiven Entwicklung unseres Landes wollen wir alle Ansätze nutzen, die Städte, Gemeinden und Landkreise des Landes kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten. Sämtliche öffentlichen Dienstleistungen und Angebote sowie die städtische Entwicklung sind unter diesem Blickwinkel zu überprüfen. Wenn

Bebauung zurückgeht, können Freiräume und Erholungsflächen das Gebiet für Kinder und junge Familien attraktiver machen.

12.3 Daseinsvorsorge in der gesamten Fläche

Die CDU hält an einer ausgewogenen Landesentwicklung und vergleichbaren Lebensverhältnissen in allen Landesteilen fest. Dafür sind die wichtigsten Dienstleistungen in einer zumutbaren Wegezeit zu sichern. Differenzierte Entwicklungen darüber hinaus wird es auch weiterhin geben. Unterschiede in den Regionen tragen zu einer produktiven Vielfalt des Landes bei, solange der Erhalt des genannten Grundkonsenses gesichert bleibt. Für die CDU hat eine ambulante wohnortnahe Versorgung in der letzten Lebensphase durch ein bedarfsgerechtes Vorhalten von Angeboten der Altenhilfe und altengerechter Wohnformen Vorrang vor stationären Lösungen. Ein möglichst langes Leben in eigener Häuslichkeit ist mittels flexibler Versorgungsinfrastruktur und eines darauf ausgerichteten öffentlichen Nahverkehrs zu ermöglichen. Die CDU bekennt sich zu einer flächendeckenden Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen. Unser Ziel ist die Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger mit Hochgeschwindigkeits- und Breitbandverbindungen. Dafür müssen alle vorhandenen Fördermöglichkeiten konsequent genutzt werden. Wir wollen den Erhalt allgemein zugänglicher Kunst- und Kulturangebote in allen Landesteilen durch eine Orientierung der kulturellen Infrastruktur am zentralörtlichen System. Wir setzen uns für den Erhalt bedarfsgerechter KiTa-Plätze und Tagespflegestellen durch klare Regeln in der Regionalplanung ein.

12.4 Attraktives Wohnen in lebenswerten Städten

Eine ausgewogene Landesentwicklung erfordert das Zusammenwirken des ländlichen Raumes mit den großen Städten, nicht aber eine einseitige Fixierung auf wenige Ballungszentren. Nur wer die Innenstädte in ihren Kultur-, Handel- und Freizeitfunktionen stärkt, erhält die Entwicklungsanker, die wir im ländlichen Raum brauchen. Belebte Innenstädte mit Angeboten für Jugendliche und junge Familien erhöhen die Aufenthaltsqualität und stärken die Identität mit der Heimat. Die CDU bekennt sich zur Fortführung des Stadumbaus im Rahmen einer verlässlichen und frühzeitigen Mittelbereitstellung. Der Erlass von Altschulden für alle dauerhaft leer stehenden Wohnungen bleibt unser politisches Ziel. Für die Stadtsanierung im ländlichen Bereich ist ein eigenständiger Förderweg zu erhalten. Die CDU wird sich auch künftig ihrer Verantwortung für sozialverträgliche Mieten nicht entziehen. Für die Bereitstellung kommunaler Eigenmittel sind flexible Lösungen genauso erforderlich wie die Förderung privater Investitionen in den Innenstädten und Ortskernen. Wir wollen baufachliche Anforderungen mit dem Ziel überprüfen, Nutzungsänderungen bzw. Mehrfachnutzungen von Bestandsgebäuden zu erleichtern.

Zukünftig gilt es, verstärkt private Vermieter und Eigentümer selbst genutzten Wohnraums in den Umbau unserer Städte einzubeziehen. Vor diesem Hintergrund wollen wir die Anfang der neunziger Jahre ausgewiesenen Einzeldenkmale mit dem Ziel überprüfen, deren Anzahl zu reduzieren und zugunsten ihrer Wertigkeit zu gewichten. Darüber hinaus muss in Einzelfällen die Möglichkeit bestehen, den Abriss

denkmalgeschützter Häuser über die Städtebauförderung zu unterstützen. Nach der „IBA 2010“ gehört die Stadtentwicklung für uns weiterhin in den Fokus der Landespolitik. Der erfolgreichen Bauausstellung sollen konkrete Projekte in den Städten folgen. Bei der Städte- und Wohnungsbauförderung streben wir angesichts der noch möglichen Mittelausstattung eine Zusammenführung verschiedener Programme und eine bessere Steuerung durch Land und Kommunen an. Unser Leitbild bleibt eine Stadt für alle Generationen. Dazu gehört die Schaffung barrierefreien Wohnraums – genauso die Funktionalität moderner Baukultur.

Als ein Haltefaktor für junge Menschen gilt für uns das Wohneigentum. Überdies setzt Eigentumsbildung privates Kapital frei, das in den Städten dringend gebraucht wird. Wir wollen deshalb die Wohneigentumsförderung in den Städten mit einer Familienkomponente weiterentwickeln und besser nutzbar machen. Bei Änderungen des Baurechts setzen wir auf mehr Freiheiten für Bauwillige und eine fortgesetzte Rechtsangleichung innerhalb der mitteldeutschen Länder.

12.5 Bauwirtschaft in Sachsen-Anhalt stabilisieren

Die CDU steht im Land auch weiterhin dafür, notwendige Investitionsvorhaben zu realisieren. Unser Ziel bleibt es, im Infrastrukturbereich eine hohe Investitionsquote zu sichern. Mit einem starken Landesbaubetrieb wollen wir bei der Ausschreibung von Bauleistungen die Teilnahme mittelständischer Betriebe am Wettbewerb sicherstellen und bereits bei der Vergabe von Planungsleistungen eine Auftragsstreuung durch die öffentliche Hand gewährleisten. Wir werden zur besseren Aufgabenwahrnehmung die Bau- und Liegenschaftsverwaltung des Landes zusammenführen sowie die technische Straßenverwaltung effektiver gestalten.

12.6 Sachsen-Anhalt auf guten Wegen – Mobilität langfristig garantieren

Wir wollen die Verkehrsinfrastruktur verkehrsträgerübergreifend erhalten und weiter stärken. Sie bleibt die Voraussetzung für die Mobilität des Einzelnen und für die Bewältigung des wachsenden Güterverkehrs. Dabei sieht sich Sachsen-Anhalt nicht nur als Transitland sondern auch als bedeutender Logistikstandort im geeinten Europa, der von seiner Drehscheibenfunktion profitiert. Die Erreichbarkeit der zentralen Orte in optimaler Qualität ist unser wichtigstes Ziel. In Zukunft wird es verstärkt darum gehen, einer nachhaltigen Bestandspflege des bereits ausgebauten Wegenetzes mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die immer wieder diskutierte Einführung einer PKW-Maut lehnen wir ohne gleichzeitig wirkende Maßnahmen zur Entlastung der Autofahrer strikt ab.

Die CDU bekennt sich zu allen Verkehrsprojekten der Bundes- und Landesverkehrswegeplanung sowie zu den Infrastrukturfestlegungen im neuen Landesentwicklungsplan. Dazu gehören im Straßenbau die schnelle Verwirklichung geplanter Ortsumfahrungen, der Bau der Nordverlängerung der BAB 14 mit der Querspange B190n sowie die Vollendung aller Bauwerke entlang der „Mitteldeutschen Schleife“ unter Einschluss der BAB 143 und der BAB 71 bei Sangerhausen. Die Verlängerung der B6n als eine leistungsfähige Bundesfernstrasse östlich der BAB 9 in Richtung Sachsen bleibt unser Ziel. Die Mittelausstattung für Landesstraßen soll auf einem hohen Niveau gesichert werden.

Unsere Schieneninfrastruktur ist sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr im Bestand zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen. Eine bessere Anbindung der Zentren des Landes an das nationale Eisenbahnnetz, insbesondere Berlins, bleibt unser Ziel. Den Bau der ICE-Strecke Nürnberg-Berlin wollen wir ohne Verzögerungen vorantreiben. Dem Rückbau von Gleisanlagen wollen wir durch eine bessere Auslastung über den Schienengüterverkehr entgegenwirken. Wir wollen den Kombinierten Verkehr stärken und die Voraussetzungen für Transportverlagerungen auf die Schiene verbessern.

Wir wollen die vorhandenen Potenziale der Wasserwege im Hinterlandverkehr erschließen. Um Güterverkehrsströme auf unsere Wasserwege zu lenken, brauchen wir weiterhin Erhaltungsmaßnahmen an Elbe und Saale, die eine wirtschaftliche Nutzung der Schifffahrtswege ermöglichen aber auch ökologisch vertretbar sind. Darüber hinaus halten wir an der Planung des Saalekanals bei Tornitz fest. Auch die vorhandene Luftinfrastruktur wollen wir planmäßig nutzen. Eine herausragende Stellung behält dabei der Flughafen Halle/Leipzig. Die Potenziale des privat betriebenen Flughafens in Cochstedt sollen genutzt werden, um seinem regionalen Umfeld wirtschaftliche Impulse zu verleihen. Regional- und Sportflugplätze sollen sich in privater oder kommunaler Trägerschaft weiterentwickeln können.

12.7 Nahverkehr für die Menschen – flexibel und kundenfreundlich

Wir brauchen eine gut ausgebaute Infrastruktur, die zunehmend flexibler nutzbar ist. Das gilt für alle Verkehrsträger. Sinkende Nachfrage und steigende Freizeitverkehre stellen vor allem den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) vor große Herausforderungen.

Im öffentlichen Nahverkehr wollen wir eine durchgängige Nutzbarkeit über verschiedene Verkehrsmittel mittels intelligenter Planung der Tarife und abgestimmter Umsteigemöglichkeiten. Die CDU will den Nahverkehr schrittweise barrierefrei gestalten und strebt flächendeckende Tarif- und Verkehrsverbünde an. Die Vernetzung des Nah- und Fernverkehrs wollen wir weiter optimieren. Im Landesnetz, welches schienen- und straßengebundene Angebote vereint, muss der jeweils günstigste Verkehrsträger zum Einsatz kommen.

Der öffentliche Nahverkehr muss leistungsfähige Anbindungen vor allem zwischen Arbeitsplatzstandorten und zu Schulen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie touristischen Zielen schaffen. Zugangsstellen und Haltepunkte müssen mit vertretbarem Aufwand für die Bevölkerung erreichbar sein. Daher wollen wir die jetzigen Zugangsstellen prüfen und gegebenenfalls neue einrichten sowie die vorhandenen Schnittstellen zwischen Individualverkehr und ÖPNV aufwerten. Der ÖPNV-Plan des Landes ist fortzuentwickeln, um die Angebote entsprechend den veränderten Anforderungen ausgestalten zu können. Den Traditionsverkehr der Harzer Schmalspurbahn (HSB) wollen wir erhalten.

Die CDU strebt eine allgemeine Erhöhung der Reisegeschwindigkeit an und will verbesserte Fahrgastinformationen durch eine hohe Betreuerquote in Nahverkehrszügen und digitale Echtzeitauskünfte an Bahnhöfen durchsetzen. Die CDU strebt ein durchgängiges und klassifiziertes Rad-, Fuß- und Wanderwegenetz für Sachsen-Anhalt an.

12.8 Sicher unterwegs – mit der CDU für intelligente Mobilität in Sachsen-Anhalt

Da die Zahl der PKW-Fahrerlaubnisse in der Generation 65 plus drastisch ansteigt, nimmt auch die Verkehrsbeteiligung dieser Generation zu. Aktiv motorisierte Senioren werden das Verkehrsgeschehen künftig stärker beeinflussen. Alle müssen daher lernen, auf ältere Verkehrsteilnehmer Rücksicht zu nehmen. Seniorenberater, z.B. aus den Reihen lebensälterer Polizeibeamter, Lehrer oder Fahrlehrer, sollten im Rahmen des Ehrenamtes und bestehender Präventionskonzepte für diese Aufgaben motiviert werden. Darüber hinaus wollen wir die Verkehrsinfrastruktur künftig so gestalten, dass komplexe Verkehrssituationen entzerrt werden und barrierefreie Wegeketten im Alltag entstehen. Gut nutzbare Gehwege, ausreichende Querungshilfen sowie begreifbare und sichtbare Verkehrsvorgänge werden wichtiger.

Die CDU steht für eine intelligente Mobilität, die unnötige Verkehre vermeidet und die vorhandene Infrastruktur möglichst effektiv nutzt. Satellitengestützte Ortung und Navigation eröffnen dem Verkehrs- und Logistikmanagement hierzu neue Möglichkeiten. Projekte der angewandten Verkehrsforschung und Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft wie das Galileo Forschungslabor und Testfeld wollen wir deshalb vorantreiben. Durch den Einsatz von Verkehrssteuerungssystemen wollen wir den Verkehr zwischen den Zentren flüssig halten.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

13. Tradition und Kunst machen unsere Heimat stark!

Das Verhältnis der Menschen zu ihrer Lebenswelt wird durch kulturelles Wertebewusstsein mitbestimmt. Die Kultur in Sachsen-Anhalt hat ihre Wurzeln in den Überlieferungen von der Frühgeschichte über das Mittelalter bis zur Neuzeit und Gegenwart. Bedeutende Kulturleistungen nahmen von hier ihren Anfang, so der Sachsenpiegel Eicke von Repkows und das Magdeburger Recht. Sachsen-Anhalt ist das Stammland der Reformation. Die Barockmusik nahm ihre Entwicklung von Sachsen-Anhalt aus und wird hier weiter gepflegt. Das Bauhaus in Dessau steht stellvertretend für die Bedeutung unserer Heimat in der klassischen Moderne. Aus diesen Traditionen speisen sich die Potenziale der Entwicklung unseres Landes.

Durch seine Lage im Herzen Deutschlands und Europas kommt Sachsen-Anhalt zudem eine besondere Rolle in einem zusammenwachsenden Europa der Regionen zu. Die Regionen gewinnen als Lebens- und Kulturräume an Bedeutung. Das Bedürfnis nach Selbstvergewisserung aus kultureller Identität und Verwurzelung heraus wächst. Diesem Bedürfnis durch eine zielgerichtete und konzeptionell abgerundete Kulturpolitik zu entsprechen, fühlt sich die CDU in Sachsen-Anhalt verpflichtet. Dem will sie mit den folgenden Forderungen entsprechen.

13.1 Kultur als Standortfaktor nutzen und weiterentwickeln

Kultur und Ökonomie stehen in einer Wechselbeziehung. So wie die Wirtschaft sich nicht ausschließlich kulturellen Bedürfnissen unterordnen kann, so darf auch die Kultur sich nicht einem rein wirtschaftlichen Maßstab unterwerfen. Für die CDU in Sachsen-Anhalt ist Kulturförderung durch die öffentliche Hand nach wie vor unerlässlich. Gerade, weil sie dem Grundbedürfnis der Menschen nach Bildung, Identifikation, Kreativität und Teilhabe dient und unseren Bürgerinnen und Bürgern ein festes Wertefundament gibt. Investitionen in die Kultur sind auch deshalb gerechtfertigt, weil ein nicht unerheblicher Teil der Förderung sich wirtschaftlich auszahlt. Für Wirtschaftsunternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sind bei Investitionsentscheidungen die sogenannten weichen Standortfaktoren - wie eben ein attraktives Kulturangebot - von großer Bedeutung. Ein forschungsfreundliches Klima kann ohne Kultur nicht entstehen.

Aufgrund der begrenzten Finanzierungsspielräume wird sich Kultur künftig stärker als bisher auf einen Beitrag der Wirtschaft einstellen müssen. Was die Kultur heute der Wirtschaft gibt, wird ihr aus den Erträgen der Wirtschaft zurückgegeben werden können. Insofern handelt es sich um eine Wechselwirkung beider Partner.

Die bildende Kunst hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Kunststiftung des Landes, die Burg Giebichenstein, die Kunstvereine und Galerien sollen in ihrer Arbeit weiter unterstützt werden.

13.2 Unsere Schulen – junge Menschen für kulturelle Werte begeistern

Kultureinrichtungen sind auch und vor allem Bildungseinrichtungen. Der regelmäßige Umgang mit Kulturgütern und das Gespräch darüber sowie der Besuch von Museen, Galerien, Theatern und Konzerten tragen zum Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen bei. Die kulturelle Lehrerbildung sowie die musisch-künstlerischen Schulfächer sollten einen hohen Stellenwert im Fächerkanon der Schulformen behalten. Der Umgang mit der eigenen Muttersprache und eine ausgeprägte Lesekultur sind entscheidende Grundlagen für Bildungserfolg. Der Literaturkanon muss um einen Kanon bedeutender Theaterstücke ergänzt werden. Die Literaturförderung ist insgesamt zu evaluieren und effizienter zu ordnen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass unsere Verlage einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Landesidentität und zur wirtschaftlichen Wertschöpfung leisten. In Sachsen-Anhalt könnte ein Jahr der Schulmusik den Musikunterricht an und die Kooperation mit den Musikschulen stärken. In einer ähnlichen Initiative ist die Kooperation von Theatern und Schulen weiterzuentwickeln. Von besonderer Bedeutung für die musische Bildung und Erziehung von Schülern im außerschulischen Bereich sind die Musikschulen mit ihrer Breiten- und Spitzenförderung.

13.3 Aktiver Kulturgutschutz durch unsere Museen

Das Land verwirklicht seine Museumspolitik durch eigene Einrichtungen sowie durch Stiftungen bzw. durch Förderung von Einrichtungen anderer Rechtsformen und Träger. Neben der projektorientierten Unterstützung der historisch und geografisch

bedingten Schwerpunkte der Ur- und Frühgeschichte, des Mittelalters, der Reformation, der Aufklärung und der klassischen Moderne konzentriert sich die Landesförderung auch weiterhin auf Landesinitiativen und Landesprojekte mit Vernetzungscharakter. Schließlich sollte das Engagement des Landes beim Aufbau einer Datenbank und einer Website „Kulturgutschutz in Deutschland“ intensiviert werden.

13.4 Denkmalschutz mit Augenmaß: Im Großen bewahren – im Kleinen gestalten

Sachsen-Anhalt ist als Kernland deutscher Geschichte überdurchschnittlich reich an historischen Kulturlandschaften mit einer Vielzahl von Baudenkmalen und archäologischen Kulturdenkmalen von höchster Qualität. Beispielsweise verfügt Sachsen-Anhalt über die meisten UNESCO-Weltkulturerbestätten und über zahlreiche historische Stadtbilder, die in ihrer Geschlossenheit einmalig sind. Nicht nur der Fundort der Himmelsscheibe von Nebra macht deutlich, wie viele archäologische Fundstätten in Sachsen-Anhalt vorhanden sind.

Es ist unser Ziel, diese bedeutenden Zeugnisse zu erforschen, zu erhalten und als Element heutiger und zukünftiger Lebensqualität zu erschließen. Entscheidend ist aber das Erreichen einer breiten Akzeptanz durch offensive Vermittlung der Ziele. Die Arbeit der Denkmalschützer darf nicht gegen die Interessen der Menschen erfolgen, sondern erfordert einen engen Dialog mit allen Betroffenen.

Das Land muss auch zukünftig einen auskömmlichen finanziellen Rahmen für die staatliche Arbeit in Denkmalpflege und Archäologie in der Forschung, der Bewahrung und Vermittlung gewährleisten. Dies betrifft sowohl den behördlichen Rahmen als auch Forschungskapazitäten in Universitäten und Hochschulen, insbesondere dann, wenn dem ein integratives Konzept zugrunde liegt, das wir anstreben werden. Darüber hinaus ist die Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung der privaten Denkmaleigentümer durch Förderprogramme und Steuererleichterungen deshalb so wichtig, weil die Denkmalpflege als öffentlicher Belang größtenteils zu Lasten privater Einkommen verwirklicht wird und damit leicht Grenzen der Unzumutbarkeit erreicht.

13.5 Theater und Musik schaffen Zusammenhalt und Identität

Theater und Orchester werden ungeachtet der dynamisch wachsenden Kultur- und Medienangebote in der öffentlichen Wahrnehmung von der Mehrzahl der Bürger als prägende kulturelle Einrichtungen wahrgenommen. Sie prägen mit ihrer Arbeit auch das Bild von Sachsen-Anhalt im In- und Ausland. Dieses Wertebewusstsein verbindet sich mit dem Wissen um die besondere Tradition der deutschen Theaterlandschaft. Insbesondere das vielfältige Kunst- und Bildungsangebot der Bühnen und Orchester für Kinder und Jugendliche leistet einen maßgeblichen Beitrag zur kulturellen Bildung. Es ist deshalb vordringliche Aufgabe, die Träger so zu unterstützen, dass sie auch in vorwiegend ländlichen Räumen weiterhin ein attraktives Theater- und Konzertangebot vorhalten können. Ungeachtet dessen bleibt für eine erfolgreiche Theater- und Orchesterkultur des Landes ihre zeitgemäße Weiterentwicklung unerlässlich. Mit der Errichtung eines Mitteldeutschen

Figurentheaterzentrums in Magdeburg wird dazu bereits ein in Deutschland bisher einmaliger Beitrag geleistet.

13.6 Kultur bleibt eine Querschnittsaufgabe

Kultur stellt eine Querschnittsaufgabe dar und muss sowohl von verschiedenen Ressorts der Landesregierung als auch von Kommunen und Stiftungen sowie im Rahmen von privatem und bürgerschaftlichem Engagement getragen und entwickelt werden. Neben den künstlerischen Angeboten sind kulturelle Komponenten ebenfalls beim Städtebau, in den Medien, im Hinblick auf den sozialen Zusammenhalt, im Tourismus und zur Ausprägung des ländlichen Raums zu berücksichtigen.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

14. Wir machen den Medienstandort Sachsen-Anhalt fit für das digitale Zeitalter

Die Medien als „vierte Gewalt im Staat“ spielen eine unverzichtbare Rolle für das Funktionieren der Demokratie. Freie und starke Medien sind ein wesentliches Element unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung, ein schützenswertes Kulturgut und ein Wirtschaftsfaktor für unser Land. Mit der Digitalisierung und ihren erheblichen Folgen für das Leben jedes Einzelnen rückt das Politikfeld Medienpolitik immer stärker in unser Blickfeld.

14.1 Die Chancen der Digitalisierung aktiv nutzen

Entscheidende Triebfeder der aktuellen Medienentwicklung ist die Digitalisierung. Sie führt zu einer grundlegenden Veränderung der Medienangebote, aber auch des Verhältnisses der verschiedenen Medienformen zueinander: Sie hebt im Internet die Grenzen der klassischen Medienbereiche Presse, Hörfunk und Fernsehen teilweise auf. Die CDU will in einer sich schnell wandelnden Medienwelt die Vielfalt und Qualität der Medien sichern. Dabei sind wir gefordert, die guten Wachstumsperspektiven und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Medienanbieter nicht durch überflüssige Regulierung zu gefährden.

14.2 Starker öffentlich-rechtlicher Rundfunk wichtiger denn je

Trotz der zunehmenden Digitalisierung sind Fernsehen und Hörfunk die zentralen Leitmedien. Die CDU bekennt sich zum bewährten dualen System von öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk mit seiner gesamten Angebotsvielfalt. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass zwischen diesen Rundfunksystemen weiterhin ein fairer Wettbewerb stattfindet, der beiden Systemen angemessene Entwicklungschancen gewährt. Gerade im sich verschärfenden Wettbewerb des digitalen Zeitalters wird dabei die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als objektiver und glaubwürdiger

Informationsanker immer wichtiger. Das Markenkennzeichen der Programme von ARD und ZDF muss dabei die Qualität sein. Die CDU setzt sich deshalb für einen weiterhin starken, qualitativ anspruchsvollen und vielfältigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu einem angemessenen Preis ein. Darüber hinaus halten wir die regionale und lokale Berichterstattung für einen unverzichtbaren Bestandteil eines ausgewogenen Medienangebots. Die Programme unserer lokalen privaten Fernsehanbieter und der Bürgermedien leisten hierfür einen wichtigen Beitrag.

14.3 Keine höheren Gebühren wegen neuem Gebührenmodell

Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland steht auf dem Prüfstand. Ohne eine konsequente Neuordnung der Rundfunkfinanzierung droht eine Gebührenexplosion für die Bürger. Ab 2013 wird ein neues Rundfunkgebührenmodell in Deutschland gelten. Die CDU will ein transparentes und einfaches Gebührenerhebungsverfahren für den Bürger und die Wirtschaft. Dabei ist von ausschlaggebender Bedeutung, dass der Zugang zu den Informations- und Kommunikationstechnologien und deren kritische Nutzung nicht durch eine unangemessene Gebührenbelastung der Bürger beeinträchtigt werden darf. Deswegen werden wir uns auch zukünftig für eine Stabilisierung der Rundfunkgebühren einsetzen. Das neue Rundfunkgebührenmodell wird sich an diesen Maßstäben messen lassen müssen.

14.4 Unsere Kinder durch qualifizierte Medienerziehung schützen

Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen vor ungeeigneten Inhalten und Datenmissbrauch im Internet liegt der CDU besonders am Herzen. Neben der konsequenten Durchsetzung des geltenden Jugendschutzrechts wollen wir die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken und auf einen pädagogisch sinnvollen Umgang mit den Neuen Medien hinwirken. Nach unserer Auffassung soll eine qualifizierte Medienerziehung der Kinder bereits im Kindergarten beginnen und in der Schule konsequent weitergeführt werden. Die CDU will, dass die Vermittlung von Medienkompetenz und Medien-Ethik Bestandteil einer breiten gesellschaftlichen Diskussion wird.

14.5 Schnelles Internet in allen Landesteilen

Der kostengünstige Zugang zu einer Breitband-Internetverbindung ist eine notwendige Voraussetzung, um in der globalisierten Welt wettbewerbsfähig zu bleiben. Die CDU wird ihre Anstrengungen fortsetzen, die Breitbandversorgung insbesondere im ländlichen Raum sowohl in der Fläche als auch in der Leistungsfähigkeit zu steigern. Es ist uns dabei ein zentrales Anliegen, allen Bürgern einen bezahlbaren Zugang zu schneller und umfassender Information und zu neuen Medienangeboten zu ermöglichen. Dazu ist es nach Auffassung der CDU notwendig, für eine flächendeckende Versorgung mit mobilen Breitbanddiensten Teile der sogenannten „Digitalen Dividende“ zu nutzen.

14.6 Förderung der Medien- und Kreativwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte in Sachsen-Anhalt

Der deutsche Film hat für die CDU eine zentrale Bedeutung als Kultur- und Wirtschaftsgut. Erfolgreiche Filme aus Sachsen-Anhalt sind nicht zuletzt Ergebnis einer erfolgreichen Filmförderpolitik in unserem Land. Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und spezielle Förderprogramme unserer Investitionsbank haben daran Anteil. So wird auch der Medienstandort Halle durch die Präsenz internationaler Schauspielgrößen und Oscar-Nominierungen über Deutschland und Europa hinaus wahrgenommen. Die CDU will diese Erfolgsgeschichte fortsetzen und sieht in der weiteren Stärkung der Medienwirtschaft in Sachsen-Anhalt und des Medienstandortes Halle ein wesentliches Anliegen ihrer Arbeit. Wir werden in Abstimmung mit Sachsen und Thüringen die finanziellen Spielräume der MDM verbessern. Die Medien- und Kreativwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftszweig für unser Land entwickelt. Nicht zuletzt durch die Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze wird dieser Erfolg untermauert. Um die vorhandenen Potenziale weiter auszuschöpfen, wollen wir, dass die Standorte Halle und Leipzig zu einem Medienzentrum für ganz Deutschland zusammenwachsen. Das Mitteldeutsche Multimediazentrum als ein Technologie- und Gründerzentrum mit der Spezialisierung auf die audiovisuelle Medienwirtschaft soll hierbei weiterhin Schwerpunkt für die Nachwuchsarbeit sein. Zudem kommt es darauf an, die Medienwissenschaft intensiver mit der heimischen Medienwirtschaft zu vernetzen.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

15. Wir schaffen Sicherheit durch eine bürgernahe und effektive Justiz

15.1 Zukunftsfähige Strukturen durch vorausschauende Konzepte

Durch die von der CDU gestützte Justizstrukturreform aus dem Jahr 2006 ist eine leistungsstarke und zukunftsfähige Justizlandschaft in Sachsen-Anhalt entstanden. Trotz der Reduzierung von Gerichtsstandorten ist die Bürgernähe der Justiz gegeben und eine zweckmäßige Bündelung erfolgt. Diese gilt es weiterhin zu fördern, sei es, im Hinblick auf Gerichtsstandorte oder auch hinsichtlich einer guten Personalausstattung, damit die Justiz in Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich auch künftig eine starke Position einnimmt.

15.2 Optimale Rechtssicherheit durch zügige Verfahren

Bei allen Überlegungen zu künftigen Anpassungen der Strukturen in Sachsen-Anhalt muss nach Ansicht der CDU die Zweckmäßigkeit und Effektivität des Rechtsschutzes im Vordergrund stehen. Finanzielle Einsparungseffekte dürfen nicht das alleinige Entscheidungskriterium sein. Dabei darf die im internationalen Vergleich qualitativ hochwertige deutsche Justiz nicht an Qualität einbüßen. Verfahren sollen jedoch

beschleunigt werden, um zügig rechtssichere Zustände herzustellen. Außerdem setzt sich die CDU Sachsen-Anhalts – wo immer möglich - für eine Vereinheitlichung der Gerichtsverfassungen und Prozessordnungen ein.

15.3 Opferschutz vor Täterschutz – den Opfern helfen, die Schuldigen bestrafen

Opferschutz hat Vorrang vor Täterschutz. Die CDU steht für die flächendeckende Vorhaltung von Opferberatung und Opferbetreuung. Opfer von strafbaren Handlungen dürfen nicht alleine gelassen werden. Die Justiz ist nicht nur für die Verurteilung der Täter und deren Betreuung und Resozialisierung zuständig. Ebenso wichtig ist es, die Opfer zu unterstützen, mit dem Erlebten weiterleben zu können. Dabei kann der Täter-Opfer-Ausgleich eine wertvolle Hilfe sein.

15.4 Für eine starke Demokratie: Extremisten entschieden bekämpfen

Wir lehnen Rechtsextremismus, Linksextremismus und religiös motivierten Extremismus ab. Jegliche Form von Extremismus wird von der CDU Sachsen-Anhalts entschieden bekämpft. Politisch motivierte Straftaten müssen in Zukunft eine strengere Bestrafung erfahren. Eine durch die CDU initiierte Bundesratsinitiative hat sich für die Aufnahme eines neuen Straftatbestandes eingesetzt, der Freiheitsstrafen für Körperverletzungen vorsieht, die aus politisch motivierten Gründen, aus religiöser Missachtung oder Missachtung ethnischer Minderheiten resultieren.

15.5 Strafrecht muss Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte konsequent schützen

Die CDU Sachsen-Anhalt wird das Ergebnis der Konferenz der Fraktionsvorsitzenden von CDU und CSU für eine gesetzliche Neugestaltung des strafrechtlichen Schutzes von Polizeibeamten, Feuerwehrleuten und Rettungskräften in seiner Umsetzung unterstützen. Die in diesen Aufgabenfeldern Tätigen müssen zukünftig umfassender durch das Strafrecht geschützt werden. Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungskräfte werden zunehmend Opfer gewalttätiger Übergriffe. Polizisten sind derzeit nur in bestimmten Vollstreckungssituationen besonders durch das Strafrecht geschützt. Bei Feuerwehrleuten und sonstigen Rettungskräften ist dies nicht der Fall. Zum Schutze jener, die von Amts wegen für die Rechtsordnung eintreten bzw. kraft besonderen Auftrags Hilfe leisten, um Schaden von Dritten abzuwenden oder einzudämmen, bedarf es einer Überarbeitung des Strafgesetzbuchs.

15.6 Sicherungsverwahrung regeln, für die Allgemeinheit sorgen

Die Entscheidung des Europäischen Menschengerichtshofs zur Unzulässigkeit der Anordnung einer nachträglichen Sicherungsverwahrung hat die CDU zur Kenntnis genommen und es macht uns besorgt, dass diese gegen elementares Recht verstößt. Wichtig ist, dass wir nicht nur die Belange eines Täters, der nach Verbüßung seiner Haftstrafe in Sicherungsverwahrung kam, betrachten, sondern

insbesondere unser Augenmerk auf den Schutz der gesamten Bevölkerung richten. Auch nach Entlassung aus der Sicherungsverwahrung stellen viele ehemals Verwahrte eine Gefahr für andere dar. Die CDU wird abwägen, wie der Spagat zwischen Sicherheit sowie Schutz der Allgemeinheit einerseits und Freiheit und Menschenwürde des Gefangenen auf der anderen Seite zu schaffen ist. Neben bundesweiten Bestrebungen, verfassungskonforme und europarechtstaugliche Regelungen zu finden, werden wir eine landesgesetzliche Grundlage schaffen, um die jetzt bestehende gesetzliche Regelungslücke zum Wohle der Gesamtbevölkerung zu schließen.

Stabilität, Kompetenz, Tatkraft

16. Ein starkes Sachsen-Anhalt in Deutschland und Europa!

Sachsen-Anhalt hat nach der deutschen Einigung eine bemerkenswerte Entwicklung hinter sich. Wichtige und notwendige Verbesserungen wurden auch in gemeinsamer Anstrengung mit dem Bund und der Unterstützung der Europäischen Union geschaffen. Die Fortsetzung der erfolgreichen Politik für Sachsen-Anhalt bleibt unser oberstes Ziel. Wir wollen, dass Sachsen-Anhalt in Berlin und Brüssel mit starker Stimme wahrgenommen wird. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass der Entwicklungsprozess in unserem Land weiter erfolgreich fortgesetzt werden kann. Das heißt vor allem, Wachstum und Beschäftigung zu sichern und die heimische Infrastruktur weiter auszubauen.

Die CDU Sachsen-Anhalts spricht sich aus für eine angemessene Lastenverteilung zwischen dem Bund und den Ländern, aber auch unter den Ländern. Auf der Ebene der Bundespolitik werden wir uns dafür stark machen, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Sachsen-Anhalts und der hiesigen Wirtschaft energisch vertreten werden und Chancengleichheit somit gesichert bleibt.

16.1 Sachsen-Anhalt – im Herzen Europas

Europa ist für die CDU Sachsen-Anhalt mehr als nur ein Kontinent oder ein wirtschaftliches Zweckbündnis. Für uns stehen der Begriff Europa und damit auch die Europäische Union für einen gemeinsamen, historisch gewachsenen Wertekonsens der Völker und Nationen Europas, der eine erfolgreiche Europapolitik erst möglich macht. Ziel dieser Politik ist die Wahrung von Sicherheit, Freiheit und Wohlstand der europäischen Völker. Mit unserer Politik wollen wir diesen Prozess wirksam begleiten und aktiv gestalten. Deshalb hat für uns die Vertiefung der Europäischen Union unter ihren Mitgliedstaaten klaren Vorrang vor ihrer Erweiterung.

Die CDU Sachsen-Anhalt steht für ein starkes, bürgernahes und weltoffenes Europa. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der erweiterten Europäischen Union ergeben. Aufgrund seiner geografischen Lage und seiner eindrucksvollen Geschichte hat Sachsen-Anhalt eine Brückenfunktion zwischen der „alten“ Union und den neuen osteuropäischen Mitgliedern. Deshalb wollen wir, dass Sachsen-Anhalt beim Ausbau der transeuropäischen Verkehrswege entsprechend berücksichtigt wird.

Die CDU Sachsen-Anhalt wird an einer starken Vertretung des Landes beim Europaparlament, dem Ausschuss der Regionen und der Europäischen Kommission in Brüssel festhalten. Wir werden die Zusammenarbeit der Behörden Sachsen-Anhalts und der Europäischen Union vertiefen sowie die Europakompetenz der Verwaltung stärken, denn nur so kann es gelingen, weiterhin frühzeitig Einfluss auf uns betreffende Entscheidungen der Europapolitik zu haben.

16.2 Von Partnern lernen

Wir sind bestrebt, Partnerschaften mit Regionen, die sich in den vergangenen Jahren entwickelt haben, fortzusetzen oder neue zu begründen, wenn es im beiderseitigen Interesse liegt.

Die CDU wird auch zukünftig aktiv für die europäische Integration werben und die Durchführung internationaler Begegnungen unterstützen. Insbesondere den jungen Menschen soll durch die Förderung von Schul- und Hochschulpartnerschaften sowie Schüler- und Studentenaustausche die europäische Vielfalt näher gebracht werden. Hierzu ist es auch notwendig, die Fremdsprachenkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Auf kommunaler Ebene unterstützen wir weiterhin aktive Städtepartnerschaften.

Künftige Erweiterungen der Europäischen Union dürfen nicht zu einer Verlangsamung des Aufholprozesses von bestehenden strukturschwachen Regionen der EU führen. Insbesondere eine Vollmitgliedschaft der Türkei mit ihren eigenen besonderen Problemen würde diesen Prozess gefährden. Für die CDU Sachsen-Anhalts hat eine Vertiefung der EU Vorrang vor deren Erweiterung. Die CDU erkennt den europäischen Rechtsrahmen und dessen 1:1 Umsetzung in Sachsen-Anhalt an. Wir erwarten, dass auf europäischer Ebene nur geregelt wird, was zwingend einheitlich für ganz Europa geregelt werden muss.

16.3 Mit intelligentem Fördermitteleinsatz den Wandel gestalten

Sachsen-Anhalt profitiert erheblich von Fördermitteln der EU. 2014 beginnt eine neue 7-jährige Förderperiode. Wir treten dabei für eine angemessene und gerechte Übergangsregelung ein, bei der die noch bestehenden Entwicklungsrückstände und die demografischen Probleme unseres Landes berücksichtigt werden. Die auch dank der EU-Strukturförderung in Sachsen-Anhalt erreichten Fortschritte dürfen nicht durch eine zu plötzliche Niveauabsenkung der Förderhöhe in ihrer Nachhaltigkeit gefährdet werden. Daher streben wir auch für den Zeitraum 2014 – 2020 eine EU-Förderung auf hohem Niveau für Sachsen-Anhalt an.

Bei der Aufstellung des Operationellen Programms für diesen Förderzeitraum werden wir die demografische Entwicklung in unserem Land berücksichtigen. Landesteilen, die besonders davon betroffen sind, wollen wir ein Demografie-Programm anbieten, mit dem Maßnahmen gegen Abwanderung, für die Gewinnung junger qualifizierter Fachkräfte und für eine Unterstützung bei der Bewältigung der demografischen Herausforderungen finanziert werden können.

16.4 Sachsen-Anhalts Themen in Europa voranbringen

Bei der Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik setzen wir uns dafür ein, dass der ländliche Raum weiterentwickelt werden kann. Außerdem müssen die Belange der heimischen Landwirtschaftsbetriebe berücksichtigt werden. Dabei dürfen die durchschnittlich größeren Betriebe in Sachsen-Anhalt nicht benachteiligt werden.

Unter Führung der CDU wird sich Sachsen-Anhalt erfolgreich in der europäischen Chemie-, Industrie- und Energiepolitik für die Interessen der heimischen Wirtschaft einbringen. Hierzu zählt auch, die heimische Braunkohle als kostengünstigen Energieträger und zukünftig als Chemierohstoff zu nutzen. Die in den europäischen Verträgen niedergelegte europäische Währungsunion ist eine Stabilitätsgemeinschaft. Daher unterstützen wir Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Stabilität und zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in den Haushalten der Mitgliedstaaten.

17. Ausblick

Wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit genommen haben, sich über unsere politischen Ziele zu informieren. Unser Regierungsprogramm ist unser Angebot, gemeinsam mit Ihnen unsere Heimat als liebens- und lebenswerten Platz für Menschen im Herzen Europas weiter voran zu bringen.

Es stehen große Herausforderungen vor uns. Die CDU Sachsen-Anhalts hat bewiesen, dass wir mit einer Politik der Vernunft, der Bürgernähe und der gelebten Solidarität unser Land kraftvoll und erfolgreich gestalten können. Dafür steht unsere Bilanz seit 2002.

Wir wollen unser erfolgreiches Wirken für die Menschen in Sachsen-Anhalt fortsetzen. Dafür steht unser Regierungsprogramm, das uns mit Weitblick und Augenmaß einen verlässlichen Kompass gibt.

Stabilität, Kompetenz und Tatkraft - die CDU und Dr. Reiner Haseloff